

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckeri - Tel. 25-87, 25-88 und 25-89. Maribor, Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 2,-



Mariborer Zeitung

500 Tote in Figueras

Nationalspanischer Luftangriff auf Figueras und Gerona / Verheerende Folgen des Bombardements / Francos Initiative auch an der Estremadura-Front

Perpignan, 4. Feber. (Avala.) Gestern nachmittags erschienen sechsmal nacheinander mehrere Eskadren nationalspanischer Bomber über der Stadt Figueras, die jetzt der Sitz der rotspanischen Regierung ist. Die Bomber warfen eine sehr große Anzahl von schweren Bomben ab, deren Wirkung verheerend war. Mehrere Häuser wurden teils zum Einsturz gebracht, teils sehr schwer beschädigt. Durch die Wirkung der einströmenden Trümmer, ebenso aber durch die Wirkung der Eisensplitter und des Luftdruckes wurden etwa 500 Personen getötet. Die so große Zahl der Toten läßt sich darauf erklären, daß Figueras seit einigen Tagen der Sammelpunkt von Tausenden von Flüchtlingen aus Katalonien ist. In der Nähe des Hauses, in welchem die rotspanische Regierung ihre Sitzungen abhält, stand ein Kraftwagen, den zwei hohe französische Offiziere benutzten, die der internationalen Kommission zur Überwachung des Abtransportes der ausländischen Freiwilligen angehören. Die beiden Offiziere konferierten mit den rotspanischen Machthabern und entgingen auf diese Weise dem sicheren Tode. Der Chauffeur des genannten Kraftwagens wurde durch den Einschlag einer Bombe auf der Stelle getötet. Der Bevölkerung der Flüchtlinge in Figueras bemächtigte sich eine Panik, in der viele Hunderte von Menschen die Stadt entsetzt verließen.

Figueras, 4. Feber. (Avala.) Wie aus Gerona berichtet wird, war die genannte Hauptstadt der gleichnamigen Provinz gestern Angriffspunkt eines groß

angelegten nationalspanischen Fliegerangriffes. Die nationalspanischen Bomber erschienen nicht weniger als 16 mal über der Stadt und bewarfen die wichtigsten Punkte mit Bomben. Die Zahl der Todesopfer und das Ausmaß des Materialschadens sind unbekannt.

Barcelona, 4. Februar. (Avala.) Die nationalspanischen Truppen haben gestern das Ufer des Ter-Flusses besetzt, der bekanntlich durch Gerona fließt. Der Vormarsch gegen Gerona wird ununterbrochen fortgesetzt. Die Roten leisten in diesem Abschnitt fast gar keinen Widerstand mehr und ergeben sich in Massen. So wurden im Laufe des gestrigen Tages 1500 rotspanische Milizangehörige von den Truppen Francos gefangenengenommen.

An der Estremadurafront hat sich das Blatt vollständig zugunsten General Francos gewendet. Auch an dieser Front ist die Initiative und der Angriff restlos auf Seite der nationalspanischen Truppen. In den letzten 14 Tagen konnten die nationalspanischen Truppen an der Estremadurafront 6480 Republikaner gefangen nehmen. Die Zahl der auf rotspanischer Seite Gefallenen beziffert sich auf etwa 6500 Mann. An der Estremadurafront konnten die Truppen Francos ergiebige Kriegsbeute machen. Sie erbeuteten u. a. 200 Maschinengewehre, 4000 Gewehre und 12 neue Tanks. 23 Tanks der Roten konnten im Verlauf der Nahkämpfe durch die Tankabwehrgeschütze kampfunfähig gemacht werden. Der nationalspanische Heeresbericht meldet ferner, daß an der Estremadurafront in den letzten Tagen 12 rote Flieger abgeschossen wurden.

Jugoslawiens Handel mit den Achsenmächten

Beograd, Anfang Februar. Deutschland und Jugoslawien spielen seit Beendigung des Krieges im jugoslawischen Außenhandel nach wie vor die Hauptrolle. Das ist ganz selbstverständlich, wenn man bedenkt, daß diese beiden Länder unsere landwirtschaftliche Erzeugnisse und Rohstoffe benötigen gleichzeitig aber auch in der Lage sind, uns mit den notwendigen Industrieartikeln einzudecken.

Die Bedeutung einer dieser beiden Achsenmächte — Deutschland — für unseren Außenhandel ist aber, auch noch mehr im Vorjahre gestiegen, da dem Deutschen Reich die Ostmark u. der Sudetengau angeschlossen wurden, die in unserem Außenhandel eine ebenfalls bedeutsame Rolle gespielt haben. So betrug noch 1938 der jugoslawische Export nach Oesterreich 849 Millionen Dinar oder 13,52% der Gesamtausfuhr, die Einfuhr aus Oesterreich hingegen 538,4 Millionen oder 10,29% Dinar. Der Anteil des Sudetengaus an jugoslawischen Ausfuhrhandel läßt sich vorderhand noch nicht feststellen. Auf jeden Fall nahm dieser Anteil ein beträchtliches Volumen innerhalb der tschechoslowakischen Ausfuhr nach Jugoslawien ein. Sicher ist, daß die sudetendeutsche Wirtschaft an der 493 Millionen Dinar betragenden tschechoslowakischen Ausfuhr (7,86%) und der mit 590 Millionen Dinar (11,09%) bezifferten Einfuhr aus der Tschechoslowakei nach Jugoslawien einen sehr beträchtlichen Anteil hatte. Das wird man am besten daraus ersehen, wie sich heuer einerseits das Volumen unseres Außenhandels mit der Tschechoslowakei verringern und mit Deutschland vergrößern wird.

Unser Außenhandel mit Deutschland u. Italien zeigt im vergangenen Jahre gewisse Veränderungen, und zwar insofern, als die Handelsbilanz mit Deutschland pro 1938 sehr aktiv, mit Italien hingegen passiv gewesen war. Ein Jahr zuvor verzeichneten wir diese Lage umgekehrt.

Nach amtlichen statistischen Daten beziffert sich die jugoslawische Ausfuhr nach Deutschland im Vorjahre auf 1813 Millionen Dinar. Im Jahre 1937 betrug das Exportvolumen Jugoslawiens in Deutschland 1361 Millionen Dinar. Jugoslawiens Export nach Deutschland ist demnach von 1937 auf 1938 um nicht weniger als 452,2 Millionen oder 33,22 Prozent gestiegen.

Jugoslawische Ausfuhr aus Deutschland bezifferte sich im Vorjahre auf 1617,9 Millionen Dinar, im Jahre 1937 auf 1694,1 Millionen Dinar. Die Einfuhr aus Deutschland nach Jugoslawien hat sich demnach um 76,2 Millionen oder 4,50% gegenüber dem Import von 1937 verringert.

Die Handelsbilanz mit Deutschland schloß im Vorjahre 195,4 Millionen Aktiva ab, während die Bilanz im Jahre 1937 mit 333 Millionen Passiva abschloß.

Was nun Italien betrifft, so betrug die Ausfuhr Jugoslawiens in dieses Land im Vorjahre 328,8 Millionen Dinar, im Jahre 1937 jedoch 586,9 Millionen Dinar. Die Ausfuhr nach Italien verringerte sich demnach um 263,1 Millionen Dinar oder 44,84% des Exportvolumens von 1937.

Cianos Warschauer Besuch

Rom, 4. Feber. (Avala.) Der bevorstehende Warschauer Besuch des italienischen Außenministers Graf Ciano ist auf den 25. Februar angesetzt worden. Graf Ciano wird sich am 23. d. nach Polen begeben und dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach die Rückreisroute über Berlin wählen, um einen Zwischenaufenthalt in Berlin zu politischen Besprechungen mit der Reichsregierung zu benutzen.

Hallifax zur Hitler-Rede

London, 4. Feber. Außenminister Lord Halifax hielt gestern in Hull eine politisch bedeutsame Rede, in der er sich ausführlich mit der außenpolitischen Lage befaßte und auch auf das Verhältnis zwischen Deutschland und England zu sprechen kam. Der Minister erwähnte die jüngste Rede Hitlers und befaßte sich insbesondere mit dem Passus der Kanzlerrede, worin der Führer sagte, Deutschland werde seinen Export forcieren oder sterben müssen. In diesem Zusammenhang wies Lord Halifax auf die kürzlich be-

endeten deutsch-englischen Kohlenverhandlungen hin, die er als vorbildlich und als ein Zeichen für die künftige wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten bezeichnete. Eine solche Zusammenarbeit sei nicht nur wünschenswert, sondern sogar sehr notwendig.

Prinzenhochzeit

Kairo, 4. Februar. (Avala.) Der iranische Kronprinz Mohammed Riza Pahlawi wird sich am 16. März d. J. mit einer Schwester König Färuks von Aegypten in feierlicher Weise vermählen.

Italienisch — Freigegegenstand an den dalmatinischen Schulen

Split, 4. Feber. Nach Anweisungen, die den Schulbehörden zugegangen sind, wird mit kommendem Schuljahr an sämtlichen Mittelschulen Dalmatiens Italienisch als Freigegegenstand eingeführt werden.

Die Herzogin von Kent in Zagreb

Zagreb, 4. Feber. Die Herzogin von Kent und ihre Schwester Gräfin Tering

alle Anstrengungen gemacht, die gegenseitigen Handelsbeziehungen bestmöglich auszugestalten und in einer Weise zu regulieren, die den Interessen der beteiligten Länder am besten entsprechen würde. Soeben befindet sich eine jugoslawische Delegation in Berlin, um eine günstige Lösung der Frage des stabilen Marktkurses im Clearingverkehr suchen zu helfen.

welten gestern eine Stunde lang in Zagreb. Die beiden hohen Gäste trafen um 11.50 Uhr in Zagreb ein und begaben sich zu Fuß vom Bahnhof bis zur Kathedrale. Sie besichtigten das Strobmayer-Denkmal, den Zrinjevac und den Jelačić-Platz und kehrten sodann zum Bahnhof zurück, von wo sie die Reise um 12.50 nach Beograd fortsetzten.

Die Deutschen in CSR

Chust, 4. Feber. Der Vorsitzende der karpathoukrainischen Landesregierung Msgr. Vološin verfügte, daß alle in der Karpathoukraine lebenden Deutschen frei ihr Eigenleben führen dürfen. Sie können sich ruhig der deutschen Partei anschließen, das Hakenkreuzabzeichen tragen und die Hakenkreuzflagge hissen.

Preburg, 4. Feber. In einer in Freistadt abgehaltenen Versammlung der Deutsch-slowakischen Gesellschaft hielt der Kommandant der Hlinka-Garde eine Rede, in der er darauf verwies, daß die Slowaken mit den Deutschen in freundschaftlichen Beziehungen leben und Führung mit ihnen suchen müssen.

Blutiges Drama in Novska.

Brod, 4. Feber. Am 2. d. M. spielte sich in Novska ein blutiges Drama ab. Der 39jährige Eisenbahner Sava Božičković aus Slav. Brod traf in Novska seine Gattin, die mit einem anderen Manne zusammenlebte, und richtete die Frage an sie, warum sie trotz allen Drängens nicht zu ihm zurückkehren wolle. Die Frau erklärte ihm in kurzen Worten, daß sie einen besseren Mann gefunden habe. Nun zog Božičković einen Revolver aus der Tasche und streckte die Gattin mit drei Schüssen nieder. Sodann entleibte er sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe.

Degrelle in Burgos.

Brüssel, 4. Feber. Der Führer der belgischen Rexisten, Degrelle, ist in Burgos eingetroffen. Die spanischen Behörden bereiteten ihm einen warmen Empfang. Degrelle wird sich auch nach Barcelona begeben, um mit den maßgeblichen Persönlichkeiten des nationalspanischen Regimes in Fühlung zu treten.

Dr. Ley in London.

Berlin, 4. Feber. Dr. Ley begibt sich Sonntag nach London, um als Vorsitzender der internationalen Organisation »Freude und Arbeit« eine Sitzung, die sich mit verschiedenen aktuellen Fragen befassen wird, zu leiten. Er wird bei dieser Gelegenheit auch von Premierminister Chamberlain empfangen werden.

Reorganisation der deutschen Luftwaffe.

Berlin, 4. Feber. Der Führer und Kanzler ordnete mit 1. d. in der Luftfahrttruppe organisatorische Änderungen an, um die schärfste Konzentration aller Kräfte für den Ausbau der Luftwaffe herbeizuführen. Darnach werden drei Luftflottenkommandos gebildet werden, deren Befehlshaber die Bezeichnung »Chef der Luftflotte« führen werden.

Zürich, 4. Feber. Devisen: Beograd

10, Paris 11.7125, London 20.7250, Newyork 442 fünfzehn sechzehntel, Brüssel 23.30, Amsterdam 238.30, Berlin 177.75, Stockholm 106.70, Oslo 104.12, Kopenhagen 92.5250, Prag 15.15, Warschau 83.65, Budapest 87, Athen 3.80, Istanbul 3.55, Bukarest 3.40, Helsinki 9.1375, Buenos Aires 102, Sofia 5.40.

Wettervorhersage für Sonntag: Heiter, ruhig, Frost anhaltend.

Die Mandate der Skupschtina abgeordneten beglaubigt

NACH EINTÄGIGER DEBATTE WURDEN NUR DIE MANDATE DERJENIGEN ABGEORDNETEN BEGLAUBIGT, DIE IHRE VOLLMACHTEN OBERREICHT HATTEN. — INNENMINISTER ACIMOVIC ÜBER DIE AUTORITÄT DER STAATS GEWALT.

Beograd, 4. Febr. Die Skupschtina trat gestern zusammen, um die Beglaubigung der Mandate der neugewählten Abgeordneten vorzunehmen. Die Sitzung begann bei gut besetzten Abgeordnetenbänken, Galerien und Journalistenlogen um 10.45 Uhr. Den Vorsitz führte der Präsident des Verifikationsausschusses Stevan Cirić. Nach Annahme des letzten Sitzungsprotokolls ging das Haus zur Tagesordnung über. Den Mehrheitsbericht des Beglaubigungsausschusses erstattete Abg. Dr. Miletić, der am Schlusse den Antrag stellte, die Skupschtina möge die Mandate der Abgeordneten beglaubigen, die ihre Vollmachten unterbreitet hatten. Von 375 gewählten Abgeordneten haben 327 ihre Vollmachten eingereicht. Ueber die Mandate der anderen Abgeordneten werde der Beglaubigungsausschuss noch Beschluß fassen. Nach dem Bericht des Minderheitsvertreters Zugić folgte die Debatte, die stellenweise hitzig war. Nach

einem Resumee des Abg. Zugić verließ die Opposition den Sitzungssaal.

Innenminister Acimović hielt sodann ein Exposee über die Skupschtinawahl, die von der Regierung korrekt durchgeführt worden sei. Der Minister erklärte hierzu, daß die Regierung entschlossen sei, die Gesetze in allen Teilen des Landes gleich zur Anwendung zu bringen. Wer die Ordnung zu stören versuchen würde, der werde sich einer starken Staatsgewalt entgegenstellen sehen, die ihn zur Achtung der Ordnung und der Gesetze zwingen werde. Die Regierung werde mit größter Konsequenz vorgehen, ohne jedoch ihren bisherigen Innenpolitik zu ändern, da die kroatische Frage und die übrigen Probleme nur in Ruhe und Ordnung gelöst werden können.

Daraufhin wurde der Vorschlag des Verifikationsausschusses von der Mehrheit angenommen.

Roosevelt dementiert

SENSATION GELEGENTLICH EINES PRESSEEMPFANGES IN WASHINGTON. — KEINE ÄNDERUNG DER AMERIKANISCHEN AUSSENPOLITIK.

Washington, 4. Febr. (Avala.) Reuter berichtet: Präsident Roosevelt benützte einen Presseempfang im Weißen Haus, um die Ziele und Absichten der amerikanischen Außenpolitik darzulegen. Der Präsident erklärte zu Beginn, daß die Nachrichten, denen zufolge er im Heeresausschuß des Senats erklärt haben soll die Grenze der Vereinigten Staaten verlaufe in Frankreich bzw. am Rhein, sei eine »vorgedachte Lüge«. Die vier wesentlichen Punkte amerikanischer Außenpolitik lassen sich wie Roosevelt erklärte, wie folgt zusammenfassen:

1. Die Vereinigten Staaten sind gegen die Politik der Bündnisse.
2. Die Vereinigten Staaten sind für den Welthandel ohne Ausschluß dieses oder jenen Staates.
4. Die Vereinigten Staaten beurteilen mit Sympathien jede einzelne oder allgemeine Bemühung in der Richtung zu einer Begrenzung der Rüstungen.
4. Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten ist für eine friedliche Aufrechterhaltung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Unabhängigkeit aller Völker in der Welt.

Präsident Roosevelt betonte im Verlaufe des Presseempfanges, daß die amerikanische Außenpolitik keine Veränderung erfahren habe. Dies werde auch in Zukunft nicht geschehen. Die Politik der amerikanischen Regierung sei von einigen Mitgliedern des Kongresses und einigen Zeitungsmagnaten fälschlich ausgelegt worden. Der Präsident verurteilte schärfstens diese amerikanische Presse. Zahlreiche Nachrichten, die über die Landesverteidi-

gung und die Außenpolitik der Regierung verbreitet wurden, seien glatte Erfindungen gewesen. Roosevelt zeigte auf mehrere Zeitungen, die sich auf seinem Schreibtisch befanden, und wies darauf hin, daß sie nicht eine Nachricht oder Zeile enthielten, die einen fälschlichen Eindruck von der Außenpolitik der Vereinigten Staaten abzugeben vermöchten. Die amerikanische Außenpolitik sei in seinen bekannten Kongressbotschaften enthalten. Diese Botschaften seien bekannt einfach gehalten und enthalten nichts Neues.

Daladier geht eigene Wege

ROTSPANISCHER BOTSCHAFTER AM QUAI D'ORSAY NICHT MEHR EMPFANGEN — EIN KARDINAL SOL' FRANKREICH MIT NATIONALSPANIEN AUSSÖHNEN

Rom, 4. Febr. Die italienischen Zeitungen welsen in ihren Berichten aus Paris darauf hin, daß die Regierung Daladier die Proteste der Linken gegen die Anbahnung von Beziehungen Frankreichs zu General Franco nicht in Erwägung gezogen habe. Der Großteil der Radikalsozialisten ist heute schon für die Anerkennung des Regimes General Francos und für die Aufnahme ordentlicher diplomatischer Beziehungen zum eigentlichen Beherrscher Spaniens. Wie energisch die Regierung Daladier in ihren Absichten ist, beweist der Umstand, daß Außenminister Bonnet den rotspanischen Botschafter Pasqua trotz sei-

Der Bruch zwischen Moskau und Budapest

Die Auswirkung des Beitrittes Ungarns zum Antikominternvertrag. — Czaky's Hinweis auf die Identität der Moskauer Regierung mit der Kommunistischen Internationale.

Budapest, 4. Febr. (Avala). Die Sowjetregierung hat am 2. d. M. nachmittags dem Moskauer ungarischen Gesandten die Mitteilung gemacht, daß sie die sowjetrussische Gesandtschaft in Budapest zu liquidieren beabsichtige, um seine Agenden gleichzeitig auf die Sowjetgesandtschaft in einem benachbarten Staate zu übertragen. Die ungarische Regierung hat aus diesem Grunde alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, um die ungarische Gesandtschaft in Moskau ebenfalls zu liquidieren.

Die ungarische Telegraphenagentur hat im Laufe des gestrigen Abends eine amtliche Mitteilung ausgegeben, die die Nachricht bestätigt, daß Außenminister Graf Czaky erklärte, Ungarns Beitritt zum Antikominternvertrag bedeute keineswegs eine Stellungnahme Ungarns gegen Sowjetrußland. Da sich jedoch die Sowjetregierung in der letzten Zeit mit der Kommunistischen Internationale identifiziert, ist die ungarische Regierung, um die gegenwärtige Ordnung zu sichern, außerstande, die Beziehungen mit Sowjetrußland aufrecht zu erhalten.

Serbisch-Kurs der Jugoslawisch-deutschen Gesellschaft für Deutsche in Beograd.

Der Vorstand der Jugoslawisch-deutschen Gesellschaft in Beograd veranstaltet im Sommersemester einen Serbisch-Kurs für Deutsche, der sich in einen Anfänger- und in einen Oberkurs gliedert. Der Kurs dauert drei Monate (mit drei Stunden in der Woche) und kostet 160 Dinar. Der Unterricht findet abends nach 19 Uhr statt und beginnt in der nächsten Woche. Auskünfte erteilt und Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Gesellschaft am Prestolonaslednikov trg 38-I, Tel. 28-137, entgegen.

Paris, 4. Febr. Die Pariser Sensation ist seit gestern abends die Nachricht, daß die französische Regierung den Rektor des Katholischen Instituts Kardinal Baudrillart, einen 80 Jahre alten Kirchenfürsten, gebeten hat, nach Burgos zu reisen, um dortselbst im Namen der Regierung Frankreichs mit der nationalspanischen Regierung in Verhandlungen zu treten. Kardinal Baudrillart soll den Posten eines außerordentlichen Botschafters erhalten mit der Aufgabe, mit ausbreiteten Armen nach Spanien zu gehen, um einen Frieden zwischen Paris und Burgos zu schließen und damit den Grundstein neuer Freundschaftsbeziehungen zu legen. Es ist noch nicht bekannt, ob Kardinal Baudrillart dem Rufe Folge geleistet hat, die Wahrscheinlichkeit ist jedoch groß, da er schon immer die besten Beziehungen zu Spanien unterhielt. Die Pariser Blätter befassen sich daher eingehendst mit den beiden Missionen Berards und Baudrillarts, wobei betont wird, daß sich die Ereignisse in Spanien mit derartiger Geschwindigkeit abwickeln, daß französisch-nationalspanische Besprechungen unerläßlich geworden seien. Berard werde die diplomatisch. Beziehungen anbahnen und damit die offizielle Anerkennung General Francos als Staatsoberhaupt Spaniens. Kardinal Baudrillart werde der erste Botschafter Frankreichs in Burgos sein, um die Beziehungen der Freundschaft zwischen beiden Staaten zu regeln.

Die deutsche Luftverteidigungszone West

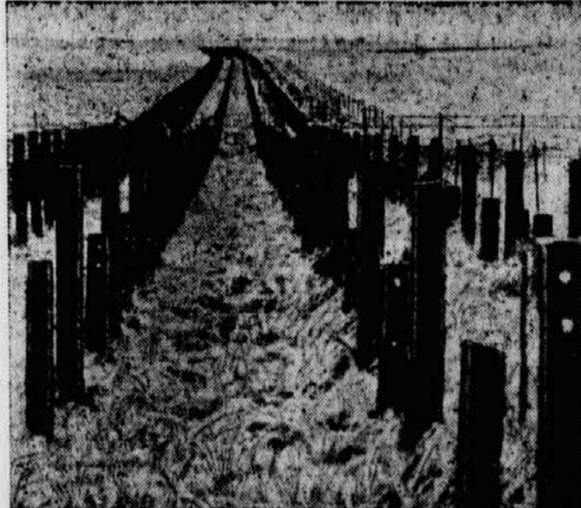
Berlin, 3. Febr. Das offizielle Organ der deutschen Wehrmacht, die Zeitschrift »Die Wehrmacht« bringt in ihrer neuesten Nummer erstmalig in Bildern und vielen Aufsätzen ein zusammenhängendes Bild von der Luftverteidigungszone West, die analog der Siegfriedlinie im vergangenen Jahr gebaut wurde. Die Luftverteidigungszone entstand, wie in »Die Wehrmacht« betont wird, aus dem Gedanken, dem Gegner nicht nur am Boden, sondern auch in der Luft schon an der Landesgrenze abzuwehren und zur Umkehr zu zwingen. Auf Grund mehrjähriger meteorologischer Beobachtungen und Aufzeichnungen wurden im ganzen Gebiet die günstigsten Abwehrbedingungen und Flugrichtungen festgestellt, um damit die Grundlage für die zweckmäßige Gruppierung der Luftstreitkräfte zu schaffen. Scheinwerferbatterien, zahlreiche leichte und schwere Flakgeschütze, die abgesetzt von den Heeresstellungen tief gestaffelt eingebaut sind, bilden den Kern der Zone. Darüber hinaus stehen Luftsperrverbände für den Einsatz in besonders wichtigen Verteidigungsabschnitten bereit. Als »Minenfelder der Luft« können Drachen und Sperrballons an Stahlseilen hochgelassen werden, um den Luftraum über den Grenzbezirken zu versetzen.

Für die Reserven bestehen tief in Erde und Fels eingelassene sichere und bequeme Unterkünfte, die mit allen technischen Einrichtungen versehen sind. Für die Abwehr stehen zahlreiche Jagdverbände bereit, um im Zusammenwirken mit der Flakartillerie einen angreifenden Feind erledigen zu können. Da viele Angriffe heute bei der großen Geschwindigkeit der modernen Kampfflugzeuge überraschend erfolgen, ist ein gut durchorganisierter Warn- und Meldedienst die Vorbedingung. Zu diesem Zweck wurde in der deutschen Luftverteidigungszone der Flugmeldedienst besonders eingebaut. — Verkabelte Fernsprecheleitungen und zahlreiche Funkstationen sichern die rechtzeitige Meldung angreifender Flugzeuge an die Batterien, die außerdem motorisiert sind, um schnell in besonders bedrohte Gebiete verschoben werden zu können. — Zu diesem Zweck ist das Straßennetz in und hinter der Verteidigungszone neu ausgebaut.

Um die Versorgung so vieler Einheiten mit Verpflegung, Munition und Gerät sicherstellen zu können, wurde eine besondere Nachschuborganisation aufgebaut. Die Staffeln dieser Zone, die durchwegs mit Panzer und Eisenbeton, mit Straßensperren und einer geschlossenen Front von Erdverteidigungsanlagen hinter der Heereszone auch eine neue Bodensicherung hat, geht bis zu einer Tiefe von 60 Kilometer.

»Die Wehrmacht« schildert in ihren

Die belgische Maginot-Linie an den Grenzen



Soeben wurden die ersten Bilder von der belgischen Maginot-Linie veröffentlicht, die Belgien an seinen Grenzen aufgerichtet hat. Links folgt unser Bild belgische Bunker, die oben noch einen besonderen MG-Stand besitzen, und rechts sieht man die lang hinziehenden Tankhindernisse.



SANATORIUM FOR NERVENKRANKE
Zagreb, Zelengaj 37.
Tel. 93-80, 67-46.
Chefarzt: Dr. Gjurjo VRANESIC.

Aufsätzen eingehend, wie durch die Abwehr angreifende Verbände zu Sondermaßnahmen gezwungen werden, die ihre Kampfkraft wesentlich schwächen. So wird schon allein durch Blindflug oder die Versuche die Sperrzone zu überfliegen, ein wichtiges Hindernis für die Angreifer durch die dabei sich ergebenden Schwierigkeiten aufgerichtet.

Cankar-Feier in Ljubljana

Aus Ljubljana wird berichtet: Am Donnerstag wurde anlässlich des zwanzigjährigen Bestandes des Ljubljanaer Schauspielhauses und des zwanzigsten Todestages Ivan Cankars im Foyer des Ljubljanaer Schauspielhauses eine Ivan Cankar-Büste, ein Werk des Bildhauers Niko Pirnat, feierlich enthüllt. Der Feier wohnten u. a. bei: Vizebanus Dr. Majcen mit dem Vorstand der Unterrichtsabteilung der Banalverwaltung Dr. Sušnik, der Gehilfe des Divisionskommandanten General Djokić Universitätsrektor Dr. Kužel, der Präsident der Ljubljanaer Akademie der Wissenschaften und Künste Professor Doktor Nahtigal mit Generalsekretär Prof. Doktor Krek, der Präsident der Nationalgalerie Dr. Windischer sowie Vertreter sämtlicher Ljubljanaer Kulturvereine. Die »Vereinigung jugoslawischer dramatischer Autoren« vertrat der Beograder Schriftsteller Momčilo Milošević, das Mariborer Nationaltheater Intendant Dr. Brenčič, die Mariborer Sektion der »Jugoslawischen Schauspielervereinigung« Frau Zakrajšek und die Zagreber Sektion der »Jugoslawischen Schauspielervereinigung« Janko Rakuša. Die Festrede hielt der Intendant des Ljubljanaer Nationaltheaters und Vorsitzende des Ljubljanaer PEN-Klubs Oton Zupančič. Nach ihm sprachen Vizebanus Dr. Majcen, Momčilo Milošević, Dr. Brenčič, Janko Rakuša und der Vorsitzende der Ljubljanaer Sektion der »Jugoslawischen Schauspielervereinigung« Drenovec.

Darnach fand eine Festakademie statt. Nach dem Vortrag des Vorsitzenden des »Vereines slowenischer Schriftsteller« Prof. Franče Koblar über das Leben und Wirken Ivan Cankars lasen die Mitglieder des Ljubljanaer Dramas Šaričeva, Debevec, Levor und Jan aus den Werken Cankars.

Alle Innenorgane auf der »falschen Seite!

Skoplje, 2. Feber. Im hiesigen Eisenbahnsptal wurde dieser Tage an dem 30jährigen Paul Arsic eine Blinddarmpoperation vorgenommen und dabei eine überraschende Entdeckung gemacht. Als der Chirurg Dr. Asim Kulenović die Bauchhöhle des Mannes öffnete, bemerkte er zu seiner nicht geringen Überraschung, daß die Lage der Innenorgane ganz und gar abnormal war. Der Blinddarm befand sich auf d. linken Seite, das Herz auf der rechten, die Leber auf der linken und die Milz auf der rechten Seite. Auch der Dickdarm hatte eine ganz abnormale Lage. Arsic, der bisher trotz der abnormalen Lage der Innenorgane noch nie krank war, befindet sich bereits auf dem Wege zur Besserung.

Erschütternde Kindestragödie

Niš, 2. Feber. Aus dem Dorfe Hum bei Niš wird eine furchtbare Kindestragödie gemeldet. Ein Waisenkind, der 12jährige Jovan Petrović, wurde von seinem Onkel im Viehstalle durch volle zwei Jahre gefangen gehalten. Das arme Kind bekam so wenig zum Essen, daß es bis auf 16 Kilo abmagerte. Da der Knabe überhaupt nie ans Tageslicht kam, ist selbstverständlich sein Augenlicht geschwächt. Ein Arzt namens Dr. Toma

Longinović, der von diesem Drama zufällig Kenntnis erhalten hatte, befreite den Knaben aus seiner schrecklichen Lage und brachte ihn ins Spital, wo sich der Zustand des vollends herabgekommenen Kindes zusehends bessert. Wie die Untersuchung ergab, wollte der grausame Onkel den Knaben auf diese bestialische Art aus der Welt schaffen, um sich in den Besitz des Vermögens des Kindes zu setzen.

Gangsterkrieg in Newyork.

Newyork, 4. Feber. Der seit vielen Monaten mit großer Erbitterung geführte Krieg in der Newyorker Unterwelt hat zwei weitere Todesopfer gefordert. Es handelt sich um die jüdischen Gangsterhauptide Louis Cohen und Irving Friedmann, die bei hellichtem Tage aus einem in rasendem Tempo fahrenden Auto mit Maschinenpistolen beschossen und von zahlreichen Kugeln durchbohrt wurden. Die Mörder sind unerkannt entkommen, obwohl das Auto sofort von einigen Polizisten auf Motorrädern verfolgt wurde. Bei dem Doppelmord handelt es sich um den Racheakt einer gegnerischen Bande, die die beiden Gangsterhauptide wegen eines Verrates regelrecht zum Tode verurteilt hatten. Der Krieg in der Newyorker Unterwelt hat damit seit einem halben Jahre 10 Todesopfer gefordert.

Frachtdampfer »Avala« gesunken

EIN SCHWERER SCHLAG FÜR DIE JUGOSLAWISCHE HANDELSCHIFFFAHRT.

Zagreb, 4. Feber. Wie aus Kapstadt in Südafrika berichtet wird, ist der jugoslawische Frachtdampfer »Avala«, der mit einer Koksladung aus England nach Rangoon unterwegs war, unweit des Kaps der guten Hoffnung auf ein Felsriff aufgelaufen und bald darauf gesunken. Die Katastrophe wurde durch einen dichten Nebel verursacht, der jede Sicht unmög-

lich machte. Die »Avala« funkte sofort SOS-Rufe, die von englischen Wasserflugzeugen, einem Frachtdampfer und zwei Fischerbooten aufgefangen wurden. Es gelang die Mannschaft und die Offiziere zu retten. Die »Avala« ist dann rasch untergegangen. Dieser Dampfer war eines der modernsten Frachtschiffe des Jugoslawischen Lloyd.

U-Boot-Tragödie

DAS JAPANISCHE TAUCHBOOT »I 73« SITZT 50 METER TIEF AM MEERESGRÜNDE. — HILFE AUS NAGASAKI. — 48 MENSCHEN VERLOREN?

Tokio, 4. Feber. Im Rahmen der großen Flottenmanöver ereignete sich in der Nacht zum 3. d. M. ein schweres Unglück. Zwei U-Boote stießen im getauchten Zustand zusammen. Während ein U-Boot noch rechtzeitig und mit größter Mühe emporgetaucht konnte, sank das Tauchboot »I 73« mit 48 Offizieren und Mann an einer 50 Meter tiefen Stelle auf den Meeresgrund. Die Taucher konnten feststellen, daß ein Teil der im Wasser eingeschlossenen noch lebt. Aus Nagasaki

wurde eiligst ein Tauchboot-Rettungsschiff entsendet, doch ist es nicht gewiß, ob die Hilfe rechtzeitig kommen wird. Wie verlautet, wird sich die Manöverleitung vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben. Das Unglück der »I 73« soll dadurch bewirkt worden sein, daß die Befehlshaber die Unterwasserströmungen nicht berücksichtigten, durch die die beiden Tauchboote gegeneinander getrieben wurden.

Neue Sprengstoffanschläge in London

FIEBERHAFTSUCHE NACH DEN URHEBERN. — DIE ATTENTATE SOLLEN VON IRISCHEN NATIONALISTEN HERRÜHREN.

London, 4. Feber. Gestern früh wurden auf zwei Untergrundbahnhöfen in London zwei Sprengstoffanschläge mit Höllenmaschinen verursacht, die in der Garderobe deponiert worden waren. Durch die Explosion wurden sieben Personen mehr oder minder schwer verletzt. An zahlreichen unterirdischen Schaufenstern wurden die Scheiben eingedrückt. Die Polizei sucht fieberhaft in den Reihen der irischen Nationalisten nach Urhebern dieser Sprengstoffanschläge. Wer von nun an die U-Bahn benützt, muß vor der Unterbringung seine Gepäcks die Koffer usw. öffnen und revidieren lassen.

Innenminister Sir Samuel Hoare erklärte im Unterhaus, daß die in den Untergrundbahnhöfen zur Explosion gebrachten Höllenmaschinen mit Uhren zeittempiert gewesen seien. Wie der Minister ferner mitteilte, haben sich die Verletzungen zweier Personen als lebensgefährlich herausgestellt. Der Minister erklärte: »Ich muß bedauerlicherweise feststellen, daß die terroristischen Elemente noch immer am Werke sind. Die englische Polizei, die ihrer Aufgabe noch immer gewachsen war, wird alles daran setzen, um die Eigentums- und Lebenssicherheit der englischen Staatsbürger zu schützen.«

Mutter verbrennt mit zwei Kindern bei lebendigem Leibe

Sarajevo, 2. Februar. Im Hause des Landwirtes Kravić in Novi ereignete sich ein grauenhaftes Brandunglück, das drei Menschenleben forderte. Die beiden kleinen Haussöhne spielten beim Ofen und plötzlich standen ihre Kleider in Flammen. Die im Bette liegende schwerkranke Mutter ergriff rasch die beiden brennenden Kinder und drückte sie in ihrer

Verzweiflung in ihren Schoß, um so das Feuer zu ersticken. Dabei gingen aber ihre eigenen Kleider Feuer, so daß schließlich die beiden Kinder mitsamt ihrer Mutter bei lebendigem Leibe verbrannten.

Massenhinrichtungen in Samarkand.

Moskau, 4. Feber. In Samarkand fand abermals ein Prozeß gegen eine große Anzahl von Personen statt, die im vergangenen Monat versucht hatten, die



Ueberlassen Sie von jetzt an mir die Pflege Ihrer Haut! Das einzige, was Sie zu tun haben, ist, Ihre Haut regelmäßig mit NIVEA einzureiben. Nur NIVEA enthält EUCERIT, das Kräftigungsmittel für die Haut. Dadurch übt NIVEA eine wohltätige Wirkung auf das Hautgewebe aus. Es erhält Ihre Haut jugendlich und kräftig, selbst rauhes Wetter kann ihr nichts anhaben. Kaufen Sie heute noch Nivea; denn Vorbeugen ist besser als Heilen

sowjetrussische Grenze zu überschreiten, und dabei von der GPU verhaftet worden waren. Sechs der Angeklagten wurden zum Tode verurteilt und sofort hingerichtet, acht der Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von 15 bis 20 und vier weitere Angeklagte Kerkerstrafen bis zu 10 Jahren.



Experimente mit einer Atomzertrümmerungskanone.

Newyork, 4. Feber. In einem amerikanischen Versuchslaboratorium werden Vorbereitungen für die Ausprobung eines neuen Typs einer Atomzertrümmerungskanone getroffen. Diese Atomzertrümmerungskanone besteht aus einer Glasröhre, die eine Länge von 2 1/2 m und einen Durchmesser von etwa 20 cm aufweist. Im Innern dieser Röhre sollen die Atome durch Radiokurzwellen mit einer Geschwindigkeit von mehreren tausend Meilen in der Sekunde vorwärts getrieben werden. Das Neuartige an der Zertrümmerungskanone besteht darin, daß man mit ihr so ziemlich jedes Atom bombardieren kann, während die bisherigen Apparate mit ihren »Geschossen« nur sehr leichte Atome angreifen konnten. Zu den leichten Atomen gehört beispielsweise das Deuterium, das zweimal so viel wiegt wie die leichteste Substanz, das Hydrogen. Mit der neukonstruierten Kanone will man sogar das Blei-Atom zu zertrümmern versuchen.

* Bei Hämorrhoidaliden, Verstopfung und den dadurch hervorgerufenen Schwindelanfällen bringt der Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers angenehme Erleichterung.

Reg. S. br. 485/35.

Ein origineller Verein.

Prag, 4. Feber. Hier wurde dieser Tage die Gründungsversammlung des »Vereines der Kinderreichen« abgehalten, der 600 Väter mit insgesamt 5000 Kindern umfaßt. Das kinderreichste Mitglied ist ein Arbeiter aus Michle, der für 14 unmündige Kinder zu sorgen hat. Zweck und Aufgabe des Vereines ist es, den kinderreichen Familien mit Rat und Tat beizustehen und ihnen Unterstützungen aus öffentlichen Mitteln zugänglich zu machen.

Neues Kanalprojekt in Süd-Ost-Europa.

Athen, 3. Feber. Die hiesige Presse bringt Nachrichten über Besprechungen zwischen Jugoslawien, Bulgarien und Rumänien über den Bau eines Großschiffahrtskanals, der Donau und Mittelmeer über Saloniki verbinden soll und dadurch den Weg Donau-Mittelmeer um 1420 Kilometer verringern würde. Entgegen einem früheren Plan, den Kanal über das Tal des Vardar zu führen, gilt nunmehr als Ausgangspunkt der Zusammenfluß zwischen Donau und Timok (Dreiländerecke Rumänien, Jugoslawien, Bulgarien). Der Kanal soll dann nach Niš und von da über die Morava und den Vardar nach

Saloniki gehen. Das Stück zwischen Vardar und Morava ist 60 Kilometer lang, im übrigen könnte sich der Kanal, der 550 Kilometer lang sein würde, größtenteils bestehenden Flußläufen anlehnen. Die Kosten des Projektes werden auf 1.8 Milliarden Dinar geschätzt.

Peinliches Abenteuer.

Krakau, 2. Feber. Die Blätter berichten von dem Abenteuer eines Warschauer Kaufmannes, der dabei von einem ganz besonderen Pech verfolgt wurde. Der Kaufmann hatte in Czenstochau die Bekanntschaft zweier Mädchen gemacht, mit denen er sich in einem Tanzlokal vergnügte. Als es zum Zahlen kam, mußte er zu seiner Bestürzung die Feststellung machen, daß seine Brieftasche und alle seine Papiere abhanden gekommen war. Nur mit Mühe konnte ein Skandal vermieden werden. Der Kaufmann ließ sich in einem Asyl ein Nachtlager anweisen, kam aber jetzt vom Regen in die Traufe, denn in der gleichen Nacht wurde in Czenstochau wegen drohender Flecktyphusgefahr in allen Heimen und Asylen eine gründliche Razzia durchgeführt und sämtliche Insassen einer Desinfektion unterworfen, der auch der Kaufmann nicht entging. Der Kopf wurde ihm geschoren, der Bart abrasiert und schließlich wurde er in ein Karbolbad gesteckt. Als sich endlich der Irrtum aufklärte, war die Prozedur bereits vorüber. Die Affäre wird wahr scheinlich noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Ein Ballon-Flugzeug.

New York, 4. Feber. In den Courtiss-Flugzeugwerken wird gegenwärtig an einem Flugzeug-Typ gearbeitet, der eine Kombination zwischen Ballon und Flugzeug darstellt und in jeder Beziehung phantastisch anmutet. Der Rumpf des Flugzeuges hat Kugelform und bietet drei Personen Platz. Ueber der Kugel, die an die Stratosphärengondel Piccards erinnert, befindet sich als Tragkörper ein korkezieherartiges Gebilde, das wie ein in die Höhe gezogenes Schneckenhaus aussieht. Dieses Gebilde soll um eine senkrecht auf dem Kugelrumpf stehende Achse rotieren, die durch einen in der unteren Hälfte der Kugel eingebauten Motor angetrieben wird. Die Steuervorrichtungen befinden sich unmittelbar an dem Kugelrumpf. Der spiralförmige Tragkörper soll sich wie eine Schraube durch die Luft bohren und damit die ganze Maschinerie senkrecht in die Höhe bringen. Das Landen erfolgt durch eine Verlangsamung der Umdrehungen des Tragkörpers, die horizontale Fortbewegung wird durch Schrägstellen der Tragwerkachse bewerkstelligt. Phantastisch ist allerdings der Plan, den spiralförmigen Tragkörper mit Gas zu füllen, so daß sich das Ballonflugzeug auch dann in der Luft halten kann, wenn der Motor versagt. Bisher ist man über die Modell-Versuche dieser »Luftkutsche«, für deren Plan sich angeblich auch das Kriegsministerium interessiert hat, noch nicht hinausgekommen.

Aus Stadt und Umgebung

Sonntag, den 4. Februar

Heuer wieder lebhaftere Bautätigkeit

NACH LÄNGERER ZEIT NEUE REPRÄSENTATIVE BAUTEN IM WEICHBILDE DER STADT

Es ist eine allbekannte Tatsache, daß seit dem Umsturz in Maribor im Weichbilde der Stadt herzlich wenig gebaut worden ist. Der Grund ist vor allem in den übertrieben hohen Preisen für Baugründe zu suchen, weshalb die Baulustigen ihr Augenmerk auf die Stadtperipherie richten. Nach längerer Pause wird nun heuer wieder in der Stadtmitte gebaut werden, wo mehrere repräsentative Bauten in Aussicht genommen sind.

Vor allem ist hier die Pensionsanstalt für Angestellte zu nennen, die sich entschlossen hat, in Maribor einen größeren Teil ihrer Prämienreserven in Bauten anzulegen, wo dies vor allem in Ljubljana der Fall ist. Dieser Tage ist vom Ministerium die Bewilligung eingelangt, daß die Stadtgemeinde der Anstalt ihre 948 Quadratmeter große Parzelle in der Marjinalica gegenüber dem Gerichtspalast zum Preise von 350 Dinar pro Geviertmeter verkaufen darf. Der Vorverkauf wurde schon vor Monaten getätigt. Dort wird die Pensionsanstalt ein drei- oder vierstöckiges Wohnhaus mit mittelgroßen Wohnungen erstellen lassen. Die Arbeiten werden noch heuer in Angriff genommen werden. Die Anstalt erwarb unlängst auch einen größeren Baugrund in der Krekova ulica, wo ebenfalls ein dreistöckiges Wohnhaus errichtet werden soll. Wie es heißt, ist auch hier der Baubeginn für heuer angesetzt.

Nun ist die Frage des Verkaufes der am Hauptplatz neben der Reichsbrücke unterhalb des Straßenniveaus liegenden Parzelle an die Vzajemna zavavalnica dieser Tage restlos gelöst worden. Die Versicherungsanstalt erwarb die Parzelle im Ausmaß von 1291 Quadratmeter von der Stadtgemeinde zum Preis von 500 Dinar pro Geviertmeter. Der vierstöckige Bau wird ebenfalls Geschäftslokale, im ersten Geschoß die eigenen Büros der Anstalt und in den übrigen Stockwerken schöne Wohnungen erhalten. Vorgesehen ist auch eine Restauration und angeblich auch ein Saal, doch ist die Entscheidung darüber noch nicht gefallen. Auch hier sollen die Arbeiten noch im laufenden Jahre einsetzen.

Da sich die Pensionsanstalt noch für einige weitere Baugründe im Zentrum der Stadt interessiert, um weitere Wohnhäuser zu errichten, ist für heuer und das nächste Jahr mit einer lebhafteren Bautätigkeit im Weichbilde der Stadt zu rechnen.

aufbringbare Abzahlungen hatten diese in einigen Jahren sagen können, daß sie ihr eigenes Obdach besitzen. Nicht ohne Schwierigkeiten konnte Herr Simončič dieses Werk vollführen. Er scheute vor diesen Hindernissen nicht zurück und unternahm alle Schritte, damit die Bautätigkeit fortgesetzt werden konnte. Heute stehen in der Simončič-Kolonie, wo noch vor 15 Jahren noch ein »Urwald« bestand, an 300 Ein- und Mehrfamilienhäuser.

Wir wollen aber nicht verschweigen, daß Herr Simončič auch für Unterstützung armer Schulkinder manchen Tausender spendete. Ueberall, wo Not und Elend herrschte, half er mit Rat und Tat.

Der Jubilar erfreut sich als Siebzigjähriger seiner vollen Gesundheit und Lebensfrische, und wir wünschen am Vorabend seiner Geburtstagfeier, daß ihm noch viele Jahre voller Gesundheit und Lebensfrische voranleuchten mögen.

Ptz.

Aus dem Gerichtssaal

Falschmünzer vor den Richtern.

Das Kreisgericht in Maribor hatte sich nach längerer Pause wieder mit einer Münzfälschungsangelegenheit zu befassen, die jedoch diesmal geringere Ausmasse nahm und durch die niemand geschädigt wurde, da die Affäre rechtzeitig aufgedeckt wurde. Vor den Richtern standen die Brüder Dreous Kočna, der 27jährige Max und der 25jährige Rudolf.

Wie aus der Anklageschrift ersichtlich ist, verfiel Max Dreou, der von Beruf Schmied ist, jedoch beschäftigungslos war, vor einem Jahre auf die Idee, Silbermünzen zu 10 Dinar zu fälschen und in Verkehr zu bringen, um auf diese Weise zu Geld zu kommen. Er fertigte sich hierzu notwendiges Gerät selbst an und fabriizierte tatsächlich eine Anzahl von Fälskaten, die jedoch schlecht ausfielen und als solche gleich erkannt werden konnten. Sein Bruder Rudolf kam bald darauf, womit sich Max beschäftigte, und entwendete ihm einige Fälskate, um sie selbst in Verkehr zu bringen. Er begab sich am 5. April nach Lučečka vas bei Poljčane und versuchte beim Kaufmann Šket ein 10-Dinarstück anzubringen, was ihm jedoch nicht gelang, da der Kaufmann sofort das Fälskate erkannte.

Großer bunter Abend des Männergesangvereines

Die Probenarbeit für diesen heiteren Abend, der Samstag, den 11. Feber d. J. in Saale der Zadržna gospodarska banka stattfindet und den man schon mit Spannung erwartet, ist nahezu abgeschlossen. Chor und Ensemble unter der oft bewährten künstlerischen Leitung des ersten Chorleiters Herrn Prof. Hermann Frisch werden auch diesmal wieder mit Bestleistungen vor die Zuhörer treten, so daß diesem Abend ein voller Erfolg vorausgesagt werden kann. Um während der kurzen Pausen, die notwendigerweise zwischen den einzelnen Programmpunkten entstehen, keine Langeweile aufkommen zu lassen, wird ein Conferencier dafür Sorge tragen, daß Heiterkeit und Frohsinn auch in diesen Minuten nicht abreißen. Der Vorverkauf der Eintrittskarten beginnt Montag, den 6. d. im Seidenspezialgeschäft »Svilas«, Maribor, Gosposka ul. 34 und ersuchen wir nochmals das P. T. Publikum, sich die Karten gleich in den ersten Vorverkaufstagen zu besorgen. Auf-

merksam machen möchten wir, daß Platzreservierungen wegen der verhältnismäßig geringen Anzahl von Eintrittskarten nicht vorgenommen werden können. Wir bitten daher, die Karten gleich zu übernehmen.

Josef Simončič - Siebziger

Morgen, Sonntag, begeht Herr Josef Simončič, Hausbesitzer in Pobrežje, sein siebzigstes Wiegenfest. Wenn wir heute die Tätigkeit und seinen Opferwillen in den vergangenen Jahren überblicken, können wir nicht verschweigen, was der Jubilar insbesondere für die minderbemittelte Bevölkerung in Pobrežje geleistet hat.

In den ersten Nachkriegsjahren, als sich besonders die Wohnungsnot sehr stark bemerkbar machte, war Herr Simončič als erster in Pobrežje, welcher einen Großteil zur Linderung dieser Elendsfrage beitrug. Mit billigen Bauplätzen u. mit materiellen Beihilfen half er so mancher obdachlosen Familie zur Gründung ihres Eigenheimes. Gegen kleine, leicht-

Der gute Geschmack
 Ist ein besonderer Vorteil des Abführmittels Darmol. Dabei wirkt Darmol mild u. ganz ohne Beschwerden. Erwachsene, Kinder und Kranke nehmen deshalb Darmol.
 Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

A. Štimac: „Automelody“

ERSTAUFFÜHRUNG IM MARIBORER THEATER.

Molière prägte einst ein Wort, indem er erklärte, die Komödie und selbstverständlich auch das Drama, sei der Spiegel des Lebens. Dieser Grundsatz ist auch später nicht um seine Gültigkeit gebracht worden. Er war immer ein wertvoller Maßstab für die Feststellung höherer Werte der Theaterschöpfungen und ist es auch geblieben. Es gab dann in allen Zeitläuften und gibt auch noch heute Dichter, die das wirkliche Leben durch intellektuelle Konstruktionen zu ersetzen versuchen. Zu diesen zählt auch Andjelko Štimac mit seiner »dramatischen Reportage«, die den Titel »Automelody« erhielt. Sein Verdienst oder seine Schuld ist es, daß der Revue-Operette nun auch die Revue-Komödie gefolgt ist. So wenig es aber eine Rettung der Operettenkrise in der Revueoperette gibt, ebensowenig gibt es eine Verjüngung der Komödie oder des Dramas durch die Revueoperette. Revue und Reportage, diese beiden charakteristischen Erfindungen

unserer Zeit, können die vollblütige Kunst werden, da sie die Verflachung und »Journalisierung« der wahren Kunst und daher ihr Surrogat bedeuten.

Auch die dramatische Reportage von Štimac ist daher dringend ein Surrogat, die Angelegenheit einer intellektuellen Konstruktion, in der sich Schablonenmenschen ohne Seelen und ohne Blut bewegen. Diese Leute sind durchwegs charakterlos, in ihnen herrscht Chaos und die Verwirrung aller Begriffe. Wahren Menschen nähern sie sich nur im Nervalischen. Den Höhepunkt dies konstruierten Typen gibt die Tochter des Automobilfabrikanten, Ethel, ab: eine degenerierte u. hysterische Tochter ihrer degenerierten Vorfahren, die im heutigen Deutschland nach den Grundsätzen der modernen Eugenik sicherlich sterilisiert werden würde. Auf keinen Fall würde man ihr dort die vom Autor gegebene Einwilligung geben, sich ein gesundes Kind »beim ersten Trottel« sicherzustellen.

Stimac verstand es aber trotzdem, eine bühnenmäßig effektvolle Sache zu machen. Es weiß, was Effekte sind, obzwar sie nur Bluffs darstellen. Bluff ist auch die Hauptperson, die hysterische Ethel. Das ist es auch, was den Regisseur, den Schauspieler und schließlich auch den Zuschauer erfaßt. Der Spielleiter Vladimir Skrbinišek wurde von der Angelegenheit mitgerissen, er startete zu einem Wettlauf mit dem Autor, um in Regie und Inszenierung die bestmöglichen Effekte herauszuschlagen. Was aber im Werke nicht enthalten ist — Leben und Blut — konnte auch Skrbinišek trotz seiner Fähigkeiten nicht geben.

Das konnte im übrigen auch nicht Frl. Majda Skrbinišek geben, die bei der Premiere am Dienstag in der Rolle der Ethel debütierte. Diese Ethel ist ein pathologisches Literaturgeschöpf, das sich durch sechs »auf laufendem Bande abrollende Bilder« mit einer Hysterie durchquält, mit der sie außer sich selbst auch alle in die Bannmeile Geratenen vernichtet. Die hysterischen Affekte bieten der Darstellerin Gelegenheit zur Erzielung starker Effekte, die jedoch rein äußerlich verbleiben, ohne inneres Erleben und

künstlerische Ueberzeugungskraft. Diese Ethel kann gespielt, nicht aber erlebt werden. Frl. Skrbinišek mußte daher lediglich spielen. Sie zeigte immer hin, daß sie die Technik der Darstellung schon prächtig meistert, obzwar man ihr stellenweise die unausbleiblichen Mängel einer Anfängerin nachweisen könnte.

Mit seiner Routine und Darstellerkraft belebte Vladimir Skrbinišek auch die literarische Gestalt des Ing. Emil, besonders im Anfang, wo dieser Emil noch keine vollständige Gedankenkonstruktion ist. Dasselbe gilt für den Ing. Kent, den R. Nakrst gab.

Eine ganz lebensfremde Schablone ist der Autofabrikant, dargestellt von M. Gorinšek. Außerdem gibt es in diesem Stück eine Reihe von Nebenrollen, die von den Damen Starc, Kraji, Rasberger, Savin, Gorinšek, Turk, Križaj und Veldin sowie von den Herrn Crnobori, Košič, P. Kovič, Košta, Grom, Verdonik, Malec, Standeker und Turk zur Schau gebracht wurden. Das Theater war ausverkauft, ein Zeichen, daß das Publikum jede Novität mit Ungeduld erwartet.

—jr.

Der Bursche erklärte sodann, er werde das Falsifikat, das er irgendwo erhalten habe, der Gendarmerie übergeben. Skel bemerkte jedoch, daß Dreó einen anderen Weg einschlug und sich mit seinem Rad elligst in entgegengesetzter Richtung entfernte. Der Kaufmann benachrichtigte nun selbst von der Angelegenheit die Gendarmerie, die mit einem Auto Dreó nachsetzte und ihn bald festnahm.

In der Wohnung Dreos wurde nun eine Hausdurchsuchung vorgenommen, wobei eine ganze Falschmünzwerkstätte aufgedeckt wurde. Beide Angeklagten gestanden die Tat.

Den Vorsitz in der heutigen Verhandlung führte Kreisgerichtsrichter Dr. Turato. Beisitzer waren die Kreisgerichtsrichter Lečnik und Dr. Kežar. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Hojnuk, während Rechtsanwalt Dr. Kieser die Verteidigung übernommen hatte.

Der Gerichtshof verurteilte Max Dreó zu acht Monaten strengen Arrest und 600 Dinar Geldstrafe, seinen Bruder Rudolf dagegen zu fünf Monaten strengen Arrest und 300 Dinar Geldstrafe.

Im Gebäude vom Tode ereilt

Gestern abends spielte sich in einem Gasthaus im Zentrum der Stadt ein aufsehenerregender Vorfall ab. Ein Mann in mittleren Jahren, der sein Nachtmahl verzehrte, sank plötzlich unter den Tisch. Schon der erste Blick zeigte, daß der Mann vom Schläge getroffen worden war. Es wurde rasch ein Arzt herbeigeholt, der jedoch nur mehr den Tod des Mannes feststellen konnte. Wie sich herausstellte, ist der Tote mit dem 45jährigen Straßenmeister L. R. Rudolf B a n o v s e k aus Maribor identisch. Die Leiche wurde in die Totenkammer nach Pobrežje überführt.

Bischof Dr. Ivan Gnidovec

Im Sanatorium »Leonina« in Ljubljana verschied Freitag früh der Bischof der Diözese Skopje Dr. Ivan G n i d o v e c. Der Kirchenfürst war schon längere Zeit mit einem Leiden behaftet und suchte im letzten Augenblick das Sanatorium in Ljubljana auf, doch war es bereits zu spät. Die ärztliche Kunst konnte ihn nicht mehr retten.

Bischof Dr. Gnidovec erreichte ein Alter von 66 Jahren. Er stammte aus Veliki Lipovec in Unterkrain, absolvierte das Gymnasium in Novo mesto und dann das Priesterseminar in Ljubljana. Einige Jahre war er in der Seelsorge tätig, worauf er seine Studien in Wien fortsetzte und im Jahre 1903 zum Doktor der Philosophie promovierte. Hierauf war er einige Jahre Religionsprofessor am Gymnasium in Kranj und einige Jahre Direktor des bischöflichen Gymnasiums in St. Vid bei Ljubljana. Der Dahingegangene trat später in die Vincenzus-Missionsgesellschaft in Groblje bei Mengeš ein und wurde schließlich im Jahre 1924 zum Bischof der Diözese Skopje mit dem Sitze in Prizren ernannt.

Die irdische Hülle wird Montag, den 6. d. nachmittags in Ljubljana beigesetzt werden.

Schneebericht des „Putnik“

- Samstag, 4. Feber, 7 Uhr.
- Ruška koča: Temperatur —10 Grad, heiter, ruhig, 50 cm Schnee, Skifähre notdürftig.
- Pešek: —10, heiter, ruhig, 80 cm Pulver auf 20 cm Unterlage, Skifähre ausgezeichnet.
- Ribnica n. P.: —5, ruhig, Hochnebel, 12 cm Schnee, Skifähre notdürftig.
- Senjorjev dom: —6, heiter, ruhig, 40 cm Schnee, Skifähre günstig.
- Sv. Tri kralji: —10, heiter, ruhig, 10 cm Pulver auf 50 cm Unterlage, Skifähre ausgezeichnet.
- Kotlje und Rimski vrelci: —10, heiter, ruhig, 17 cm Pulver, Skifähre ausgezeichnet.
- Petzen: —12, heiter, ruhig, 70 cm Schnee, Skifähre günstig.
- Smrekovec: —6, heiter, ruhig, 100 cm Pulver, Skifähre ausgezeichnet.

m. Verstorbene. In der vergangenen Woche sind in Maribor gestorben: Antonie Sonnenwald, 46 Jahre alt; Aloisie Kropelj, 91 J.; Marie Lenič, 69 J.; Fran-

PEBECO
DAS IST SEHR WICHTIG!
Wollen Sie wirklich gesunde Zähne haben! Dann verwenden Sie PEBECO, das moderne Mittel zur Zahnpflege. Es schäumt ohne Seife und enthält PEBECIN, die neue kräftig reinigende, Zahnstein lösende Mittel. Es ist sehr vorteilhaft im Gebrauch.

Vor den Augen der Geliebten in den Tod

DRAMATISCHER SELBSTMORD EINES JUNGEN MANNES

In Sv. Marjeta am Draufeld spielte sich gestern gegen 1 Uhr nachmittags ein aufsehenerregender Vorfall ab, der, wie es scheint, ein Menschenleben fordert wird. Der 21-jährige Knecht Alois Celofiga, der in der letzten Zeit seelisch verstimmt war und schon einen Selbstmordversuch verübt hätte, kam in seinem Liebeskoller mit einem Jagdkarabiner vor das Haus seiner Geliebten und brach

einen Streit vom Zaun. Celofiga fuchtelte mit der Waffe umher und feuerte vier Schüsse in die Luft, wahrscheinlich in der Absicht, das Mädchen zu erschrecken. Die fünfte Kugel jagte er sich dann in die linke Brustseite und brach schwerverletzt zusammen. Celofiga wurde ins Allgemeine Krankenhaus in Maribor eingebracht, wo er nun mit dem Tode ringt.

ziska Rumlj, 74 J.; Alois Kodrič, 38 J.; Franziska Mikl, 42 J.; Rosalie Krajnc, 20 J.; Josef Gajs, 3 J.; Anton Ljubec, 28 Jahre; Matthias Deutschmann, 70 Jahre; Ivan Kos, 43 J.; Marie Fras, 75 J.; Franz Papst, 35 J.; Marie Simonič, 83 J.; Aloisie Supančič, 57 J.; Leopold Seger, 45 Jahre alt. R. i. p.!

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Alois Mohorko, Heizer der Staatsbahnen, mit Frä. Anna Klembas; Andreas Stanko, Bäckermeister, mit Frä. Marie Dorenčič; Josef Dobnikar, Besitzer, mit Frä. Josefina Leskovar; Leopold Leskovar, Besitzerssohn, mit Frä. Marie Lipuš; Franz Kapun, Elektromechaniker, mit Frä. Olga Zunkovič; Matthias Holc, Besitzer und Gastwirt, mit Frä. Theresé Kocbek. Wir gratulieren!

m. Ein Berggottesdienst für Skifahrer wird am morgigen Sonntag um 7 Uhr im »Senjorjev dom« stattfinden.

m. Die interne Schachmeisterschaft des Sportklubs »Zeleznikar« wird am Dienstag, den 7. d. zur Entscheidung kommen.

m. Die nächste amtliche Überprüfung der Kraftfahrzeuge aus dem Stadtbereich findet Mittwoch, den 8. d. um 15 Uhr in der Pilnarniška ulica statt.

m. Schönes Ehejubiläum. Im engsten Familienkreise feiert dieser Tage der Bahnbeamte i. R. und Hausbesitzer Herr Jakob Crepinko mit seiner lebenswürdigen Gattin Juliane das schöne Fest des 40jährigen Ehejubiläums. Der hochbetagte Jubilar, der sich hoch einer seltenen körperlichen und geistigen Frisch erfreut, genießt den Ruf eines unserer bekanntesten und erfolgreichsten Imker. Sein Sohn ist der bekannte Imkereifachmann und Kaufmann Otto Crepinko, während sein zweiter Sohn Friedrich knapp vor dem Abschluß seines Medizinischen Studien steht. Dem allseits geschätzten Jubelpaar auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Von der Volkuniversität. Am Montag, den 6. d. M. spricht der ehemalige Gesandte Jugoslawiens in Washington Prof. Dr. Leonid Pitamic über den staatsrechtlichen Aufbau der Vereinigten Staaten. — Am Freitag, den 10. Feber wird Univ. Prof. Dr. Eugen Spektor ski (Ljubljana) über das Thema »Die französische und deutsche Auffassung des Staates« sprechen.

m. Hotelführer durch Jugoslawien. Die Zentrale des »Putnik« in Beograd wird auch heuer einen für die Förderung des Fremdenverkehrs überaus wichtigen Hotelführer durch Jugoslawien in Druck legen. Der Führer wird in Form eines handlichen Büchleins erscheinen und kostenlos zur Verteilung gelangen. Die vom hiesigen »Putnik« an die Inhaber der Hotels und Gaststätten ergangenen Fragebögen mögen sorgfältig ausgefüllt und so rasch wie

möglich rückerstattet werden, damit die rechtzeitige Herausgabe vor der Saison ermöglicht wird. Die Aufnahme der Daten über die Gaststätten und Hotels in diesen Führer stellt eine kostenlose Reklame dar, da hierfür keine Vergütung erfordert wird.

m. Anzengrubers Volksstück »Das vierte Gebot« gelangt Sonntag, den 5. d. um 17 Uhr in der Volksbühne (Ljudski oder) in der »Zadružna gospodarska banka« zur Aufführung.

m. »... und bittet Sie zu einem kleinen Faschingsabend!« Der Männergesangverein veranstaltet am Faschingsamstag, den 18. d. im Saale der Zadružna gospodarska banka einen kleinen, intimen Faschingsabend unter dem Motto: »Wieda amol...!« worauf wir unsere tanzlustigen Freunde schon heute aufmerksam machen möchten. Die Vorbereitungsarbeiten für diesen Abend liegen in den Händen eines Vergnügungsausschusses, welcher für eine stimmungsvolle Faschingsamstagnacht Sorge tragen wird. Wir bitten Sie, von diesem Datum, 18. Feber, Faschingsunterhaltung »Wieda amol...!« des Männergesangvereines schon heute Vormerkung zu nehmen und werden wir in Kürze näheres über diesen Abend bringen.

* Heute alle in den Burgkeller???

* Zigeunerkonzert mit Tanz Samstag und Sonntag. Plauc, Glavni trg. 912

* Gasthaus »Balkan«. Prima Sortenweine sowie Spezial-Brat- und Selchwürste. Anderle. 1052

* Hotel »Orek«. Samstag, den 4. d. M. Hausunterhaltung. Erstklassige Weine, vorzügliche Küche, mäßige Preise. 1037

m. Das große Ereignis für alle Spielfeiernehmer der staatl. Klassenlotterie — die fast einen ganzen Monat dauernde Hauptziehung, wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Das Interesse für die bevorstehenden großen Hauptziehungstage ist umso reger, als an diesen Tagen grössere und kleinere Treffer im Gesamtbetrage von vielen Millionen zur Verteilung gelangen. Daß jetzt nach den Klassenlosen eine ganz besondere Nachfrage herrscht, ist wohl begreiflich. Wer also noch kein Los besitzt oder sein Los noch nicht erneuert hat, der wende sich sobald als möglich an unsere bestens eingeführte Glücksstelle und bevollmächtigte Hauptkollektur der Staatsklassenlotterie Bankgeschäft B e z j a k, Maribor, Gosposka ulica 25 (Tel. 20-97), wo noch Klassenlose vorrätig sind.

m. Gastspiel des Schauspielensembles aus Ljubljana. Wie bereits berichtet, sind zwischen dem Theater in Ljubljana und dem Mariborer Theater gegenseitige Gastspiele als eine ständige Einrichtung vereinbart worden. Die hiesige Theatergemeinde bereitet sich für den 10. d. festlich

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Samstag, 4. Feber um 20 Uhr: »Automelody«. Ab. B.
Sonntag, 5. Feber um 15 Uhr: »Aida«. — Um 20 Uhr: »Kralj na Betajnovic«. Ermäßigte Preise.

Volkuniversität

Montag, 6. Feber: Univ. Prof. Dr. P i t a m i c (Ljubljana) spricht über das Thema »Der staatsrechtliche Ausbau der Vereinigten Staaten«.

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Der große Spionagefilm »In geheimer Mission« mit Gustav Fröhlich, Camilla Horn in den Hauptrollen. Eine außergewöhnlich spannende Handlung mit wunderbaren Szenen und herrlichen Bildern. — In Vorbereitung der große Hans-Albers-Film »Fahrendes Volk«.

Esplanade-Tonkino. Die Weltattraktion Sonja Henie in ihrem neuesten, lustigsten und unterhaltendsten Film »Eiskönigin« in deutscher Sprache. Herrliche Wintersportszenen, wunderbare Tänze, bezaubernd schöne Balletts am Eis, einzigartige Schöpfungen in einem Solotanz der berühmten, derzeit bezahlten Filmschauspielerin Sonja Henie. — Es folgt der große Gainghofer-Film »Gewitter im Mai« mit Hansi Knotek und Hans Richter.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Sonntag bringen wir den amerikanischen Detektivfilm »Die blaue Patrouille« mit Jack Holt in der Hauptrolle. Eine Reihe spannendster Begebenheiten aus der Welt der Schmuggler und Verbrecher. Die unerschrockene amerikanische Polizei löst scharfsinnig und tapfer mit größter Todesverachtung die schwersten Kriminalfälle und führt die Schuldigen der verdienten Strafe zu. Atemraubend sind die Verfolgungsszenen und versetzen jedermann in Bewunderung für den tapferen Patrouillenführer Jack Holt. Als Beiprogramm ein reizender, farbiger Mickey-Mausfilm. Es folgt der Spitzenfilm der französischen Produktion »Der Mann aus der Eden-Bau« mit Harry Bau und Inkišinov in den Hauptrollen.

Radio-Programm

- Sonntag, 5. Feber.
- Ljubljana, 11 Uhr Pl. 13.20 Operarien. 17 Für den Landwirt. 19.50 Sologesang. 21.15 Violinkonzert. — Beograd, 13.10 Volkslieder. 17.15 Konzert. 18.30 Operettenstunde. 20 Marschmusik. — Prag, 15.15 Konzert. 19.20 Konzert. — Droitwich, 20 Wiener Musik. 22.35 Vokalkonzert — Paris PTT, 18.30 Alte Chansons. 23.45 Pl. — Straßburg, 18.05 Konzert. — Rom, 21. Quartett. — Mailand 21 Variete. — Budapest, 18.30 Volkslieder. 19.50 Hörspiel. 23 Zigeunermusik. — Deutschlandsender, 15 Schwedische Lieder. 17 Wunschkonzert. 19 Schrammel. — Wien, 12 Philharmonisches Konzert. 16 Konzert. 18 Kammermusik. 20 Hörspiel. — Berlin, 12 Unterhaltungskonzert. 15.30 Beliebte Melodien. 20.10 Orchester und Solisten. — Beromünster, 20 Konzert.

- Montag, 6. Feber.
- Ljubljana, 13.20 Uhr Konzert. 18.40 Melodien. 19.50 Aktualitäten. — Beograd, 17.15 Konzert. 18.35 Klavierkonzert. 19.05 Vokalkonzert. 20 Übertragung a. dem Theater. — Prag, 17.25 Konzert. 18.25 Mandolinenkonzert. — Droitwich, 19.40 Konzert. 21.20 Musikalische Plauderei. — Paris PTT, 19.30 Orgelvortrag. 22 Kammermusik. — Straßburg, 14.15 Vokalkonzert. 20 Konzert. — Rom, 21 Operette. — Mailand, 21.15 Konzert. 22.30 Abendmusik. — Budapest 17.10 Konzert. 19.05 Violinvortrag. — Deutschlandsender 15.15 Volkslieder. 20.10 Symphoniekonzert. — Wien 14.10 Filmmusik. 18.50 Die lustigen Musikanten. — Berlin 12.15 Konzert. 15 Wiener Operetten. 20.15 Unterhaltungsmusik. — Beromünster 20 Orchesterkonzert. 21.30 Sendung für die Auslandschweizer.

Fortsetzung auf Seite 6.

vor, das erste Gastspiel des Schauspielensembles aus Ljubljana — zur Aufführung gelangt Ivan Cankar's Drama 'Hlapci' — in würdiger Weise zu begehen.

m. Millionentreffer stehen bevor! Am 11. d. beginnt die Hauptziehung der staatlichen Klassenlotterie, bei der Treffer im Gesamtbetrage von über 56 Millionen Dinar zur Verlosung gelangen. Beschaffen Sie sich daher unverzüglich ein Los in der Glücksstelle des »Putnik« in der Burg.

m. Aus der »Glasbena Matica«. Die Vorbereitungen für das nächste sinfonische Konzert sind in vollem Gange. Die künstlerische Leitung hat Militärkapellmeister Hauptmann Jos. Jiraneč übernommen. Die erste Probe findet am Montag, den 6. d. um 20 Uhr statt.

m. Der »Russische Abend«, den heute, Samstag der russische Emigrantenverein »Ruska Matica« in sämtlichen Räumen des »Narodni dom« veranstaltet, verspricht einen erstklassigen künstlerischen Genuß. Dem Konzert wird eine Tanzunterhaltung folgen.

m. Verdis Oper »Aida« wird in der laufenden Saison nur einmal als Nachmittagsvorstellung zur Aufführung gebracht, u. zw. morgen, Sonntag, den 5. d. M. Auf diese seltene Gelegenheit werden insbesondere die Theaterbesucher aus der Umgebung sowie jene aufmerksam gemacht, die der Vorstellung abends nicht beiwohnen können. — Abends wird bei ermäßigten Preisen, zum letzten Mal vor dem Gastspiel in Ljubljana, Cankar's Schauspiel »Kraj na Betajnovi« wiederholt.

m. »Die idealen Vorgänger des heutigen Nationalismus in Deutschland« hieß das Thema, über das gestern in der Mariborer Volksuniversität der Ljubljanaer Dozent Dr. Z w i t t e r sprach. Der Vortragende skizzierte die geschichtlichen Grundlagen und die idealen Strömungen des 18. Jahr hunderts, Herders Humanität und seine Betrachtungen über den Volkgeist und seine Stellungnahme zu den politischen Fragen seiner Zeit, seine und seiner Zeitgenossen Ansichten über die kleinen Splitterstaaten, in denen Weimar die Rolle Athens spielen sollte, dann entwarf er ein Bild des zweiten, Bismarck'schen Reiches, mit Fichte, Hegel, Mommsen u. Treitschke. Eingehend schilderte er die Ansichten über die Menschenrassen, die Gobineau und Chamberlain in ihren Werken entwickelten, und untersuchte ihren Anteil bei Hitler und Rosenberg.

m. Fischsterben. Im Topolšica-Bach wird in letzter Zeit ein Fischsterben beobachtet. Vor einigen Tagen entdeckte man 300 tote Forellen. Damit im Zusammenhang wurde bereits eine Untersuchung eingeleitet.

m. Einen bunten Märchennachmittag veranstaltet Sonntag, den 5. d. um 15 Uhr das Mariborer Rote Kreuz im Saale der Volksuniversität. U. a. wirken die Damen Elvira Kralj, Leonida Ravter und Milica Stupan sowie die Herren Alexander Pfeifer und Franz Ramšak mit Erzählungen, Deklamationen, humoristischen Einlagen

und Zauberkünsten mit. Eintritt für Kinder 2, für Erwachsene 3 Dinar.

m. »Die Frau im Klimakterium« ist der Titel eines Vortrages, den der hiesige Facharzt Dr. Toplak am Dienstag, den 7. Feber um 20 Uhr im Saale der Volksuniversität halten wird.

m. Greisin beim Schmuggeln erappt. An der Staatsgrenze bei Goriški vrh oberhalb Dravograd wurde von Grenzorganen die 72jährige Agnes Verovnik angehalten. Bei ihr wurden 11 Pakete Sachar n, 2100 Feuersteine und 1 Feuerzeug vorgefunden.

m. Kranzabläse. Anstatt eines Kranzes für Herrn Adolf Pacher spendete Herr J. Jenkner 100 Dinar für die Antituberkulosenliga in Maribor. Herzlichen Dank!

*** Sanatorium Maribor, Gosposka 49, Tel. 23-58.** Modernst eingerichtet namentlich für Operationen. Tagesgebühr: I. Klasse Din 120.—, II. Klasse Din 80.—. Sanatoriumsleiter Spezialist für Chirurgie Dr. Cernič. 7273

*** Bei Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen** nehme man morgens nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser. — Reg. S. br 15.485/35.

Nachtendienst

Bis Freitag, den 10. d. M. versehen die **Mariahilf-Apotheke** (Mag. Pharm. König) in der Aleksandrova cesta 1, Tel. 21-79, und die **St. Antonius-Apotheke** (Mag. Pharm. Albaneže) in der Frančopanova ulica 18, Tel. 27-01, den Nachtendienst.

Aus Ptuji

p. Fremdenverkehr. Im Jänner wurden am hiesigen Meldeamt 147 Fremde angemeldet, hievon 23 Ausländer, u. zwar 17 Deutsche, 3 Italiener, 2 Tschechen u. 1 Rumäne.

p. Zwei Fahrräder wurden am Freitag aus dem Flur des Bezirksgerichtes von bisher noch unbekanntem Tätern gestohlen. Die Verlustträger sind der Besitzersohn Franz Golob aus Sobotinci und die Besitzerstochter Mathilde Preložnik aus Apače.

p. Unfälle. In Moravce bei Mala Nedelja erhielt der 16jährige Winterssohn Anton Vorišič eine Schrottladung, die sein Freund unvorsichtigerweise abgefeuert hatte, in den rechten Unterschenkel. — In Sv. Urban fiel der 79jährige Winzer Johann Malek von der Leiter und brach sich den linken Arm. — Der 17jährige Knecht Johann Iljevec wurde unweit von Slovenja vas von einem Burschen überfallen und schwer verletzt. — Die Genannten wurden ins Krankenhaus überführt.

p. Den Apothekennachtendienst versieht bis Freitag, den 10. d. die St. Antonius-Apotheke (Mag. Pharm. B. Orožen).

p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Vom 5. bis 12. d. versieht die zweite Rotte des ersten Zuges mit Brandmeister Stefan Močnik, Rotführer Ivo Schwager, Rotführerstellvertreter F. Trebše sowie mit der Mannschaft Alois

Zamuda, Rudolf Fijan, Johann Preac und Thomas Klepac, die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Franz Strož, Rotführerstellvertreter Franz Trebše sowie Frz. Brunčič und Ognjeslav Skaza von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Im Stadtkino gelangt Samstag und Sonntag der Großfilm »Sie und ihr Kammerdiener« mit S. Gultry und J. Baumer zur Vorführung. Im Beiprogramm die neueste Wochenschau und ein Kulturfilm.

Was gibt es Neues in Paris?

Die Bar im Museum.

Zum Fünf Uhr Tee kann man sich jetzt im jüngsten aller Pariser Museen, dem Musée de l'Homme, Rendez-Vous geben. Dieses Museum des Menschen im Palais des Trocadero, das jetzt Palais Chaillot heißt, hat eine Bar eröffnet: sie ist die erste Museumbar von Paris.

Mit philosophischer Gelassenheit blickt der große Kopf der Statue die Pierre Loti von der Osterinsel nach Frankreich brachte, auf die Gäste dieser modernen Museumbar in der Halle des Völkerkundemuseums. Sie sitzen in Stahlstühlen und trinken Tee aus Indochina, der mit Rhum aus Martinique aromatisiert werden kann. Ein hoher Totem-Mast aus Kolumbien, von tropischen Pflanzen umrahmt, ist das Symbol dieser Tee-Bar und hat ihr den Namen gegeben.

Das Museum des Menschen hat auch ein modernes Kino. In dem an den Donnerstag-, Freitag- und Samstag-Abenden völkerkundlich interessante Kulturfilme kostenlos vorgeführt werden. Außerdem veranstaltet dieses Museum neuerdings Kunst Abende, bei denen die Musik und Tänze exotischer Länder vorgeführt werden; so z. B. fanden im Jänner ein Mexiko- und ein Tahiti-Abend statt.

Wissenschaftliche Attraktionen.

Das Palais der Entdeckungen im Grand Palais der Champs Elysees bietet neuerdings seinen zahlreichen Besuchern außer den täglich mehrmaligen Demonstrationen und Führungen auch Vorträge namhafter Wissenschaftler über aktuelle Fragen der modernen Wissenschaft und Forschung.

Den Gruppen-Besuchern werden Fragebogen ausgehändigt, die den Zweck verfolgen, die Ansichten des Publikums über das Museum und seine Darbietungen kennen zu lernen. Die Frage: »Welches Experiment hat Sie am stärksten beeindruckt?« hat die Mehrzahl dahin beantwortet, daß die Elektrizität sie am meisten interessiert habe.

Das Palais der Entdeckungen hat seit seiner Eröffnung im Mai 37 bis zum 1. Jänner 1939, also in 1 einhalb Jahren, 2,500.000 Besucher gehabt.

Großindustrie

im Draubanat sucht für ihre Abteilung Hoch-, Tief-, Wasser- und Wohnungsbau einen tüchtigen, energischen

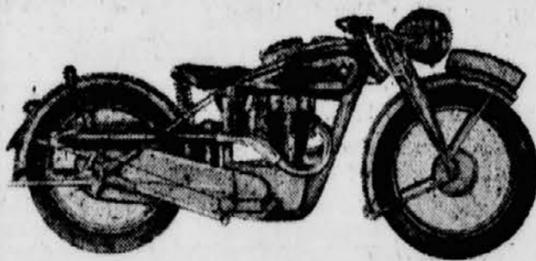
Bauingenieur oder Baumeister

selbständiger Projektant, verlässlicher Kalkulant mit Praxis bei erstklassigen Bauunternehmungen, nicht über 45 Jahre alt. Dasselbst wird auch ein jüngerer

Diplom-Ingenieur

des Bauwesens als Assistent, möglichst mit etwas Praxis, (nicht Bedingung) guter Statiker mit Kenntnissen der Konstruktionen aus bewehrtem Beton usw. akzeptiert.

Handgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften, Fotografie, Gehaltsansprüchen und möglichstem Eintrittstermin unter Nr. 52143 an Publicitas d. d., Zagreb ilica 9. 1049



Zur Vorsaison

200 ccm, komplett

Din 7.900^{.-}

Vertretung:

J. Honk, Maribor

Frančevska 13

Mariborer Lokalgeschichte

Die Ringmauer der Westfront

III. Minoritenkloster und Turm neben dem Kloster

Beitrag zur Geschichte Maribors.

Von Paul Schlosser.

Wir betreten nun den Bereich der Draukaserne des 1284 gegründeten Minoritenklosters, das 1784 von Kaiser Josef aufgelassen wurde. Puff und Mally (vgl. dort S. 65) ergänzend, war es zwischen 1800 bis 1846 im Besitze des k. k. steiermärkischen Religionsfondes, ab 1. X. 1846 laut Landtafel in jenem des k. k. Militärärars. Das Kloster führte die Haus-Nr. 211 von 1789—1824, 231 von 1825—1839, 238 von 1840—1860, 238 von 1860—1880, heute Vojašniški trg (Kasernplatz) 2.

Baugeschichtlich ist diese Balkung ältester Gebäude der Stadt, einschließlich der benachbarten ehem. Seizerhofkaserne, die fast immer vom Feuer verschont geblieben waren, würdig, vor dem etwa eintretenden Abreißen eingehend aufgenommen und untersucht zu werden. Zweifellos muß sich hier das irgendwo

eingemauerte Bauopfer finden. Heute dienen diese Bauten armen Menschen als Wohnung und 43 Kinder tummeln sich in den Höfen unbeschwert, vergnügt herum.

Das ehem. Minoriten-Klostergebäude hat zwei Keller untereinander, ist vermutlich auf dem hier noch flach abdachenden Uferbereiche der untersten Schotterterrasse teilweise frei erbaut worden und ebenso gelangte der untere Keller durch die dann erfolgte Planierung teilweise unter das heutige Niveau der Höfe. Auch künstlich ist die auffallende Terrassierung an der RM. (Ringmauer) im Westen und die RM. wurde dadurch größtenteils zur Futtermauer. Der hier im südwestlichen RM.-Winkel rechteckige Hofraum war 1824 Weide, dann Hofraum nach 1840 Gemüsegarten, einige Jahre vor dem Umsturz Tennisplatz und ist

nun wieder Hofraum. Die kleine Terrasse oberhalb, westlich der ehem. Kirche, ist seit 150 Jahren immer Gemüsegarten.

Kein Wunder, daß von diesem Winkelwerk die Fama behauptete, das Minoritenkloster sei durch einen unterirdischen Gang, der unter dem Minoritengäßl führte, mit d. Cölestinerinnenkloster (Kärtnerstraße Nr. 26) in Verbindung gewesen. Vor 25 Jahren war dieses Wissen hier lebendig und Rinder sind den Anfang dieses Ganges gegangen. Er war so niedrig, 1,20 m. Auch im Cölestinerinnenklostergebäude wurde sein vermauerter Eingang gezeigt. Einer Weiterverfolgung bleibt die Sache wert. Solche Gänge zwischen Männer- und Frauenklöstern sind im deutschen Kulturraume verbreitete Wandersagenmotive.

Eing'es ist auch hier noch von der RM. erhalten, gut sichtbar von der Stadtgrabenseite her, westl. der ehem. Klosterkirche, bis 5 m hoch, am alten Bestande gemessen oben noch 0,90 m dick, dann weiter bis zum Eckturm sind auch noch die Wehrmauerreste. Von der Ostseite her gesehen wird aber nur der unterste Teil alter Bestand sein, die Aufbauten sind modern. Vom Felber'schen Hause östl. von der Pristaniška ul. 7 konnte noch 70 cm Mauerdicke festgestellt werden; Zeitstellung fraglich.

Der »Turm neben dem Kloster«. Das Jahr seiner Erbauung liegt im Dunkel. Pirchegger vermutet um 1310.

Die älteren Abbildungen (Nazareth-Kloster bei Celje u. Vischers, 17. Jhd.) stellen ihn nur zweigeschossig dar und ohne Dach. Ein Stadtbild aus der ersten Hälfte des 18 Jhdts. läßt ihn auch zweigeschossig, aber mit einem Kegeldach erscheinen. Professor Suppantšitsch erwähnt ihn 1821 in der Zeitschrift »Der Aufmerksam« als »entdackter Turm«. Mehr als zweigeschossig wird der Turm schon aus befestigungstechnischen Erwägungen heraus immer gewesen sein. Die Abbildungen ganzer Städte schematisierten. 1782 verfügte Kaiser Josef II. die Auflassung und den Verkauf der Befestigungen. Die Sicherheit gegen Osten war eingekehrt, Türme bekamen wieder Dächer und wurden friedlichen Zwecken zugeführt. Schon 1703 stand dieser Turm bei der Gründung dem damaligen »Marburger Schützenvereine«, damals noch halbkriegerisch, als Schießstätte zur Verfügung. Geschossen wurde nach Westen zu, gegen den Judenacker. Damit ist die bürgerliche Schießstätte im Bereiche der Stadtbefestigung, das Zweitmal festgestellt.

In der SW-Ecke der RM. liegend, begrenzt er dort auch, wie wir gesehen ha-

Nachrichten aus Celje

c. Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 5. Feber, findet um 9 Uhr der Kindergottesdienst, um 10 Uhr der Gemeindegottesdienst im Gemeindesaal des Pfarrhauses statt.

c. Bestattung. Zu einer erhebenden Trauerfeier gestaltete sich im Umgebungsfriedhof am Maria Lichtmeßtag das Begräbnis des Friseurmeisters Johann Zelenik. Die Musikkapelle der Eisenbahner, eine starke Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr mit Banner, der Jagdverein, die Friseurvereinigung und viele andere Trauernde nahmen daran teil. Unter den gespendeten Blumengewinden waren prachtvolle Kranzspenden von den Jägern und von den Berufskollegen. Den Leichenwagen flankierten Fackelträger der Freiwilligen Feuerwehr.

c. Die Kammer für Handel, Gewerbe u. Industrie in Ljubljana hält Dienstag, den 7. Feber, im Beratungszimmer des Handelspremiums der Stadt Celje (Razlagova ulica 8, Parterre links) einen Amtstag für Celje und Umgebung ab. Der Parteienverkehr findet zwischen 8 und 12 Uhr statt.

c. Es besteht die Absicht, in Celje einen Künstlerklub zu gründen, der alle schaffenden Künstler und öffentlichen kulturellen Arbeiter aus Celje und seinem weiten Umkreise, so sie sich an der vorjährigen Kulturwoche in Celje aktiv beteiligt haben, zusammenschließen soll.

c. Der Fremdenverkehr im Jänner. Nach den Aufzeichnungen des Meldungsamtes waren im Jänner insgesamt 1084 Fremde in Celje. Davon waren 971 In- und 113 Ausländer. Im Monat Dezember waren vergleichsweise 926 Fremde in Celje gewesen und im Jänner des Vorjahres 1009.

c. Die Stadthauptmannschaft bittet um Angaben über Geisteskranke und schwach sinnige Personen, die sich in häuslicher Pflege befinden. Die Bekanntgabe möge beim hiesigen Stadtphysikat bis zum 10. Feber erfolgen. Als den Krankheitsfall bezeugende Urkunde genügt eine Bestätigung des behandelnden Arztes oder eine ärztliche Untersuchung beim Stadtphysikus.

c. ... und glaubte, es wäre die Liebe. Nach Brezje bei Slom kam eines Tages ein fescher eleganter Bursche, an dem sofort eine junge und hübsche Landwirts-tochter Gefallen fand. Als ihr der Bursche sagte, daß er ein begüterter Holzkaufmann aus dem Sanntale sei, mit eigenem Besitz und Sägewerk, fand er im Elternhaus des schönen Mädchens sofort herzliche Aufnahme und ließ es sich dort wirklich sehr gut gehen. Man verwöhnte ihn in jeder Hinsicht und auch des Hauses Töchterlein machte dem »Märchenprinzen« den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich. Diese Idylle dauert drei Tage, dann zog der Gast von dannen, »hinaus ins feindliche Leben«, versprach aber, recht bald wiederzukommen. Das glückliche Haus-

töchterchen begleitete den hübschen »Märchenprinzen« zur Bahnstation. Auf dem Wege dorthin bat er die »Angebetete« um ein Andenken und bekam des Mädchens goldene Uhr. Das Mädchen aber wartet nun vergeblich und trauert der schönen Golduhr nach — den »Märchenprinzen«, den würde sie allenfalls noch verschmerzen...

c. Eine Seefahrt, die ist lustig, schon im allgemeinen; im besonderen aber, wenn sie vom deutschen Männergesangsverein in Celje vorbereitet und ausgerechnet am Abend des Faschingsamstag angetreten wird. Nun also wissen Sie, was am 18. Feber in Celje los ist. Nähere Einzelheiten bringt die »Mariborer Zeitung« in den folgenden Tagen. Immer hier nachschauen!

c. Vom Athletik-Sportklub. Der Athletik-Sportklub in Celje hält seine Jahres-Hauptversammlung am Dienstag, den 9. Februar im Klubzimmer des Gasthofes »Zur grünen Wiese« ab. Beginn um halb 8 Uhr abends.

c. Tanz, Tanz und wieder Tanz. Heute, Samstag, begeht die prawoslawe Pfarrgemeinde in Celje im »Narodni dom« einen Tanzabend (»Svetosavska beseda«), der um 20 Uhr 30 beginnt. Ein fröhliches Faschingsstreifen soll die Nacht beherrschen. Die Tanzmusik besorgt die bekannte Odeon-Jazz. Die Damen werden gebeten, nach Möglichkeit in slawischen Volkstrachten zu erscheinen, denn Farben schaffen Stimmung. — Im kleinen Saal des »Union« findet ebenfalls heute abend der erste Ball der Bekleidungsarbeiter statt. — Im Sokolheim in Gaberje aber wird ein Maskenball mit einem Maskenwettbewerb abgehalten. Die Preise für die schönsten Masken sind bei der Firma Stermecki ausgestellt.

c. Kranzablöse. Herr Dr. Drago Hočevar in Celje hat anlässlich des Todes der Ärztin Dr. Maria Kučera und des Lungenfacharztes Dr. Vaso Savić in Beograd an Stelle von Blumengebinden der Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose den Betrag von 200 Dinar gespendet.

c. Verkehrsunfall. Zwischen Tremerje und Celje stürzte der 25 Jahre alte Schlosser Franz Berger mit seinem Rade und zog sich einen Armbruch zu. Der Verunglückte fand im hiesigen Krankenhaus Aufnahme.

c. Maskierte Räuber. Durch einen verwegenen Raubüberfall wurden die Bewohner der Ortschaft Frankolovo bei Vojnik in große Aufregung versetzt. In der Nacht zum Freitag verschafften sich zwei bisher unermittelte maskierte Diebe nach gewaltsamen Entfernen eines Küchenfensters Eingang in das Gasthaus des früheren Bürgermeisters von Frankolovo Karl Zerovnik. Der aus dem Schlaf geweckte Gastwirt ging dem Lärme nach, stieß auf die beiden Einbrecher, deren einer sofort seinen Revolver zog und ihn abdrückte.

ben, das Grundstück des Minoritenklosters und diesem Umstande verdankt er seinen feststellbaren amtlichen Namen: »Turm neben dem Kloster«, »Turm am Minoritenkloster«. Das Grundbuch nennt ihn 1789 bis 1833 auch »Städtischer Turm auf der Länd«, 1840 »Lendturm«. Und so oder so wollen wir ihn ab nun auch nennen. 1880 bekam er Nr. 10, Lendplatz. Mally, S. 74, nennt ihn auch »Reckturm« und folgt darin Puff, der ihn »einst Folter- oder Reckturm« heißt. 1592 zählte Stadtrichter Kröppf auch die Türme auf und schreibt dabei ausdrücklich vom »Turm beim Minoritenkloster« und einem »Reckturm«, woraus zu folgern ist, daß die Bestimmung dieses Turmes im Laufe der Zeiten gewechselt hat.

Der Lendturm wurde am spätesten aus dem Eigentume der Stadt abgestoßen, die ihn erst 1833 um 1186 CM. an Ignatz Staudinger, einem sehr vermögenden Bürger, verkaufte. Als Bestand wird angegeben: Ein Keller auf 100 Startie in Halbgebänden, ein mit Ziegeln gepflastertes Magazin, darüber zwei Sturz- und Getreideböden. 1846 beschreibt ihn Puff genauer. »Seine innere Bauart ist sehenswert. Schwere eiserne Türme führen in die unter- und oberirdischen Geschoße, letztere stehen überdies durch Falltüren

in Verbindung. 70 Stufen leiten in die vier Etagen, von denen die erste, mit Ziegeln gepflastert, 18, die zweite 20 Schritte im Durchmesser hat. Das Holz- und Sparrenwerk ist von trefflicher Konstruktion.« Nun ist dies alles dahin! dem letzten Besitzer, Korvettenkapitän i. R. Kurt Reiser, stieß August 1937 ein Brandunglück zu, das alles einäscherte aber in früheren Jahrhunderten seine Vorgänger hatte.

Die Höhe des Turmes ohne Dach ist ungefähr 15 m, die Mauerdicke beträgt im 1., 2., 3., 4. Geschoß zka. 2,40, 0,80, 0,60, 0,50 m, geschätzt von der Lend aus. Die heutigen Fenster sind nicht die ehemaligen Zwecköffnungen für die Verteidigung.

Weitere Besitzer waren: 1839 Adreas und Maria Tscheligi, 1853 Franz Tscheligi, 1894 Marie Glančnik.

Das Mauerwerk des Turmes ist ähnlich dem der nordwärts anschließenden RM. Beide werden also wohl aus derselben Zeit stammen. An der geradlinigen N-Seite des Turmes hebt sich heute noch schwach ein vermauerter Bogen, 31 cm mächtig, 50 cm hoch, 1,80 m breit, ab. Er mag einem ehem. Eingang (zum Wehrgang?) angehört haben, denn die zugehörige Schwelle ist ungf. 1,80 m unterhalb desgl. noch zu sehen; alles massiv aus

Jedoch der Schuß versagte. Nun stürzten sich die beiden Räuber auf Zerovnik und dessen herbeigeeilte Gattin, die sich aber tapfer wehrten und die beiden Einbrecher in die Flucht schlugen. Der Wirt und seine Gattin erhielten in dem Handgemenge leicht Verletzungen.

c. Spende. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Kraufmann Valentin Hladin in Celje spendete der Vertreter der »Jugočeška« Herr Tori der Kaufleutevereinigung in Celje 200 Dinar zugunsten stellenloser Handelsgehilfen.

c. Kautschuk. Dieser Film ist auf einer zwei Jahre dauernden Expeditionsfahrt der »Ufa« gedreht worden. In Brasilien. Mitten in den unbeschreiblichen Schönheiten und grausigen Schrecken des brasilianischen Urwaldes, der trotz der modernen Technik auch heute noch unbezungen ist. Die deutsche Filmexpedition hat sich die Sache wahrhaftig nicht leicht gemacht. Und das spürt man in jeder Szene: Das ganze Geschehen rollt mit einer atemraubenden Realistik ab u. wirkt so unheimlich echt, daß man den Film getrost als Sensationsfilm im besten Sinne des Wortes als etwas einmaliges, für uns Europäer Außergewöhnliches bezeichnen darf. Bei diesem Film kann man nur sagen: hingehen und anschauen! Spielort: Metropolkino!

c. Kino Union. Heute, Samstag, der tschechische Film »Unschuld« mit Lida Baarova und Ladislav Bohac. — Von Sonntag bis Dienstag »Die Abenteuer des Tom Sawyer«, ein buntes Filmgeschehen in Naturfarben mit Tommy Kelly und Ann Gillis.

Alle Spielbanken in Belgien geschlossen.

Brüssel, 4. Feber. Im Zusammenhang mit dem in Vise aufgedeckten Korruptionsskandal, in den auch einige städtische Beamte verwickelt sind, wurden auf Veranlassung des Generalstaatsanwaltes sämtliche Spielbanken in Belgien polizeilich geschlossen.

Gefiederte Winterpropheten

Die Frage, ob wir im Februar oder im März noch einen kalten Winter zu erwarten haben, oder ob er mit der Kältewelle um die Jahrschwende seinen Höhepunkt bereits überschritten hat, können selbst unsere Meteorologen nicht beantworten. Es gibt Zeichen, die auf einen nochmaligen Frosteinfall und einen langen harten Winter hindeuten. In Frankreich sind in diesen Tagen ganze Wolken von Vögeln beobachtet worden, die nur dann ihre weiter nordwärts gelegene Heimat verlassen, wenn ihr Instinkt ihnen ungewöhnlich kaltes Wetter ankündigt. An den Sümpfen, Seen und Flüssen sammelten sich große Scharen von Wildenten, wilden Schwänen und Brachvögeln. Die Jäger Frankreichs freuen sich natürlich über so schöne Jagdgelegenheiten. Die Landwirte aber sehen dem nochmaligen Wintereinbruch mit großer Besorgnis entgegen.

Stein. Unter dieser vermauerten Türöffnung ist noch ein Bogen aus Ziegeln zu sehen, dessen einstiger Zweck (Tor?) nicht ganz klar ist.

Das Dach, das schon in den letzten zwei Jahrhunderten in der Beständigkeit des Turmbildes eine Rolle spielte, steht bei dem beabsichtigten Wiederaufbau auch nun im Vordergrund der Erörterungen.

Südl'ich des Turmes, in dem Winkel des hier beginnenden RM.-Anhängsel zur Drau, steht ein altertümliches Häuschen. Dieses hatte eine Vorgängerin, 1801 »Holzhütte auf der Länd« genannt; diese war zuerst aus Holz und wurde um 1825 durch das heutige Wohnhäuschen ersetzt. Die Numerierung dieses Häuschen und des Turmes erscheint im Grundbuche zur Nummer des Stadthauses des jeweiligen Besitzers. Auch 1881 bekam das letztere keine eigene Nummer, sondern wurde mit »zu Lendplatz Nr. 13« (Straschillhaus) bezeichnet. Dieser Grund samt Hütte, später Häuschen, gehörte 1801 Simon und Maria Klantschnigg, 1813 Ignatz und Maria Magne, 1825 Josef und Maria Vollgruber, 1840 Josef Hirschmann. Zumeist war es wirtschaftlichen Zwecken dienstbar, um 1830 Stall, nach 1880 auch Holzmagazin.



In Evidenz halten!

In der Zeit vom
11. Feber bis 9. März l. J.
findet die große

Hauptziehung

der 37. Spielrunde der Staatlichen Klassenlotterie statt, bei welcher Gelegenheit große und kleine Treffer im Gesamtbetrag von

56,927.000 Dinar

zur Verlosung gelangen. Es sind dies folgende Prämien und Treffer:

1	Prämie	Din	2,000.000.—
1	»	»	1,000.000.—
1	»	»	500.000.—
1	»	»	400.000.—
6	Treffer	zu	Din 200.000.—
12	»	»	100.000.—
15	»	»	80.000.—
15	»	»	60.000.—
15	»	»	50.000.—
15	»	»	40.000.—
20	»	»	35.000.—
25	»	»	30.000.—
25	»	»	25.000.—
40	»	»	20.000.—
50	»	»	15.000.—
60	»	»	12.000.—
200	»	»	10.000.—
250	»	»	8.000.—
300	»	»	6.000.—
345	»	»	5.000.—
350	»	»	3.000.—
34275	»	»	1.000.—

Der erste Ziehungstag steht vor der Türe, wendet Euch daher unverzüglich und vertrauensvoll an die Glücksstelle u. Hauptkollektur der Staatsklassenlotterie

Bankgeschäft Bezjak

Maribor, Gosposka ulica 25, Tel. 20-97!

Ein ganzes Los kostet Din 1000.—, ein halbes Din 500.— und ein Viertel Din 250.—.

BEZJAK-LOSE gewannen in der letzten Zeit u. a. folgende Prämien bzw. Haupttreffer:

Din 2,008.000 Los-Nr. 68.326

Din 1,002.000 - Los-Nr. 59.971

Din	301.000.—	Los	Nr.	83.526
Din	200.000.—	»	»	34.210
Din	100.000.—	»	»	88.192
Din	100.000.—	»	»	86.831
Din	100.000.—	»	»	7.336
Din	100.000.—	»	»	4.648
Din	100.000.—	»	»	77.664

und viele Treffer zu Din 80.000, 60.000, 50.000, 40.000, 35.000, 30.000 usw.

Sport

Wer kommt in die zweite Liga?

DER LNP MIT ZWEI MANNSCHAFTEN VERTRETEN. — SPIELBEGINN IM HERBST 1939. — ACHT KLUBS IN DER ZONE WEST.

Wie berichtet, wurde in der letzten Jahrestagung des Jugoslawischen Fußballverbandes die Gründung einer zweiten Nationalliga beschlossen. Die Konkurrenz ist insofern von besonderer Bedeutung, als auch der LNP mit zwei Mannschaften zur Teilnahme zugelassen wurde, sodaß Maribor Vereine als Anwärter in Betracht kommen.

Die Liga wurde in drei Zonen eingeteilt, und zwar wurden die Gegner wie folgt aufgeteilt:

Zone West: Je zwei Klubs des Ljubljanaer, Zagreber und Banjalukaer Unterverbandes sowie je ein Klub des Splitter und des Sarajevoer Unterverbandes. Letzterer hat noch ein Qualifikationsspiel gegen den Cetinjer Unterverbands-

meister zu bestreiten.

Zone Nord: Je zwei Klubs des Novisader, Suboticaer, Petrovgrader und Osijeker Unterverbandes.

Zone Süd: Je zwei Klubs des Skopljeer, Nißer und Kragujevacer Unterverbandes.

Die Sieger der drei Zonen spielen nacheinander mit dem Beograder Unterverbandsmeister — also vier Mannschaften — nach dem doppelten Punktesystem. Der Erstplatzierte dieser Spiele steigt ohne weiteres in die erste Nationalliga auf, während der Zweitplatzierte mit dem letztplatzierten Verein der Liga ein weiteres Qualifikationsspiel zu bestreiten hat. Die Spiele in der Nationalliga beginnen im Herbst d. J.

In Zürich 24:0!

FEUERTAUFE DER JUGOSLAWISCHEN EISHOCKEY-AUSWAHL BEI DEN WELTMEISTERSCHAFTEN

Jugoslawiens Eishockeyauswahl mußte gestern in ihrem Erstaustritt bei den Weltmeisterschaften in Zürich im Eröffnungsmatch gegen die Tschecho-Slowakei eine peinlich hohe Niederlage von 24:0 (12:0, 5:0, 7:0) in Kauf nehmen. Die Tschechen, deren Mannschaft zu den aussichtsreichsten Titelanwärtern zählt, nutzten alle Mängel und Fehler im jugoslawischen Ensemble aus und buchten so den Rekord-sieg des Tages. Das Lampenfieber und überhaupt die verständliche Befangenheit

der debütierenden jugoslawischen Mannschaft trugen das übrige dazu bei, so daß das 24:0 einigermaßen verständlich erscheint.

Jugoslawiens Auswahl spielt heute, Samstag gegen die Schweiz und am Sonntag gegen Lettland.

In Basel ging als erstes Match das Treffen Deutschland—Finnland vor sich. Die deutsche Auswahl siegte mühelos mit 12:0. Die Schweiz fertigte in Zürich die lettische Mannschaft mit 12:0 ab.

Skifftag am „Befel“

Der Sportklub »Zelezničar« bringt am 12. d. M., dem zentralgelegensten Wintersportplatz am Bachern, einen Sprunglauf und zuvor einen Junioren-Langlauf zur Durchführung. Die Rennstrecke beträgt 10 Kilometer. Start und Ziel befinden sich bei der »Pesek-Hütte«. Das Springen geht auf der »Pesek-Schanze« vor sich. Anmeldungen sind bis zum 9. d. an den SK Zelezničar, Maribor, Staatsbahnwerkstätten, zu richten. Für die Sieger beider Konkurrenzen sind schöne Preise vorgesehen.

Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1939

Die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1939 findet in der Zeit vom 17. Februar bis 5. März wiederum in sämtlichen Ausstellungshallen des Berliner Messegeländes am Funkturm statt. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß im Vergleich zu anderen internationalen Automobil-Ausstellungen sich der Besuch der ausländischen Kraftfahrzeughändler zur »IAMA« Berlin von Jahr zu Jahr gesteigert hat. Diese Tatsache hat dazu beigetragen, daß ausländische Kraftfahrzeugfabriken, die bisher nicht zu den Berliner Ausstellern gehörten, auf der Ausstellung 1939 vertreten sein werden. So wird Italien durch Fiat, Alfa-Romeo, Lancia und Bianchi vertreten, Frankreich durch Bugatti und Renault, England durch die in einer Exportgemeinschaft zusammengeschlossenen Firmen Austin, Hillmann, Humber und Sunbeam-Talbot, die Tschechoslowakei durch Praga und Skoda und die U. S. A. durch Hudson. Die »IAMA« Berlin 1939 steht unter dem Motto »Großdeutschland«. Zum ersten Male werden die Kraftzeugfirmen der Ostmark und des Sudetenlandes als deutsche Aussteller in Berlin vertreten sein.

28 Länder im Davis-Cup

Dienstag lief die Nennungsfrist für den Davis-Cup-Bewerb 1939 ab. Für die Europazone wurden 20 Nennungen abgegeben von Belgien, China, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Indien, Irland, Italien, J.u-

g o s l a w i e n, Monaco, Neuseeland, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Tschecho-Slowakei und Ungarn. In der Amerikazone spielen Australien, Brasilien, Japan, Kanada, Kuba, Mexiko und die Philippinen. Der 28. Teilnehmer ist USA als Pokalverteidiger.

SK Rapid. Bei günstiger Witterung findet am Sonntag um halb 10 Uhr ein Training für sämtliche Fußballer statt.

Der Sportklub »Zelezničar« hält heute, Samstag, um 19 Uhr im Tribünensaal am Stadion seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab, worauf alle Mitglieder nochmals aufmerksam gemacht werden.

JNS gewährt 30.000 Dinar an Unterstützungen. In der letzten Hauptversammlung des Jugosl. Fußballverbandes wurden an verschiedene Vereine Unterstützungen in der Gesamthöhe von 30.000 Dinar gewährt.

Jugoslawiens Tischtennis-Auswahl für die Weltmeisterschaft. Der Jugoslawische Tischtennisverband hat die Auswahlmannschaft für die Weltmeisterschaft 1939 in Kairo (5. bis 11. März) wie folgt aufgestellt: Koncz und Harangozo I (Subotica), Dolinar (Zagreb), Heršković (Zagreb), Hexner (Zagreb), Marinko (Ljubljana), Merxamer (Zagreb), Ratković und Stein (Zagreb). Abfahrt am 27. Februar nach Aegypten.

An den Weltmeisterschaften im Paarschach, die am 5. d. in Zakopane ihren Anfang nehmen, werden sich auch Doktor Sch w a b und Fr. P a l m e als einziges jugoslawisches Paar beteiligen.

Im Kampfe um den Winter-Cup gelangt am morgigen Sonntag nur ein Semi-finalespiel, und zwar zwischen dem BSK und der »Jugoslavija« in Beograd zur Austragung.

Australiens Tennisspieler werden heuer nicht in Wimbledon auftreten, sondern sich ausschließlich auf die Davis-Cup-Spiele vorbereiten.

50 Jahre Fußballverband in Dänemark. Dänemarks Fußballverband feiert heuer sein 50. Bestandesfest. Aus diesem Anlaß wird im Frühjahr in Kopenhagen ein Fußballturnier stattfinden.

In memoriam Bernd Rosemeyer. An der Unfallstelle der Reichsautobahn, an

der der deutsche Meisterfahrer Bernd Rosemeyer verunglückt war, wurde jetzt eine Gedächtnssäule errichtet.

Sechs Wiener Fußballtrainer werden im Laufe des Jahres in Norwegen tätig sein.

Die Temesvarer »Ripensia« wird im Feber Gastspiele in Borovo, Novi Sad und Subotica austragen.

Auf 4 ein halb Millionen Dinar belief sich das Inkasso beim Boxkampf zwischen Joe Louis und Henry Lewis. Louis erhielt hievon nahezu 2 Millionen.

700 Teilnehmer werden in Oberhof bei den deutschen Skimeisterschaften in der klassischen Kombination an den Start gehen. Favorits sind Berauer, Meergans und Burk.

Kammersänger Kalenberg wurde zum Vereinsobmann des Wiener Fußballmeisters »Rapide« gewählt.

Im Fechtkampf Deutschland—Ungarn, der am Semmering vor sich ging, behielten die ungarischen Vertreter mit 12:4 die Oberhand.

Allais verletzt. Der zweifache französische Weltmeister in der alpinen Kombination Emile Allais zog sich beim Training für Zakopane einen schweren Sehnenriß zu, sodaß er heuer noch kaum am Start erscheinen wird.

Britische Anekdoten

Scherze, über die ganz England lachte.

Zu dem berühmten Naturforscher Sir Richard Owen, Direktor der naturwissenschaftlichen Sammlungen im Britischen Museum, kam eines Tages ein Diener des damaligen Premierministers Lord John Russel, und überbrachte dem Gelehrten in Papier eingewickelt einen mächtigen Knochen mit einem Brief, in dem Lord Russel bat, ihm doch bitte schriftlich mitteilen zu wollen, von welchem Tier der beifolgende Knochen wohl herrühre.

Der Gelehrte betrachtete den Knochen und sah auf den ersten Blick, daß es ein ganz gewöhnlicher Schweineschinkenknochen war. Kopfschüttelnd, warum sein Freund Russel eine schriftliche Auskunft über einen Schinkenknochen verlangte, schrieb er das Ergebnis seiner Untersuchung auf und sandte den Diener mit Knochen und Attest wieder nach Hause, hoffend, daß Lord Russel ihm schon eine Aufklärung gebe würde. Als aber mehrere Tage vergingen und er über den Knochen nichts vernahm, begab er sich zu seinem Freunde und fragte, was es eigentlich mit dem Knochen für eine Bewandnis habe.

»Ach, der Knochen«, lachte der Minister, »der stammt nämlich von einem Schinken, den mir Präsident Grant von Amerika als einen echten Bärenschinken aufgebunden hat. Ich habe ihn auch als solchen verspeist, aber zuletzt kamen mir doch Zweifel, und deshalb bat ich Sie um Ihre Ansicht. Ich habe ihm jetzt den Knochen mit Ihrem Attest nach Washington geschickt. Er hat mir einen echten Bärenschinken versprochen, er soll und muß ihn herausrücken.«

»So, so?« antwortet Owen, der gleichfalls einen guten Bissen zu würdigen wußte, »wenn der Präsident dann aber einen neuen Schinken schickt, so lassen Sie, bitte, das Fleisch am Knochen, wenn ich ihn wieder untersuchen soll. — Ich kann dann sicherer auf den Ursprung schließen!«

Als ein gewisser Lord Roseberry nach Amerika fuhr, um die Einrichtungen der Vereinigten Staaten kennen zu lernen, wurde ihm zu Ehren in Newyork ein Bankett gegeben. Diesem wohnte auch die zehnjährige Tochter seines Gastgebers bei.

Das Kind starrte den Fremden eine ganze Weile neugierig an, dann wandte es sich an ihn mit der Frage: »Sind Sie wirklich ein englischer Lord?«

»Ja, mein Kind«, sagte lächelnd Roseberry.

»Ich habe mir schon so oft gewünscht, einen echten englischen Lord zu sehen«, fuhr die Kleine fort.

»Ja, und jetzt bist du wohl endlich zufrieden?« meinte fröhlich lachend Roseberry.

»Nein, jetzt bin ich recht enttäuscht«, kam es ernst-zurück, »dann sieht der Ro-

lizist an unserer Straßenecke doch besser aus!«

Der bekannte englische Rechtsgelehrte Lambert hatte eine kleine Nichte, die er sehr liebte und auf die er auch stolz war, weil ihm das Kind oft Beweise großer Aufgewecktheit gegeben hatte. Eines Tages sitzt er in seinem Arbeitszimmer, als die Kleine zu ihm hereintritt und ihn mit ernster Miene fragte: »Lieber Onkel — kannst du mir eine juristische Frage erklären?«

Bitte, mein Liebling, um was handelt es sich denn?«

»Ja, lieber Onkel«, hob die Kleine ernst an, »wenn man einen Truthahn hat und der Truthahn auf den Hof eines anderen Mannes geht und dort ein Ei legt, wem gehört dann das Ei?«

Der große Rechtsgelehrte lächelte nachsichtig und antwortete: »Das Ei würde dem Manne gehören, dem auch der Truthahn gehört. Doch er könnte von der Polizei bestraft werden, weil sein Truthahn widerrechtlich einen fremden Hof betreten hat!«

Das Kind schien über diese Erklärung lange nachzudenken, dann sagte es plötzlich mit demselben Ernst, den es schon vorher gezeigt: »Onkel, das stimmt aber nicht!«

»Wieso stimmt denn das nicht?« fragte der Gelehrte lächelnd.

»Nein, das stimmt ganz gewiß nicht«, wiederholte das Kind, »ich denke gerade daran, daß ein Truthahn ja keine Eier legen kann!«

London hat 80 v. H. glückliche Ehen

Heiter-ernste »Volks-Abstimmung« über Eheglück und Eheleid.

Ohne aus der Schule plaudern zu müssen, konnten die Leser einer Londoner Zeitung dieser Tage ihr Urteil abgeben über die Frage, ob die Ehen ihres Bekanntenkreises glücklich sind oder ob das Verhältnis der Ehepartner zu Klagen Anlaß gibt. Sie hatten nur die Aufgabe, auf einem Zettel hinter dem Beruf des Ehemannes »ja« oder »nein« einzuzeichnen. »Ja« bedeutete: die Ehe ist glücklich. Ein »nein« erklärte die betreffende Ehe für unharmonisch und unglücklich. Einige tausend Leser beteiligten sich an dieser Abstimmung, in der über 20.000 Ehen das Urteil gefällt wurde. — Das Gesamtergebnis scheint befriedigend zu sein. Nur 19 v. H. der »überprüften« und beurteilten Ehen wurden als unglücklich bezeichnet. Die übrigen 81 v. H. können als glücklich gelten.

Interessant ist, wie sich das Glück auf die einzelnen Berufe verteilt. Denn es ist nicht etwa so, daß in jedem Beruf das selbe »Quantum« Glück zu ernten wäre. Vielmehr zeichneten sich hier deutliche Unterschiede ab. Und so gibt das Abstimmungsergebnis den heiratslustigen jungen Mädchen Englands gleichzeitig einen Fingerzeig, aus welchem Beruf sie am besten einen Ehemann wählen.

Ziemlich reibungslos scheinen die Ehen auf dem Lande zu verlaufen. Hier sind von allen Ehen 90 v. H. »in Ordnung«, d. h. glücklich. Drei Prozent weniger Glück fällt auf die Ehen, bei denen der Mann im Heeresdienst, beim Landheer, bei der Marine oder bei der Luftwaffe steht. — 13. v. H. dieser Ehen können das Prädikat »glücklich« leider nicht für sich in Anspruch nehmen. Diese Gruppe kann aber trotzdem noch sehr zufrieden sein, denn es gibt noch fünf andere Gruppen bei denen es noch mehr an Glück mangelt.

So verlaufen nur 82 v. H. aller Ehen harmonisch, bei denen der Mann bereits im Ruhestand lebt. Und die städtischen und Staatsbeamten zählen in ihren Reihen 19 v. H. Kollegen, die entweder zu Hause keinen Frieden geben oder keinen finden können. Die Geschäftswelt zählt sogar 20 v. H. unglückliche Ehen.

Welches Mädchen soll aber in Zukunft noch den Mut aufbringen, sich mit einem Mann zu verheiraten, der in der Industrie oder im Verkehrswesen beschäftigt ist? Hier muß, wenn die Statistik stimmt, in 24 v. H. aller Fälle die Ehe »schiefe« gehen. Am schlimmsten sind die sogenannten »höheren Berufe« daran. Fortuna liebt augenscheinlich diese Gruppe am wenigsten. Nur 74 v. H. aller Ehen verlaufen hier harmonisch und glücklich, während ganze 26 v. H. besser gar nicht abgeschlossen worden wären.

Wirtschaftliche Rundschau

Die neue Phönix-Verordnung

Auf Grund authentischer Informationen und nach Einsichtnahme in die im Beograder Amtsblatt verlautbarten Verordnung vom 30. Jänner d. J., treffend die Versicherungsgesellschaft »Jugoslovenski Feniks«, bringen wir im nachfolgenden den richtigen Wortlaut bzw. die richtige Auslegung der neuen Bestimmung.

Mit der Verordnung des Handelsministeriums vom 30. Jänner d. J. wurde nur das Rückkaufrecht für die Phönix-Polizzen sowie das Recht, auf diese Polizzen ein Darlehen aufzunehmen, vom 1. Jänner 1939 bis 1. Jänner 1940 verlängert. Diese Verordnung ist daher eigentlich nur eine Verlängerung der am 31. Dezember 1938 abgelaufenen Gültigkeit der Verordnung vom 16. Dezember 1936. Alle Phönix-Polizzen, bei welchen der Versicherungsfall (Ableben oder Ablauf der Polizza) eingetreten ist, werden jedoch nach wie vor im Sinne der Verordnung vom 16. Dezember 1936 liquidiert. Mit dieser Verordnung wurde folgender Modus für die Auszahlung der Phönix-Polizzen gesetzlich bestimmt:

Alle Prämien, die vom Anfang der Versicherung an bis 28. April 1936 eingezahlt worden sind, werden bei der Liquidierung der Polizza nur mit 45 Prozent, alle nach dem 28. April 1936 eingezahlten Prämien dagegen mit 600 Prozent, d. h. voll, in Rechnung genommen.

Für den bei der Liquidierung der Poliz-

ze erfolgten Abzug von den bis 28. April 1938 eingezahlten Prämien erhält jedoch der Versicherte einen von der Zentrale ausgestellten und rechtsverbindlichen Garantiefried für die nachträgliche Nachzahlung der Differenz auf den sogenannten Losinger-Wechseln. Da mit dem Finanzgesetz die Verordnung am 16. Dezember 1936 Gesetzeskraft erhielt, so sind daher alle Phönix-Versicherten vor großen Verlusten gesetzlich geschützt.

Nach den uns zugekommenen authentischen Informationen wurde mit der tschecho-slowakischen Regierung wegen Rückgabe der dort deponierten Losinger-Wechsel, die ausschließliches Eigentum des »Jugoslovenski Feniks« sind, bereits das volle Einverständnis erzielt und stehen wir vor der unmittelbaren Rückgabe dieser Wechsel und vor der endgültigen Sanierung des gesamten Portefeuilles des »Jugoslovenski Feniks«. Im Interesse aller Phönix-Versicherten ist es, wie uns mitgeteilt wird, daher gelegen, daß sie die Prämien ordnungsgemäß weiter zahlen, da sie nur auf diese Weise vor empfindlichen Verlusten bewahrt werden.

Die Bestimmungen der Verordnung über die Einstellung gewisser Rechte, wie der 13., 14. und 15. Gehalt, betreffen ausschließlich nur die Beamten und Angestellten und tangieren die Versicherten in gar keiner Weise.

Die neuen Vieherportpreise

IN KAUM EINEM MONAT HAT DAS INSTITUT ZUR FÖRDERUNG DES AUSSENHANDELS DIE PREISE FÜR SCHWEINE UND RINDER, DIE NACH DEM DEUTSCHEN REICH EXPORTIERT WERDEN, ZWEIMAL HERABGESETZT.

Beograd, 3. Februar. Der »Jugoslawische Kurier« hat bereits zu Beginn des letzten Monats die Meldung gebracht, daß das Institut zur Förderung des Außenhandels die Preise derjenigen Schweine und Rinder herabgesetzt hat, die nach Deutschland exportiert werden. Diese Herabsetzung der Schweine- und Rindviehpreise ist damit motiviert worden, daß die Preise dieser Artikel im Inland gesunken sind und daß Deutschland die Ankaufspreise für Vieh ebenfalls herabgesetzt hat.

Nunmehr, und zwar im Zusammenhang mit dem Sinken des Kurses der Reichsmark bzw. mit der Abschaffung des stabilen Kurses der Clearingmark an den heimischen Börsen, hat das Institut zur Förderung des Außenhandels beschlossen, die Preise für Schweine und Rinder, die nach Deutschland exportiert werden, neuerdings herabzusetzen.

Diese von neuem herabgesetzten Preise für Rinder und Schweine, die nach Deutschland exportiert werden, sind bereits am 23. Januar in Kraft getreten. Hierüber sind jedoch die jugoslawischen Exporteure amtlich erst im Laufe der letzten Tage informiert worden.

Die neuen Preise für Schweine u. Rinder betragen in Dinar pro Kilogramm: Früher Gegenw. Weniger Weniger in %

	Früher	Gegenw.	Weniger	Weniger in %
Ochsen:				
Prima	9.—	8.50	0.50	5.56
Ia	8.—	7.50	0.50	6.25
IIa	6.50	6.—	0.50	7.70
IIIa	5.25	4.75	0.50	9.13
Kälber:				
Prima	8.75	8.25	0.50	5.72
Ia	7.75	7.25	0.50	6.46
IIa	5.75	5.25	0.50	8.70
IIIa	4.75	4.25	0.50	10.53
Stiere:				
Prima	7.75	7.25	0.50	6.46
Ia	6.65	6.25	0.50	7.41
IIa	5.—	4.50	0.50	9.—
IIIa	4.50	4.—	0.50	11.12
Kühe:				
Prima	7.—	6.50	0.50	7.15
Ia	6.—	5.50	0.50	8.34
IIa	4.50	4.—	0.50	11.12

Die neuen Schweinepreise sind ebenfalls bereits in Kraft getreten

und betragen 10.50 Dinar pro Kilo für das deutsche Kontingent franco Wien. Sie sind um 0.50 Dinar bzw. um 4.55 Prozent herabgesetzt worden.

Die Preise für das Wiener Kontingent A betragen 11 Dinar und sind ebenfalls um 0.50 Dinar bzw. um 4.35 Prozent herabgesetzt worden. Die Preise für die Klasse B betragen 10.70 und sind also um 0.50 Dinar bzw. um 4.47 Prozent herabgesetzt worden. In der Klasse C sind die Preise mit 9.70 Dinar festgesetzt worden. Sie sind um 0.50 bzw. um 9.91 Prozent herabgesetzt worden.

Diese Herabsetzung der Schweine- und Rinderpreise ist seitens des Instituts zur Förderung des Außenhandels damit motiviert worden, daß der Kurs der deutschen Clearingmark an den jugoslawischen Börsen gesunken ist. Hierbei soll jedoch hervorgehoben werden, daß der Kurs der deutschen Clearingmark an den hiesigen Börsen um nur 0.50 Dinar gesunken ist, bzw. von 14.30 auf 13.80 Dinar. Es ist dies eine Baisse um insgesamt 4.20 Prozent. Es wäre deshalb sehr interessant zu erfahren, weshalb das Institut zur Förderung des Außenhandels die Preise viel stärker herabgesetzt hat als dies die Baisse des Kurses der Reichsmark verlangt und nach welchem Kriterium es dabei vorgegangen ist.

Debtenerleichterungen für Ausländer

Nach einer Mitteilung der Nationalbank werden die ständig in Jugoslawien wohnhaften Ausländer in Bälde hinsichtlich der Devisenbestimmungen mit den Inländern ausgeglichen werden. Demnächst wird die Nationalbank eine Verlautbarung herausgeben, wonach solche Ausländer ohne besondere Schwierigkeiten Devisen zur Begleichung der eingeführten Waren erhalten werden.

Der tschecho-slowakische Außenhandel

Prag, 3. Feber. In diesen Tagen erschienen wieder zum ersten Mal nach der Septemberkrise Zahlen über die Entwicklung des Außenhandels. Im Dezem-

ber ist die Einfuhr auf 871 Millionen gegen 1072 Millionen Tschechokronen in der gleichen Zeit des Vorjahres gesunken, während die Ausfuhr mit 851 Millionen gegen 1200 Millionen Tschechokronen beziffert wird. Die Ausfuhr ist also erheblich stärker zurückgegangen als die Einfuhr. Für Dezember 1938 wird in der Außenhandelsbilanz ein Passivum von 20 Millionen Tschechokronen ausgewiesen gegenüber einem Aktivum von 180 Millionen Tschechokronen im Dezember 1937. In d. Außenhandelsbilanz kommt deutlich zum Ausdruck, daß die Tschecho-Slowakei nicht mehr den Charakter eines ausgesprochenen Industriestaates besitzt. — Bei der Einfuhr fällt vor allem die Verringerung des Rohstoffbedarfes auf 30 Millionen gegen 569 Millionen Tschechokronen auf, während die Fertigwareneinfuhr mit 346 Millionen Tschechokronen gegen 315 Millionen Tschechokronen im Vorjahr sogar die des größeren Staatsgebietes in der gleichen Vorjahrszeit übertrifft. Bei der Fertigwarenausfuhr stehen an erster Stelle die Erzeugnisse der Rüstungsindustrie, an zweiter Stelle Textilien. Die Rohstoffausfuhr, bei der Holz die wichtigste Rolle spielt, ist auf 177 gegen 243 Millionen Tschechokronen im Vorjahr zurückgegangen.

Deutsch-englische Handelsbesprechungen im Spiegel des Südoßhandels

Berlin, 3. Feber. Nach sicheren Informationen sollen die bereits angekündigten Besprechungen zwischen Vertretern der deutschen und der englischen Industrie am 28. Februar in Düsseldorf beginnen. Es wird sich vor allem um Preisfragen, insbesondere soweit sie sich auf Maschinen und Kohle beziehen, handeln. Es ist interessant, sich in diesem Zusammenhang einmal zu vergegenwärtigen, wie der deutsche Handel in den südeuropäischen Ländern im weltwirtschaftlichen Rückschlag von 1937-38 sich auswirkt. Die beiderseitigen Handelsumsätze zwischen den südostländern und Deutschland haben im Jahre 1938 im Vergleich zu 1937 nur noch geringfügig (Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien, Rumänien, Ungarn und Türkei), und zwar um rund 43 Mill. Mark oder 7 Prozent zugenommen, wobei Rückgänge der deutschen Lieferungen nach Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien u. Rumänien durch erhöhte Ausfuhr nach den anderen Ländern verdeckt werden konnten. Andererseits ging die Einfuhr Deutschlands (im Altreich) aus Südosteuropa um rund 31 Millionen Mark oder 5 Prozent zurück. Trotzdem ist Deutschlands Anteil an der Gesamtausfuhr der 6 größeren Südostländer in den ersten 9 Monaten 1938 im Vergleich zu 1937 wertmäßig erheblich gestiegen. Die von anderen Ländern in Aussicht gestellten größeren Warenkreidite, die den »deutschen Handelsvorstoß« nach Südosteuropa durch nicht wirtschaftliche Gründe stören sollten, haben starke Beunruhigungen an den dortigen Märkten hervorgerufen, die sich neben der politischen Hochspannung naturgemäß auf die Umsatzziffern ausgewirkt hat. Nachdem diese »Kreditoffensive« ziemlich zusammengeschrunpft ist, dürften schon die nächsten Monate die Lage entscheidend zugunsten Deutschlands korrigieren, da sich die englischen und französischen Lieferungen kaum wesentlich erhöht haben.

× **Mariborer Stechviehmarkt.** Am Freitag, den 3. Februar wurden 168 Schweine zugeführt und davon 97 Stück verkauft. Es kosteten: 5-6 Wochen alte Jungschweine 75 bis 95, 7 bis 9 Wochen alte 100 bis 125, 3 bis 4 Monate alte 260 bis 300, 5 bis 7 Monate alte 330 bis 425, 8 bis 10 Monate alte 450 bis 530 und über 1 Jahr alte Schweine 740 bis 980 Dinar pro Stück. Das Kilogramm Lebendgewicht notierte 6.50 bis 9 und Schlachtgewicht 9 bis 11.50 Dinar.

× **Die Bewilligungen für den Devisenhandel** wurden mit einer Verfügung der Nationalbank den bevollmächtigten Geldinstituten bis 31. März d. J. verlängert. Die Geldinstitute haben in dem Ansuchen um neuerliche Erteilung der Bewilligung

die Bürgschaft für ihr Personal in der Frage der Uebertretung in Devisenangelegenheiten zu übernehmen. Jetzt wurde diese Bestimmung jedoch in der Weise abgeändert, daß die Leitung eines jeden Bankinstituts die moralische Qualifikation des Personals, dem die Geschäfte mit Devisen und Valuten anvertraut sind, berücksichtigen wird.

× **Die in Jugoslawien lebenden Ausländer** werden nach einer Beograder Meldung auf Grund einer demnächst erscheinenden Verfügung der Nationalbank eben so wie die jugoslawischen Staatsangehörigen bei Auslandsreisen gegen Vorlage des Reisepasses bei den bevollmächtigten Geldinstituten dieselben Devisen- und Valutenmengen erhalten, nämlich im Werte von 2000 Dinar für Nichtclearing- und 3000 Dinar für Clearingländer.

× **Der Banknotenmlauf der Nationalbank** beläuft sich nach dem letzten Bankausweis auf 6607.8 Millionen Dinar. um 167 Millionen mehr als eine Woche zuvor. Die Deckung beträgt 27.95% (27.64 Prozent).

× **Die Bewertung des Dollars bei der Warenverzollung** wird nach einer neuen Bestimmung des Finanzministeriums nach dem für den betreffenden Monat festgesetzten amtlichen Umrechnungskurs vorgenommen, falls die Ware nach ihrem Wert verzollt wird und die Faktura auf Dollarwährung ausgestellt ist.

× **Der Voranschlag des Draubanats** für das nächste Finanzjahr beläuft sich nach dem Entwurf, der dem Banatsrat in seiner für die nächsten Tage einberufenen Tagung vorgelegt werden wird, auf 202 Millionen 184.123 Dinar um 12,909.037 Dinar mehr als der laufende Haushaltplan. Der Zuschlag zu den direkten Steuern beträgt unverändert 20% und der Schulzuschlag 15%, der Gesundheitszuschlag wird jedoch von 4% auf 5% erhöht.

× **Der ungarische Export nach Jugoslawien.** Budapest, 3. Feber. Im abgelaufenen Jahre ist der ungarische Export nach Jugoslawien von 12,69 auf 15.6 Mill. Pengö gestiegen. Der Import ist dagegen von 23,82 auf 21.7 Mill. Pengö zurückgegangen. Mit Rücksicht auf das bedeutende Anwachsen von Finanzdevisenforderungen hat sich im ungarisch-jugoslawischen Zahlungsausgleich ein erhebliches Aktivum zugunsten Ungarns ergeben.

× **Wiederaufwertung des Goldvorrates der Englischen Bank.** Paris, 3. Feber. (Avala) Havas meldet: Der Gesetzentwurf über die Wiederaufwertung des Goldvorrates der Englischen Bank ist eine Maßnahme, die seit langem vorgesehen war und eine Umwälzung bedeutet, weil sie mit einer Ordnung bricht, die seit mehr als zwei Jahrhunderten in Kraft war. Mit dieser war der Goldpreis der Englischen Bank strikte mit 85 Shilling je Unze festgesetzt worden. Die Preisbestimmung bezog sich nicht auf Goldkäufe seitens der Englischen Bank, sondern stellte nur den Preis dar, auf Grund dessen die Bank ihre Kalkulationen aufbaute, wenn sie das Verhältnis zwischen Geldmlauf und Metaldeckung zu bestimmen hatte. In Hinkunft wird die Bank ihren Goldvorrat nach dem Marktpreis bewerten. Der Preis war gestern z. B. 148.45 Shilling. Mit der neuen Aufwertung des Goldvorrates würde sich der Wert von 126 Millionen auf annähernd 220 Millionen Pfund Sterling erhöhen. — Der englische Finanzminister ließ dem Parlament den Gesetzentwurf über die Wiederaufwertung des Goldvorrates der Englischen Bank zugehen. Der aktive Fonds der Bank wird jede Woche nach dem laufenden Kurs bestimmt werden.

Börsenberichte

Ljubljana, 3. d. Devisen: Berlin 1767.32 bis 1785.08, Zürich 995 bis 1005, London 205.60 bis 208.80, Newyork 4377.37 bis 4437.37, Paris 115.95 bis 118.25, Prag 150.75 bis 152.25, Triest 231.45 bis 234.55; deutsche Clearingschecks 13.80, engl. Pfund 238, im freien Verkehr 258.

Zagreb, 3. d. Staatswerte: 2% Kriegsschaden 472-0, 4% Agrar 60.75-0 4% Nordagrar 60-61, 6% Begluc 89.50-90.25, 6% dalmatinische Agrar 89.25-90, 7% Stabillisationsanleihe 97.50-0, 7% Investitionsanleihe 99.50-0, 7% Seligman 99-0, 7% Blair 92.50-93, 8% Blair 98-99; Agrarbank 224-0, Nationalbank 7700-0

Kultur-Chronik

Die Kritik und die Rezensenten

Täglich liest man Beschwerden des Publikums über die Kritiker und deren Kritiken an die Adresse des Publikums. Die Dichter führen Klage darüber, von den sogenannten Rezensenten nicht verstanden zu sein, wobei sie ihre Werke und Standpunkte öffentlich verteidigen. Die Rezensenten wiederum behaupten, daß die Schriftsteller in ihren Werken keineswegs den Erwartungen entsprechen. Die gleiche Erscheinung spielt sich zwischen Kritikern und Bildhauern, Musikern, Komponisten und Wissenschaftlern ab. Eine Erscheinung, die nicht nur in engem Kreise verbleibt, sondern auch das Publikum zu ergreifen beginnt, jenes Publikum, welches sich gegenüber dem Gesehenen, Gehörten oder Gelesenen ebenfalls seine positive oder negative Einstellung bildet. Wenn also derartige Gegensätze entstehen, ist es verständlich, daß irgend etwas nicht in Ordnung ist und daß demnach auch Gründe für die gegensätzlichen Beziehungen bestehen müssen. Sehen wir uns daher diese Frage bei völliger Beiseitlassung konkreter Persönlichkeiten oder Schöpfungen etwas näher an.

Es ist der Zweck der Kritik, irgend eine wissenschaftliche oder künstlerische Schöpfung menschlich objektiv zu werten, ihr tiefstes Wesen zu ergründen, festzustellen und vielleicht auch zu klären. Ihre Absicht kann es aber nicht sein, negative oder superlative Maßstäbe an diese Schöpfungen nur deshalb anzulegen, weil sich mit ihr der Kritiker infolge seiner subjektiven Einstellung bejahend oder verneinend verhält. Seine Aufgabe ist es, alle guten und schlechten Seiten aufzuzeigen und auch Ratschläge zu erteilen. Die Problemstellung heißt demnach nicht: weder das eine noch das andere, sondern das eine und das andere. Keine Schöpfung ist nämlich so negativ, daß sie nicht auch etwas Positives enthielte, und keine so vollendet, als daß sie nicht kritisiert werden vermöchte. Es fragt sich also, wer die Sache zur Hand nimmt: ein Mensch mit breitem Horizont und Verständnis ohne persönliche Vorurteile, oder aber ein Mensch, der sich seine Meinung über irgend etwas schon gebildet hat, ohne dieses Etwas erkannt zu haben. In diesem Fall wird er eine Rezension niederschreiben, die dem Schöpfer des betreffenden Werkes ebenso nützen wird wie dem Leser, im zweiten Falle wird er ein ungerechtes Bild des Schöpfers entwerfen und auf diese Weise auch den Leser zu Irrtümern und ungerechten Urteilen verleiten. Die Kritik soll aber nicht in Irrtümer führen und jenen die Freude nehmen, die den Drang nach Schöpfungen verspüren. Sie soll auch nicht zu Überschätzungen führen und damit zu unbegründeter Einbildung, denn sie soll erzieherisch wirken. Der Kritiker muß demnach Erzieher des Schöpfers als auch des Publikums sein. Den zu wenig autokritischen Schöpfer sollte er zu möglichst objektivem Schauen auf die entstandene Schöpfung anleiten, ihn anspornen und ihm auch den Weg erfolgreicher Entwicklung aufzeigen. Dem Publikum soll ein gerechtes Urteil über das betreffende Werk zukommen, damit es auf diese Weise zur richtigen Wertung gelangt. Die einseitige Kritik hat schon viele Ungerechtigkeiten und Irrtümer aufgestapelt. Manch enttäuschter Kunstschöpfer ist von seiner Tätigkeit zurückgetreten, und zumindest arbeitete er in der Hoffnung weiter, einmal dennoch richtig bewertet zu werden. Das Publikum wurde vielfach gegen diejenigen aufgeputscht, die von den Kritikern als negative Erscheinungen des Kulturlebens bezeichnet wurden. Die Mehrzahl der Menschen ist nicht befähigt zu irgend einer Schöpfung eine rationalistische oder objektive Einstellung zu finden, sie ist auf die Stimme des Kritikers angewiesen, dem sie gläubig folgt. Gerade deshalb aber wurde den Kritikern die

Erzieherrolle auferlegt, die nicht nur Rechte und Pflichten kennt, sondern auch die Verantwortung des Kritikers für die Entwicklung des Schöpfers und für die Hebung einer richtigen Bewertung durch das Volk. Bei Erfüllung obiger Bedingungen würde schon manch dunkler Punkt verschwunden sein.

Es heißt mitunter, daß schlechte Kritiken jungen Schöpfern den Ansporn geben sich in ihr Werk noch weiter zu vertiefen. Diese Meinung ist durchaus falsch. Eine schlechte Rezension gibt weder Ansporn noch Anlauf, den nur eine objektive Kritik zu geben vermag. Diese Wahrheit gilt überall in der Wissenschafts- und Kunstwelt, besonders auch deshalb, weil nicht jeder Schöpfer soviel Kraft aufzubringen vermag, um mit seinem Werk gegen die von ihm entfernte Kritikwelt ankämpfen zu können. Meistenteils unterliegt er, um aus der durch Unverständnis geborenen Verbitterung heraus auch seine schöpferischen Fähigkeiten zu verwerten. Die Objektivität des Kritikers fordert jedoch, daß Fähigkeiten auch dem Schöpfer als solchen zuerkannt und nicht wegen Eigenliebe grundsätzlich aberkannt werden. Wenn der Kritiker den Schöpfer zu verstehen versucht, wird auch der Schöpfer sich die Mühe nehmen müssen, auch den Kritiker zu verstehen und anzuerkennen, was dieser aus objektiver Überzeugung zu Papier gebracht. Kritiker und Schöpfer sind verpflichtet, sich seelisch entgegenzukommen, sich zu verstehen und damit jeder seinen Beitrag zu einer richtigen Wertung zu liefern.

Besonders zahlreich sind die diesbezüglichen Fehler in den Konzert- und Theaterkritiken, weil manche Zeitung es offensichtlich für einerlei hält, ob die Kritiken von Fachleuten geschrieben werden oder nicht. Diese Fehler werden repariert werden müssen, wenn wir die Kritik als Erziehungsfaktor wissen wollen. Wir müssen nämlich wissen, daß die Objektivität immer und überall zur Gesundung der nationalen Kultur und zur Hebung des Sinnes für alle Werte in der Kultur zu führen imstande ist. d.—

+ **Der Pianist Ivan Noč in Rom.** Kürzlich gab der bekannte slowenische Pianist Ivan Noč in Rom unter dem Ehrenschutz des italienischen Unterrichtsministers ein Konzert, dessen Vortragsfolge Vivaldi-Bach, Chopin, Liszt und Tajčević (Balkanlänze) umfaßten.

+ **Ivan Cankar in englischer Ausgabe.** Neben älteren englischen Uebersetzungen des großen slowenischen Prosameisters Cankar sind nun auch mehrere hinzugekommen: In der Uebersetzung von A. J. Klančar erschien »J. Know Now Mothers«, während Sidonija Jeras »Simple Martine« herausbrachte. Janko Lavrin arbeitet an einer Anthologie slowenischer moderner Erzählungen, unter denen auch Cankar vertreten sein wird. Louis Adamič wird in den Vereinigten Staaten eine Sammlung der Erzählungen Cankars herausgeben.

+ **Irishes Theater in Ljubljana.** Anfang April wird in Ljubljana, Zagreb und Beograd das bekannte irische Dublin-Gate-Theater Gastspiele veranstalten, wobei Werke von Bernhard Shaw und Shakespeares zur Aufführung gelangen.

+ **Das Deutsche Theater in Brün** ist nach einer längeren Pause, die durch die Septemberereignisse bewirkt wurde, am 30. Jänner neuerdings eröffnet und seiner Bestimmung übergeben worden.

+ **Der Tondichter J. B. Foerster,** der bisherige Präsident der Tschechischen Akademie der Wissenschaften und Künste, hat seinen Posten niedergelegt. An seiner Statt wurde der vortreffliche Historiker Professor Dr. J. Susta gewählt.

+ **Der deutsche Dichter Jelusich Mirko** schrieb einen neuen Roman unter dem Titel »Der Soldat« als letztes Werk der bekannten Trilogie »Das erste Reich«. Die

beiden ersten Romane dieser Trilogie betiteln sich »Der Löwe« und »Der Ritter«.

+ **Der bekannte Geiger Bronislav Hubermann** konzertierte mit großem Erfolg in Zagreb und Beograd, ebenso der italienische Cellist Enrico Mainard, der im Rahmen der Konzerte der Zagreber und Beograder Philharmoniker Kompositionen für Cello u. Orchester von Malipiero, Dvořak, Richard Strauß und anderen Tondichtern zur Aufführung brachte.

+ **Die Prager deutsche Musikakademie** wird demnächst in den Sudetengau verlegt werden, u. zw. nach Teplitz-Schönau, die Stadt, die schon seit geraumer Zeit als ein Zentrum sudetendeutscher Kulturbetätigung angesprochen werden darf.

+ **Ein slawischer Philologenkongreß** wird in der Zeit vom 15. bis 25. September d. J. in Beograd stattfinden. An der Spitze des Vorbereitungskomitees stehen die Universitätsprofessoren Dr. Alexander Belić und Dr. Stefan Ivšić (beide aus Zagreb), ferner Dr. Franz Ramovš (Ljubljana), ebenso aber auch die tschechischen Slawisten Dr. O. Kolman und Dr. V. Burian.

+ **Die Septemberkrisis in Romanen.** Neben zahlreichen anderen Publikationen sind im Zusammenhange mit den Septemberereignissen des Vorjahres auch drei englische Romane erschienen. Ruth Adam schrieb einen Roman unter dem Namen »There needs no ghost«, in welchem das Leben unter den Sudetenemigranten in London satyrisch dargestellt wird. Mary Dunstan schrieb einen Roman »Banners in Bavaria«, während Sir Philipps Gibs im Roman »This nettle danger« die Gründe aufzeigt, die zu den genannten Ereignissen geführt haben.

+ **Alfanos neue Oper,** die auf einen Text nach Tolstois »Auferstehung« geschrieben wurde, gelangte dieser Tage an der römischen Oper mit durchschlagendem Erfolg zur Uraufführung.

+ **Eine neue Operette unter dem Titel »Magyar Melody«** schrieb Bernard Grün zum Text von Erika Maschwitz, Fred Thompson und Guy Bolton. Die Uraufführung fand im Königlichen Theater in London statt.

+ **Zwei neue Opern.** Der Tondichter Edmund von Borck, Professor der Komposition am Berliner Konservatorium, schrieb eine Oper unter dem Titel »Napoleon« nach dem gleichnamigen Drama von Grabbe. — Der bekannte italienische Komponist Francesco Malipiero schrieb ein neues Musikdrama, das unter der Leitung des Dirigenten Beck am Stadttheater in Bremen zur Uraufführung gelangt.

+ **Neue französische Bücher.** Der bekannte Dichter François Maurois schrieb einen neuen Roman »Chemin de la Mer«, während Maurice Maeterlinck eine Sammlung interessanter Essays unter dem Titel »La grande Porte« der Öffentlichkeit übergab.

+ **Der Roman »Du hast kein Bett, mein Kind«,** von Maria Gleit ist ins Holländische übersetzt worden. Das ebenfalls von Maria Gleit verfaßte Buch »Sa Tu Sai führt Krieg« mit einem Vorwort von Frau Tschiangkai-schek ist von der »Oxford University Press« in englischer Sprache herausgebracht worden.

+ **Den Literaturpreis der Stadt Berlin** in Höhe von 5000 Reichsmark erhielt der Sudetendeutsche Wilhelm Pleyer für den Roman »Die Brüder Tommahauss«.

+ **Die Sudetendeutsche Kulturgesellschaft** veranstaltete kürzlich in der Berliner Philharmonie ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der in der Tschecho-Slowakei lebenden Deutschen. Das Konzert wurde vom Karlsbader Kurorchester unter der Leitung von Generalmusikdirektor Robert Manzer durchgeführt. Solistin war die bekannte Kammersängerin Maria Müller.

+ **Kunstaussstellungen in Italien.** In der Zeit vom 5. Feber bis 31. August wird in Rom unter dem Titel »Zeitgenössische italienische Kunst« eine Ausstellung der Malerei der letzten vier Jahre eröffnet sein. Von Mai bis September gelangen in Brescia unter dem Titel »Italienische Renais-

sancemalerei« Gemälde von Moretta, Romanino, Savoldo und Eppa zur Ausstellung. Im Frühjahr öffnet in Florenz eine Ausstellung die Tore, die sich »Das Leben und die Kultur zur Zeit der Mediceer« betitelt. In Florenz werden gleichzeitig Musikfestspiele unter dem Titel »Florentinischer Musikmaie« gegeben werden.

+ **Das Battenberg-Theater** ist kürzlich in Leipzig eröffnet worden. Die Leitung des Theaters übernahm der Berliner Schauspieler Willy Lillje. Das Theater wird die Volkstheaterkunst pflegen.

+ **Eine neue Shakespeare-Biographie** schrieb Dr. Peter Alexander, Universitätsprofessor in Glasgow, unter dem Titel »Shakespears Life and Art«. Die Biographie behandelt vor allem das künstlerische Problem der Dramen Shakespeares.

+ **Karel Sidor als Dramatiker.** Der gegenwärtige slowakische Staatsminister Karel Sidor schrieb ein Theaterstück unter dem Titel »Kysuca«, das von Mitgliedern der Theatersektion der Hlinkagarden im einstigen Sokolheim in Preßburg zur Aufführung gelangen wird.

+ **Eine neue Revue unter dem Titel »Pečata«** wird im Feber als Organ des Vereines der unabhängigen Schriftsteller in Zagreb zu erscheinen beginnen. In der Schriftleitung befinden sich die Dichter u. Maler Krieza, Galic, Batušić, Hegedušić, Mirković und Ristić.

Bücherschau

+ **Langenscheidt's English Monthly Magazine, Le Journal français, La Rivista italiana.** Die Februarnummern der beliebten Sprachzeitschriften bringen in gewohnter guter Ausstattung umfangreichen, vielseitigen Lesestoff mit vielen guten Bildern für alle Lern- und Leselustigen mit Vorkenntnissen in Englisch, Französisch und Italienisch. Wer sein Sprachkönnen auffrischen und festigen will, findet keine bessere Gelegenheit, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Vokabeln und Anmerkungen am Rande jeder Seite helfen gut über die ersten Schwierigkeiten hinweg. Neben Kurzeil, Übersetzungsaufgaben u. a. m. sind folgende aktuelle Artikel besonders zu nennen: (Englisch) Südwestafrika, Heinrich VIII; (Französisch) Die Zeitkapsel, eine Zeugin unserer Zeit in 5000 Jahren?; (Italienisch) Carbonia, die neue Kohlenstadt auf Sardinien, Die Familie Bonaparte, Der Verdi-Film. Preis je Heft 50 Pfg., im Abonnement vierteljährlich RM 1,35. Überall erhältlich.

Der Goldschatz im Familiengrab.

Paris, 2. Feber. Der 30jährige Kammerdiener Leon Duhamel hatte sich dieser Tage zu dem an dem Friedhofe von Pantin angelegten Familiengrab gegeben, um den Schmuck des Grabes in Ordnung zu bringen. Zu seiner nicht geringen Ueerraschung entdeckte er in einer kleinen Nische zwei größere Konservendbüchsen, deren Vorhandensein er sich zunächst nicht recht erklären konnte. Er untersuchte die Blechbüchsen und stellte fest, daß sie einige Rollen Goldstücke und zwar 52 Münzen zu einem halben Franc, 512 Stück zu je 2 Franc, 178 Fünffranc-Stücke und 921 20-Franc-Stücke, sämtlich mit dem Bildnis Napoleons I. und Napoleons III. Duhamel deponierte den Fund beim zuständigen Polizeikommissariat, das eine Untersuchung in der geheimnisvollen Angelegenheit eingeleitet hat.

Bettler hinterläßt 6 Millionen Lei!

B u k a r e s t, 2. Feber. Im Armenasyl in Braila ist dieser Tage ein 78jähriger Bettler namens Dumitru Gion gestorben, der ein Millionenvermögen hinterließ. Als er seine letzte Stunde herannahen fühlte, verfaßte er ein Testament und vermachte zur größten Verblüffung der Asylverwaltung sein auf 6 Millionen Lei geschätztes Vermögen der Stadt und dem Komitat für wohltätige Zwecke. Sodann gab er den Ort an, wo er zwei große Krüge mit Goldmünzen vergraben hatte. Die Münzen, die einen hohen Wert repräsentierten, wurden tatsächlich an dem angegebenen Orte entdeckt. Der Mann hatte sich jahrelang durch Betteln und Spenden seiner Freunde sowie von Fürsorgestellten durchs Leben gebracht.

Frauenwelt

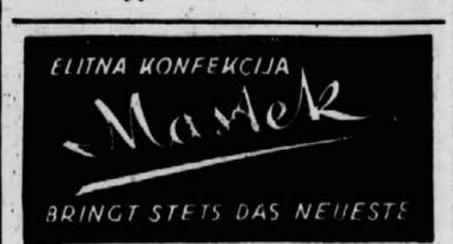
Die Wohnung blitzt!

PRAKTISCHE PFLEGE SCHÜTZT UND ERHÄLT DIE MÖBEL

Will man seine Möbel lange erhalten, soll man sie nicht nur regelmäßig, sondern auch sorgfältig pflegen. Man vermeide vor allem ein allzuhäufiges Klopfen der Polstermöbel, weil unter den Schlägen des Ausklopfers nicht nur der Bezug, sondern auch die darunterliegende Polsterung leidet. Ebenfalls glaube man nicht, daß eine Entfernung des Staubes um so besser vor sich geht, je härter die Bürste ist. Zur Schonung der Bezüge aus Stoffen oder Plüsch umwickle man lieber den Ausklopfer mit einem Tuch und benutze für die weitere Reinigung eine weiche Bürste.

Für die Reinigung empfindlicher Stoffe wie Gobelin oder Kretone wird besonders dann, wenn Flecke sichtbar geworden sind, ein aus Benzin und pulverisierter Magnesia hergestellter Brei empfohlen. Man bestreicht die fleckigen Stellen vorsichtig mit diesem Brei und läßt ihn einige Stunden eintrocknen. Wird er dann mit einer weichen Bürste entfernt, so sind auch die Flecken verschwunden. Bei sehr starken Verschmutzungen kann der Arbeitsgang wiederholt werden. Bei diesen Arbeiten ist besonders darauf zu achten, daß man es mit einem Benzingemisch, also einer leicht entflammaren Flüssigkeit zu tun hat. Die Reinigung soll daher möglichst auf dem Balkon, niemals aber in der Küche oder in mit offenem Feuer beheizten Räumen vorgenommen werden.

Werden Gobelinstoffe in der angegebenen Weise behandelt, so vermeide man nach Möglichkeit ein scharfes Bürsten, damit sich die Fäden des Gewebes nicht herausziehen. Plüschmöbel werden am besten mit einem angefeuchteten sauberen Tuch abgerieben. Ist das Tuch angeschmutzt, wird eine andere Tuchfläche genommen, zum Nachreiben empfiehlt es sich, einen nichtfasernden, vollkommen reinen Lappen zu nehmen. Einzelne



Schmutzflecke kann man mit einer lauwarmen Seifenlauge behandeln, der man ein bis zwei Eslöffel Salmiakgeist zusetzt, um die Reinigungswirkung zu erhöhen. In jedem Falle aber müssen die Stellen mehrmals mit klarem Wasser nachgerieben werden, um das Zurückbleiben von Seife und Salmiak zu verhüten. Die Durchfeuchtung des Stoffes muß soweit wie irgend möglich vermieden werden, ebenso ist es zu empfehlen, die Flächen nur in kleinen Streifen zu reinigen, damit sich der Bezug nicht verzieht.

Möbel aus Holz werden, gleichviel ob sie gebeizt, poliert oder lackiert sind, mit einem weichen Staubtuch und einem Staubpinsel behandelt. Während bei gebeizten Möbeln zur Reinigung niemals Wasser verwendet werden darf, ist die Behandlung lackierter Möbel mit Terpentin oder Benzin sowie Sodawasser oder

Alles für die Faschingsaison! „SVILA“, Maribor, Gosposka 34

Salmiak unbedingt zu vermeiden. Auf gebeizten und polierten Möbeln kann man helle Ränder durch den Aufstrich eines Breies aus Zigarrenasche und Öl beseitigen. Die aufgetragene Masse wird nach vollständigem Eintrocknen mit einem weichen Tuch abpoliert. Zur Reinigung lackierter Möbel bereitet man sich eine lauwarme Seifenlösung, die mit einem weichen Tuch auf die Flächen aufgebracht wird. Nach dem Seifen müssen die Möbel sofort mit klarem Wasser gespült und dann trocken gerieben werden, damit der Glanz erhalten bleibt. Gegen die Behandlung der Lackflächen mit einem in Spirituswasser angefeuchteten Lappen bestehen keine Bedenken. Eine Mischung von einem Teil Spiritus und zwei Teilen Wasser kann man auch zur gründlichen Reinigung polierter Möbel verwenden. Hierbei ist die Benutzung eines Lederlappens zu empfehlen. Bei manchen Polituren erreicht man durch Aufbringung einer Mischung von Spiritus, Petroleum und Öl zu gleichen Teilen eine wirkungsvolle Auffrischung der Politur. Beim Nachpo-

lieren mit Watte oder Leder soll nur durch kreisförmiges Reiben gearbeitet werden.

Das Reinigen von Korbmöbeln erfolgt am einfachsten durch ein Waschen mit lauwarmen Seifenlösung, der man ein paar Tropfen Salmiakgeist zusetzt. Natürlich muß auch hier mit klarem Wasser nachgespült werden. Das Trocknen der Möbel geschieht im Freien, nicht aber in praller Sonne. Man vermeide die Beigabe von Soda zum Waschwasser, weil dadurch das Flechtwerk leicht grau wird. Will man nachgedunkelte Möbel etwas aufhellen, kann man dem Waschwasser etwas Wasserstoffsuperoxyd beisetzen. Um schlaff gewordenes Rohrgeflecht wieder etwas zu straffen, empfiehlt es sich die Behandlung der Rückseite mit heißem Wasser und eine schnelle Trocknung in heißer Sonne oder scharfer Zugluft.

Bevor man an die Reinigung der Möbel herangeht, müssen alle Schäden wie gelöste Leisten, zerbrochenes Gewebe, hervorstehende Nägel usw. wieder befestigt oder beseitigt werden. Will man Leisten wieder anleimen, so benutze man nur Kaltleim, der auf die vom alten Leim völlig befreiten Stellen aufgestrichen wird. Für Möbel, Fußböden und Teppiche sind im übrigen Möbelgleiter zu empfehlen.

Reine Küchenrottschläge

Nahrungsmittel wie Gemüse, Obst, Kartoffeln, Knollen usw. gründlich, aber schnell waschen, bürsten oder schaben! Verwende reichlich Küchenkräuter, sparsam dagegen Gewürze.

Kartoffeln dünn schälen oder in der Schale kochen!

Fisch immer mit Gemüse essen — das sättigt.

Morgenröde Schlafanzüge

GW 61136

K 36.353

GW 36.349

GW 36.350

GW 36.356

GW 36.348

K 35.409

K 36.353. Ein sehr kleidsamer, jugendlicher Morgenrock aus geblütem Kretone, mit Zackenlitze besetzt. Er kann auch kürzer und mit vorderem Reißverschluß gearbeitet werden. Bunte Beyer-

Schnitte für 84 und 92 cm Oberweite erhältlich.

GW 36.348. Farblich abstechende Blenden schmücken den Schlafanzug, dessen Jacke offen und geschlossen getragen werden kann. Bunte Beyer-Schnitte für 84, 92 und 100 cm Oberweite erhältlich.

GW 36.350. Schlafanzug aus geblütem Wäschestoff in kragenloser Form mit Bindegürtel und aufgesetzten Blenden.

GW 36.349. Dieser hübsche Schlafanzug aus getupfter Waschseide ist besonders kleidsam durch die breite Schulterpasse, da sich der Stoff in Reihfalten anfügt. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96 und 104 cm Oberweite.

GW 61.136. Schlafanzug mit langen Bündchenärmeln und breiter Hüftpasse an der langen Hose. Erforderlich: für 96 cm Oberweite etwa 4,30 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96, 104 und 112 cm Oberweite.

Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite erhältlich.

GW 36.356. In zusammenhängender Form arbeitet man den jugendlichen Schlafanzug aus getupfter Waschseide mit über die Schultern greifenden Passenteilen und gereihten Ärmelfalben. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite erhältlich.

K 35.409. Der Morgenmantel aus Flanell wird über einem Schlafanzug getragen. Reverskragen und Taschen sind durchgesteppt. Erforderlich: für 96 cm Oberweite 4,40 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96, 104 und 112 cm Oberweite.

In obstarmer Zeit Gemüse-Frischkost besonders reichlich auf den Tisch bringen!

Hülsenfrüchte abends vorher einweichen und am nächsten Morgen im Einweichwasser kochen!

Obstrückstände (wie z. B. Apfelschalen) ergeben schmackhaften Tee, Gelee oder Speisen.

Pilze niemals aufwärmen!!!

Geschrumpfte Kartoffeln mit der Schale in Wasser legen!

Angebrannte Speisen sofort in einen anderen Topf geben, Zwiebel zusetzen, nicht umrühren!

Knickeier in Essig- oder Salzwasser kochen.

Auch versalzenes Essen läßt sich retten: Essig und Zucker oder Milch dazugeben oder eine rohe Kartoffel daranreiben!

Dichter beuten das Weib

Was hat die Welt zu geben wohl Höldres als ein Weib?

W. v. d. Vogelde.

Der Erde Paradies und Hölle liegt in dem Worte Weib.

Sume.

Über ein altes Weib geht nix als ein Mann, der ein altes Weib is.

Nestroy.

Das Weib ist am schwächsten, wenn es liebt, und am stärksten, wenn es geliebt wird.

Österheld.

Auch eine Wissenschaft

Ein Professor der Philosophie in Oxford hat kürzlich ein wissenschaftliches Buch herausgegeben, in dem trotz seiner Länge von 120 Seiten nicht ein einziges Mal der Buchstabe »p« gebraucht wird, derselbe Professor plant jetzt ein ähnliches »Werk«, das völlig den Buchstaben »be« aussparen soll. Kritische englische Philologen befürchten bereits, daß eines Tages ein Buch von dem Oxforder Gelehrten auf dem Markt erscheint, das die ganze Alphabet verleugnet. Der Anfang ist jedenfalls gemacht.

Spundhel'soffene

Es braucht keine Darmtrübbel zu geben

(ATP) Verstopfung kann auf mancherlei Weise entstehen. An der Spitze der merkwürdigen Gründe, warum man Verstopfung bekommt, steht die Tatsache, daß die meisten Menschen vergessen, daß sie keine Kaninchen sind, und also nicht leben können, ohne Wasser zu trinken. Man sagt, daß Kaninchen kein Wasser trinken, aber man muß bedenken, daß sie von grünen Pflanzen leben, die einen hohen Prozentsatz Wasser enthalten. Der Mensch sollte daher mehr Wasser trinken oder mehr Gemüse essen.

Auch ich bin der Ansicht, daß dauerndes Zigarettenrauchen in Wirklichkeit eine entartete Reaktion auf das natürliche Bedürfnis nach Wasser ist. Bei einigen Patienten, die meinen Rat, jedesmal, wenn sie meinten, sie müßten eine Zigarette rauchen, ein halbes Glas Wasser zu trinken, folgten, habe ich einen sehr erfreulichen Wandel erlebt. Sie selbst waren nicht nur von der guten Wirkung überrascht, die diese Gewohnheit auf ihre Darmfunktion und auf ihr Allgemeinbefinden ausübte, sondern vor allen Dingen auch von der Tatsache, daß das Wassertrinken den Wunsch, zu rauchen, so vollkommen aufheben kann.

Man sollte täglich mindestens zwei Liter Flüssigkeit zu sich nehmen. Diese Menge kann auf den ganzen Tag verteilt werden und aus Wasser, Milch, Obstsaften, schwachen Tee oder Kaffee, der zur Hälfte mit Milch verdünnt ist, bestehen. Wenn man diese Flüssigkeitsmenge regelmäßig zu sich nimmt, hat man wenigstens eine Ursache der Verstopfung vermieden, nämlich die anormale Trockenheit der Speiserückstände.

Wer dauernd von konzentrierter Nahrung lebt, zieht sich mit ziemlicher Sicherheit eine chronische Verstopfung zu. Wenn solch eine konzentrierte Nahrung verdaut und das Wasser daraus absorbiert wird, bleibt so gut wie gar kein Rückstand übrig. Im Darm ist dann nicht genügend Material vorhanden, um die normalen Zusammenziehungen hervorzu-

rufen, die zu einer Darmentleerung führen.

Hier erfüllen viele Gemüse, die viel unverdauliche Stoffe enthalten, ihre Hauptaufgabe und deshalb sind sie absolut unentbehrlich. An Stelle von Weißbrot und Brötchen empfiehlt sich die Verwendung von Weizenvollkornbrot, Grahambrot und Kleiebrot. Und anstatt mittags Butterbrot und ein Glas Milch zu sich zu nehmen, wie es nicht wenige Büroangestellte tun, wäre es viel besser, ein Mittagsbrot zu verzehren, das weitgehend aus Obst und Gemüse, wie z. B. Bohnen, Blumenkohl, Karotten, Erbsen oder Spinat besteht.

Wenn man Obst ißt, z. B. eine Apfelsine, ist es von viel größerem Wert, die ganze Apfelsine zu essen, als nur den Saft zu trinken, und zwar deshalb, weil das Fruchtfleisch der Apfelsine, obwohl es keinen Nährwert hat, doch insofern von Wert ist, als es den Umfang der Speiserückstände vergrößert. Aus dem gleichen Grunde sollte man Äpfel und Birnen mit Schale essen. Feigen und Obstarmeladen sind sehr wertvoll.

In den weitaus meisten Fällen ist Verstopfung aber eine schlechte Angewohnheit. Damit meine ich, daß sie das Ergebnis von Unregelmäßigkeiten in den Gewohnheiten des Essens, Trinkens und Schlafens und insbesondere der Gewohnheit ist, zu einer bestimmten Zeit die Toilette aufzusuchen.

Kein vernünftiger Mensch wird leugnen, daß regelmäßige Darmtätigkeit wünschenswert ist, aber es gibt nur wenige Menschen, die sich der Mühe unterziehen, eine regelmäßige Gewohnheit dieser Art zu begründen und zu pflegen. Wenn man eine bestimmte Zeit für diese Funktion wählt, und diese Zeit niemals ändert, dauert es nur acht bis zehn Tage und manchmal noch kürzere Zeit, bis der Dickdarm sich daran gewöhnt hat, daß er die Speisereste zur gewohnten Zeit für die Entleerung bereithalten muß.

Wenn man sich entschließt, diese Ge-

wohnheit auf Morgen festzulegen, nimmt man am besten am Abend vorher die entsprechende Medizin ein. Wenn es dagegen wünschenswert erscheint, die Gewohnheit auf abends festzulegen, muß man die heilende Medizin natürlich morgens einnehmen.

Es gibt noch eine Gruppe von Ursachen für die Entstehung einer Verstopfung. Typisch für diese Gruppe ist der Fall eines vernachlässigten Afterrisses. Selbst in leichten Fällen ist dies ein sehr schmerzhafter Zustand, und der dadurch verursachte Schmerz wird durch eine Darmentleerung erheblich verstärkt. Daher entsteht eine unbewußte Angst vor der nächsten Darmentleerung. Dies führt zu einer Unterdrückung des normalen Wunsches nach Darmentleerung, und als Folge davon entsteht beim Patienten Verstopfung.

Auf die gleiche Weise kann fast jeder andere vernachlässigte Darmzustand eine Verstopfung verursachen, die alles Wassertrinken, Frischgemüse u. a. nicht verhindern können. Man nehme z. B. den Fall einer durch Krampf oder Strikturnbildung verursachten anormalen Darmverengung. In einem solchen Falle kann nichts die Verstopfung heilen, ehe nicht der After und der Mastdarm in einem Zustand versetzt worden sind, der den normalen Durchgang von Kot gestattet.

Chronisch gerötete Hämorrhoiden oder kleine Wucherungen im Mastdarm, wie z. B. Polypen, können auch mittelbar Verstopfungen verursachen, wie dies auch ein allzu tätiger Schließmuskel vermag. Kein Fall von Verstopfung kann jemals gründlich behandelt werden, bevor nicht eine gründliche Untersuchung des Afters, des Mastdarms und des Dickdarms gemacht worden ist. Wenn der Arzt diese Untersuchung nicht vornimmt, behandelt er den Patienten ohne eine genaue Kenntnis seines Zustandes. Mit anderen Worten: er rät nur, was dem Patienten fehlt.

Ich habe viel zu oft erlebt, daß Fälle von Mastdarmkrebs auf Verstopfung behandelt wurden, bis sie völlig hoffnungslos waren, als daß ich mich in Bezug auf die Fähigkeit meiner Kollegen, den Zustand von Patienten zu erraten, großem Optimismus hingabe.

Dr. —

Heiler Kopf! Praktischer Sinn! Inserieren bringt Gewinn!

Hand in Hand mit Marlene Roman von Hans H. Rithammer

Als er sich dabei Marlenes erinnerte, ergriff ihn Bitterkeit. Sie, die tapfere Frau, hatte alle Unbill des Lebens ausgekostet, er sah ihre müden, nach Freude hungernden Augen vor sich, und dachte daran, welche Qual es ihm bereitet hatte, Marlenes arme kleine Sehnsüchte nie erfüllen zu können. Und da saß diese Frau Inge und wußte gar nicht, wie herrlich schön sie es hatte in ihrem sorglosen jungen Dasein, an der Seite eines Mannes, der verlobt genug war, allen ihren kindlichen und kind'schen Wünschen zu willfahren.

»Huh, nun machen Sie aber ein ganz böses Gesicht, wie mein Heinemann, — wenn ich was Dummes angestellt habe. Womit habe ich mir Ihre Ungnade zugezogen?«

»Aber liebe gnädige Frau! Wie können Sie so etwas sagen? Ich dachte an den bevorstehenden Abschied von Berlin, ist es da ein Wunder, wenn mir die gute Laune vergeht?«

Schon lachte sie wieder. »O Gott, jetzt machen Sie sich auch noch lustig über mich. Sie fahren doch heim zu Ihrer Frau! Oder haben Sie Ihre Frau nicht lieb? Haben Sie vielleicht ein süßes kleines Abenteuer in Berlin erlebt?«

»Um Gottes willen, wie können Sie so etwas denken!«

»Na, na, die Männer! Hören Sie mir auf!«

Es blieb Lorenz nichts anderes übrig, als gute Miene zum bösen Spiel zu machen und in Frau Inges Lächeln einzustimmen.

Manchmal drehte sich der Professor im Führersitz um und warf eine Bemerkung nach hinten, über eine Besonderheit des

Landschaftsbildes, die Geschwindigkeit des Wagens, oder was sich sonst gerade ergab. Daß Frau Inge mit seinem Gast nach Herzenslust flirtete, schien er aber nicht zu bemerken oder er übersah es.

Den Doktor kam die Lust an, dieser kleinen Frau zu sagen, daß er zwei Nächte im Tiergarten und eine Nacht im Asyl geschlafen habe. Er brännte darnach, fest zustellen, wie sie eine solche Eröffnung wohl aufnehmen würde. Aber er tat es nicht. Wahrscheinlich hätte sie es »fabelhaft interessant« gefunden.

Indessen mochte aber Frau Hopfelf doch zur Einsicht gelangen, daß Herr Burmester nicht der geeignete Partner für ihre kleinen Scherze war, und sie zeigte sich klug genug, eine etwas kühlere Haltung einzunehmen, ohne daß sie deswegen aber eine Verstimmung zur Schau getragen hätte.

So verlief der Ausflug ohne weitere Störung. Lorenz erlebte mit vollen Sinnen die zauberhafte, versonnene Schönheit von Sanssouci, gab sich ganz dem schmerzlich-süßen Gefühle hin, das der schon herbstlich sich rötende Park in seinem Herzen wachrief.

Eine lange Zeit liefen die drei zwischen den Bäumen hin, bis Frau Inge schließlich über Müdigkeit zu klagen begann. Man verließ daher den Park und ließ sich irgendwo im Park zu einer Erfrischung nieder. Eine Streichkapelle machte eine verträumte Musik, und die Stunde rückte immer näher, da die Häuser und Straßen von Berlin, da der ganze grauen volle Spuk der letzten Tage hinter Burmester Rücken versinken würden.

Hopfelf erhob sich, seinen Gast bis

zum Anhalter Bahnhof zu fahren. Da die Zeit schon vorgerückt war, erklärte sich Lorenz gerne einverstanden.

In jagender Fahrt ging es nach Berlin zurück. Lorenz schwieg, seine Blicke hingen wie verzerrt an dem rasch vorüberrollenden Film der Straßen und Plätze, es war, als müßte er dürstend alles noch einmal tief in sich hineintrinken, sich noch einmal vollfüllen an dem Erlebnis Berlin, das nun so ruhmlos und beschämend endete.

Als der Wagen vor dem Bahnhof hielt, zeigte die große Uhr über dem Eingangstür wenige Minuten vor sechs. Lorenz sah, daß Degeher bereits wartete. Der alte Mann machte beim Anblick des vorfahrenden Wagens eine rasche Geste des Erkennens, wandte sich sogleich aber wieder ab, wahrscheinlich um sich in seiner erbärmlichen Kleidung nicht als Bekannter von Dr. Burmester zu verraten.

Es folgte ein kurzer, aber sehr herzlicher Abschied. »Also noch einmal, lieber Kollege Burmester, treten Sie guten Mutes die Heimreise an! Die Anstrengungen, die Sie hier machen müßten, um sich über Wasser zu halten, werden dort unten noch eher genügen, Ihr Schiffelein mitsamt der Bemannung glücklich vorwärts zu treiben. Und — sollte es einmal hart auf hart gehen, dann funken Sie mir ruhig ein herzhaftes SOS, wir werden schon einen Ausweg finden.« Er zögerte einen Augenblick und griff nach des Kollegen Hand. »Ich — glaube an Sie, Doktor Burmester!«

Frau Inge hatte währenddem lächelnd dabeigestanden, lächelnd und ahnungslos. »Wo haben Sie den Ihr Gepäck?« fragte sie.

Der Professor zwinkerte schmunzelnd die Augen. »Das ist gerade vom »Adlon« unterwegs, nicht war, Burmester?«

»Oooh!« machte Ingekind. »Nun, dann wünsche ich Ihnen eine glückliche Reise! Und viele Grüße an ihre Familie! Es war

wirklich riesig nett. Vielleicht besuchen wir Sie mal, nicht Heinemann?«

»Vielleicht!« — Und dann waren sie weg.

»Ja, das ist eine andere Welt«, sagte der alte Degener, aus dem Schatten eines Pfeilers hervortretend. »Das ist Ihre Welt, Herr Doktor! — Da ist übrigens ein Brief für Sie.«

Lorenz griff überrascht nach dem verschlossenen Umschlag. »Von Marlene? Wie ist das möglich?«

»Ja, es war eine Glandeistung der Reichspost, daß sie den an »Herrn Dr. Lorenz Burmester in Berlin« adressierten Brief dem Empfänger, freilich mit dem Beistand der Polizei, hatte zustellen können.«

Lorenz riß erstaunt das Schreiben auf und begann zu lesen.

Da war zunächst ein ausführlicher Bericht über die verzweifelten Schwierigkeiten, denen Marlene zu begegnen hatte. Hilflöse Sehnsucht klang aus jeder Zeile. Und dann:

»Ich warte mit klopfendem Herzen auf den Brief, der mich von hier wegrufen wird. Wie glücklich werde ich sein in dem Augenblick, da ich diesem Ort für immer den Rücken kehre. Nein, Du, ich habe keine Angst mehr vor Berlin, was auch kommen mag. Vielleicht wird gar nichts aus dieser Stellung werden, aber Du wirst es trotzdem schaffen, gelt!? Ich hatte ein bißchen Angst vor Berlin, aber jetzt freue ich mich darauf, auch wenn wir dort weiterkämpfen müssen. Rufe mich recht bald zu Dir, ich möchte Dir helfen, Du, hole mich doch recht bald zu Dir.«

Lorenz ließ das Blatt erschüttert sinken. Es war ihm, als werde ein bunter, glitzernder Vorhang entzweierrissen, der die graue Wirklichkeit barmherzig verhüllt hatte.

Scherz und Schrecken hinter Masken

Historische Maskenbälle aus früheren Jahrhunderten / Die Pesttolle Karls VI. Bei Friedrich Wilhelm II. es und trant man gewaltig / Die Tanzleidenschaft der großen Maria-Theresia

Von R. Thasso Graf von Schlieben.

Wir empfinden es heutzutage als ganz selbstverständlich, die Maskenbälle mit ihrer Freiheit und Ausgelassenheit als den höchsten Inbegriff von Lebenslust und Lebensfreude zu betrachten. Und, wenn demgegenüber einer behaupten wollte, daß es auch einige »historische« Maskenbälle in den verflorbenen Jahrhunderten gegeben hat, die mit einem düsteren, traurigen, ja sogar schaurigen Ausklang endeten, so wird dies zunächst Erstaunen und vielleicht Kopfschütteln hervorrufen. Und doch gibt es tatsächlich sogar einen Mord, zu dessen Ausführung man gerade ein Maskenfest wählte, weil man annahm, daß das Zusammenströmen der durch Masken unkenntlich gemachten Anwesenden die Feststellung des Attentäters erschweren, wenn nicht gar unmöglich machen würde.

Auf diesem Feste zu Stockholm in der Nacht vom 15. bis 16. März 1792 wurde der König Gustav III. von Schweden durch den Hauptmann Ankarström ermordet, der sich durch ihn schwer beleidigt fühlte und ihn deshalb tödlich haßte. Obschon der König vor Beginn des Festes gewarnt wurde, begab er sich doch gegen 11 Uhr abends in Begleitung des Grafen von Essen dorthin. Er trat in eine Loge und da nichts Auffälliges zu bemerken war, stieg er arglos in den Saal hinab. Da aber umringte ihn plötzlich eine Menge Maskierter. Einer derselben (Graf Horn) schlug den Herrscher mit den Worten: »Gute Nacht, Masker!« auf die Schulter. Im gleichen Augenblick schoß Ankarström den König in den Rücken. Die Verwundung war tödlich, wenn auch Gustav bei vollem Bewußtsein blieb und noch über 12 Tage lebte.

Ein anderer Maskenball, der zur Erheiterung Karls VI. von Frankreich stattfand, sollte ebenfalls einen traurigen Ausgang nehmen. Der etwas phantastisch veranlagte Herrscher verfiel infolge einer Erscheinung, die er gehabt hatte, in Schwermut. Um diese zu bannen, beschloß der Hof, einen Maskenball zu veranstalten. Sechs Herren aus der nächsten Umgebung des Monarchen wählten hierbei das Kostüm eines Saxtyrs. Die eng an den Körper anliegende Kleidung war mit einem dichten Ueberzug von Flachs bedeckt, der durch Pech festgehalten wurde. Dem König gefiel diese Verkleidung so ausgezeichnet, daß er auch eine solche anzog. Nach dem Tanz unterhielt er sich unerkannt mit der Herzogin von Berry, der Gemahlin seines Oheims. Da trat der Herzog von Orleans hinzu. In der Absicht, die Persönlichkeit des Vermuteten festzustellen, nahm er aus der Hand eines Bedienten eine Fackel, um der Maske ins Gesicht zu leuchten. Im selben Augenblick fiel unglücklicherweise etwas von dem brennenden Pech auf die Kleidung des Herrschers und diese fing natürlich sofort Feuer. Beherzt eilten einige der Satyre herbei, um die Flammen zu löschen. Aber leider brannte auch ihr Kostüm bald lichterloh. Und obgleich es gelang, den König zu retten, während die anderen an ihren Brandwunden starben, verfiel er doch durch den Schreck in völlige Geistesumnachtung, die bis zu seinem Tode andauerte und ihm in der Geschichte den Beinamen des Wahnsinnigen eintrug.

Natürlich ist neben diesen tragischen Geschehnissen auch die Erinnerung an fröhliche und heitere derartige Feste in den Chroniken festgehalten worden. So besonders an die Maskenbälle die sich unter dem Namen »Wirtschaften« gerade im 18. Jahrhundert an den deutschen Fürstentümern großer Beliebtheit erfreuten und meist eine Festlichkeit auf dem Lande oder eine Bauernhochzeit vortäuschten. Die bekanntesten dieser Veranstaltungen wurden auf Veranlassung des Herzogs Karl August von Weimar in dem herrlichen Park des Schlosses Belvedere und in der Sommerresidenz des Fürsten, in Tiefurt, dem Lieblingsaufenthalt der Herzogin Anna Amalie, abgehalten. Bei denselben hat kein Geringerer als der Alt-

meister Goethe selbst die Theateraufführungen geleitet.

Auch Kurfürst Friedrich August von Sachsen liebte derartige Bälle. Und es ist sehr interessant zu hören, daß am 9. Februar 1728, also vor über 200 Jahren zu Ehren des Königs Friedrich Wilhelms I. von Preußen im großen Saale des Schlosses zu Dresden eine solche »Wirtschaft« stattfand. Die Residenz erhielt dabei die Bezeichnung »Gasthaus zum weißen Adler«, und war dementsprechend verändert. Der Kurfürst selbst und die Fürstin von Teschen spielten den Wirt und die Wirtin, während 24 Herren und Damen des Hofes sich in die Rollen des Personals teilten. Verschiedene Bauertänze wurden in der Tracht der Thüringer Bauern aufgeführt. Auch eine ungeheure Menge von Speisen soll bei diesem Fest vertilgt worden sein.

Ueberhaupt scheinen bei diesen Bällen Frohsinn und Uebermut sehr »anregend« auf Hunger und Durst gewirkt zu haben. Denn bei einer im Jahre 1788 auf Veranlassung Friedrich Wilhelm II. abgehaltenen Fastnachtsredoute im Berliner Opernhaus sollen, wie ein Chronist berichtet, von den 200 dabei anwesenden Gästen folgende Portionen verpest worden sein. Man höre und staune: »200 Kalbsbraten, 300 Ochsenzungen, 1800 Butterbrote, 200 Torten, 1 q Schokolade, 6 Scheffel Bonbons und 5000 Pfannkuchen. Dazu trank man: 600 Quart Milch, 200 Quart Limonade und 300 Flaschen Champagner!« Der Hof sah von den Logen aus zu und ergötzte sich an dem fabelhaften Appetit der Festteilnehmer. Die Kosten des Mahles betragen 6500 Taler, eine für die damalige Zeit nicht unbedeutende Summe.

Auch die Kaiserin Maria Theresia besuchte diese Maskenbälle sehr oft und gern. Wir finden darüber folgendes verzeichnet: »Ihre Majestät kamen des öfteren nach dem Ballhaus, um die »Masken« zu sehen, und waren, nie so constant, als wenn sie sich also verstellte, daß man Sie nicht kannte, wiewohl es

Ihnen selten gelungen; sonderlich wurde Sie an Ihrer hurtig und freien Demarche bald erkannt.« Und der Oberhofmeister der Kaiserin Graf Khevenhüller-Motisch,

Die „Perleninsel“ ohne Perlen

BESUCH AUF DER GRÖSSTEN FLUSSINSEL DER WELT — WUNDER UND SCHRECKEN AM ARAGUAYA-FLUSS — NAGETIERE VON SCHWEINEGRÖSSE

Zwei französische Reisende haben in der letzten Zeit zum ersten Mal die grünen Wildnisse am Araguaya Fluß durchforscht.

»Die Insel Bananal!« ruft der Negerpilote Jose aufmunternd, der die Motorbarke durch die eintönigen endlosen grünen Ufer lenkt. Wir schrecken auf. 360 km Flußfahrt bei tropischer Sonne schläfern auch den aufmerksamsten Europäer ein. Die Hand greift nach der Karte. Wir stellen fest, daß wir vom Aequator nur noch um 12 Grad 9 Minuten 30 Sekunden entfernt sind.

Die Insel Bananal im Araguaya-Fluß der Brasilien von Süden nach Norden durchströmt, ist ganze 640 km lang und an der breitesten Stelle 120 km breit. Ihre Quadratfläche von 32.400 qkm entspricht der Oberfläche Belgiens, aber es leben nur 200 zivilisierte Menschen auf ihr, außer den Indianern, den Carajas, die sehr verrufen sind. Gegenüber leben die Jawahes, welche »netter« sein sollen.

Wenn man die Insel Maraja an der Mündung des Amazonenstroms ausnimmt, die nicht einmal eine ganz richtige Insel ist, so ist Bananal die größte Flußinsel der Welt. Der riesige Araguaya-Strom teilt dort seine Arme wie eine Schere. Man hat Wunder von ihr erzählt. Das Meiste erwies sich aber als Legende. Gold, Perlen, Diamanten, Edelsteine und Metalle aller Art sollte es geben. Aber aus der geologischen Beschaffenheit war schon zu er-

schreibt in seinen Tagebüchern über eine solche recht lange Ballnacht: »Die tanzlustige Herrscherin war beim Prinzen Karl zu Wollerstorff zu Gast. Nach dem Abendessen tanzte sie dort bis 8 Uhr. Dann kehrte sie in die Burg zurück. Nach dem Souper ging sie zum Maskenfest ins Ballhaus; nahm sodann einen Domino und verführte sich auf die »Mehlgrube«. Allerorten tanzte sie einige Contredances. Sodann kehrte sie wiederum ins Ballhaus zurück, um dem Kehraus, der erst gegen 8 Uhr früh sich geendigt, beizuwohnen. Von 9 Uhr ab erledigte sie die Regierungsgeschäfte und ging an diesem Tage nicht früher als sonst zu Bett.«

sehen, daß von Diamanten keine Spur dort vorkommen konnte. Was die Perlen betrifft, so besagte ein früherer Bericht, daß man — in neunmonatiger Suche drei Perlen unter den dort in der Tat sehr zahlreichen Muscheln fand. Aber die Perlen waren so groß wie ein Reiskorn, gelb und alle dazu noch gestreift. Bei der letzten Expedition wurde auch nicht eine einzige Perle gesichtet. Sehr originell ist dagegen ein hier heimisches Nagetier, das in der Jugend etwa wie ein größeres rauh haariges Kaninchen ohne lange Ohren aussieht, aber bis zur Größe eines Schweines gedeiht. Es wird Capivara genannt.

Die Insel Bananal, die heute zum Staat von Goyaz gehört, ist vorzüglich zur Aufzucht von großen Rinderherden geeignet. Es fehlt dort die furchtbare Plage, die sonst Menschen und Tiere in dieser Gegend befällt. Es ist der »berne«, spanisch »torcel« und in Guaya »Macaque« genannt (dermitobia cyanoventris), der unvorstellbare widerliche Leiden verursacht. Dieses Lebewesen — die Larve einer Fliege — ist 14 bis 16 mm lang. Es bohrt sich in die Haut, bildet Geschwüre, und wenn es nicht rechtzeitig nach der »Reife« herausgedrückt wird, so frißt das Tier sich ein und verursacht furchtbare eitrige Infektionen, die anderem Geziefer einen Nährboden geben. Der »torcel« hinterläßt furchtbare Wunden, in die man zwei Fäuste stecken könnte. Die tropischen Wunder der Natur gleichen sich mit eben so großen Plagen aus.

Auch ein anderer Schrecken Brasiliens fehlt auf der Insel, die Larven der Dipteren-Fliege, die ihre Eier in Wunden ablegt und sogar in die Nasen und Ohren schlafender Menschen, insbesondere der im Freien Schlafenden. In nur vier Tagen werden 2 cm lange Würmer daraus mit borstigen Haaren ähnlich wie eine Schraube. Diese Würmer sind eine Geißel des Viehs. Die meisten werden durch sie ruiniert, so daß sie auch an Handelswert verlieren.

Schon durch die Abwesenheit dieser Plagen ist die Insel Bananal eine Art Paradies. Vor etwa 50 Jahren wollte man von Seiten der Regierung sogar einen großen Naturschutzpark dort errichten, in dem alle Tiere des Landes gehalten werden sollten. Aber dieser Plan ist gescheitert. Heute muß man sich überall den Weg mit dem Buschmesser bahnen. Auch die Riesenüberschwemmungen des Araguaya-Flusses dienen nicht gerade dem Verkehr. Auf der Insel wohnen außer Indianern nur Viehtreiber — in ca. 3700 km Buschwald. Früher gab es 7 bis 8 Indianerstämme in der Gegend, von denen aber nur die beiden großen Stämme der Carajas und Jawahes übrig blieben. Von Tieren gibt es dort besonders Damhirsche, Tapire, die erwähnten Capivara und Leoparden. Man sieht, das Paradies der Tropen hat auch seine Schattenseiten!

Im Schnelltriebwagen durch die Wüste.

Alger, 4. Febr. Am 31. Jänner wurde die Bahnlinie Biscra—Tuggurt eröffnet. Zum erstenmal durchquerte ein Schnelltriebwagen in einer Fahrtzeit von drei Stunden die Wüste. Biscra und Tuggurt liegen rund 230 km voneinander entfernt. Die Eröffnungsfeierlichkeiten der Wüstenbahn fanden unter Teilnahme zahlreicher hoher französischer und algerischer Persönlichkeiten statt.



Mummenschanz

Heut ist das langersehnte Fest,
Die tolle Nacht der bunten Maskenscharen,
Um einmal aus des grauen Alltags Nest
Zu springen und auch aus der Haut zu fahren.
Ein jeder trägt das Kleid, das ihm gefällt,
Als Clown, als Ritter oder Adlerfeder.
Ein Zauberer verwandelt alle Welt.

Und fastnachtslustig rollen rings die Räder.
Hallo — hinein drum in den Maskentanz,
Die Freude winkt mit köstlichem Behagen,
Es lockt in Farben und in Lichterglanz,
Prinz Karneval die Hanne und den Hans,
Heut ist der langersehnte Mummenschanz
Nur nicht für die, die Tag für Tag die Masken tragen!

Hein Willem Claus

(Zeichnung Beck)

Hallo, Hallo! Unsere anerkannt niedrigen Preise für WINTERMANTEL um 10% herabgesetzt! Nutzen Sie deshalb die günstige Gelegenheit und besuchen Sie das Tschechische Magazin, Maribor, Ulica 10. oktobra wo Sie auch eine große Auswahl verschiedenartiger Stoffe zu konkurrenzlosen Preisen vorfinden. Schneiderzubehör.

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar; Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet; Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar; Für die Zusendung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen; Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Kalkstaub, Zement, Kalk billigst, trockene Bretter, Staffeln, Latten usw. zu haben. Celh, Betnavska c. 4. 800

VERNICKLUNG, VERCHROMUNG

jeder Art Gegenstände gut und billig bei »Ruda«, Maribor, Trstenjakova ul. 5. 703

Masken-Kostüme in schöner großer Auswahl werden billigst ausgeliehen, Gosposka ulica 28/1. 652

Suche kleineren Textilbetrieb zu kaufen oder in einen solchen als Kompagnon beizutreten. Angebote an Postfach No 12, Ban. Karlovac. 612

Das Schlußkränzchen der Arbeiter-Radfahrer-Tanzschule findet am Sonntag, den 5. Feber in der Gambirushalle statt. Anfang um 20 Uhr. — Vorkarte Musik. Die Leitung. 930

Schnitte nach Maß und alle Modelle anerkannt, tadellos ajourieren, enteln, Knöpfe pressen, plissieren raschest bei »Luna«, Maribor, nur Glavni trg 24. 874

2 Abonnenten werden auf vorzügliche und billige Kost genommen. Ruška 5, Smolej. 951

Ehepaar in mittleren Jahren mit Jahreszeugnissen sucht per 15. März Stelle der selbständigen Leitung und Bearbeitung eines mittelgroßen Betriebes. Anträge unter »Postena« an die Verw. 952

HÖHNER GENERAL VERTRER F SCHNEIDER ZAGPER NIKULČEVA UL.

Haben Sie Husten? Besorgen Sie sich heilkräftigen Fichtenhonig. Ernte: Mai 1938 nur bei O. to Crepinko, Imkerei, Zrinjskega trg 6, Postversand. 966

Suche Anleihe Din 15.000.— gegen Hypothek I. Satz. Anträge an die Verwaltung unter »Zinshaus«. 973

Bauunternehmung Marko Stuhec, konz. Maurermeister Ivanjokovi, übernimmt alle Arten von Bauten. Adaptierungen, Pläne und Kostenvoranschläge. Spezialunternehmung für Isolierungen d. feuchten Räume. 974

Gasthaus »Počehovski dvor« Kollaritsch, Sonntag Haus-Blut-, Brein- und Leberwürste. Es laden höflichst ein die Gastwirte. 975

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft u. zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen u. des initiiert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska 15 Telefon 26-23.

Heute Samstag und morgen Haus-Breiwürste, auserlesene Weine zu mäßigen Preisen, über die Gasse. — wie stets — bedeutender Nachlaß. Restauration A. Senica. 1012

Wissen Sie schon, daß Sie recht guten Wein im Gasthaus »Prešern Kellers«, Gosposka ulica, bekommen. 1013

Achtung!

Achtung! Den geschätzten Damen und Herren werden die süßesten Orangen und Mandarinen anempfohlen z. billigst. Preis, Karfiol 6 Din. per Kilogramm, ferner prima Salat usw. kaufen Sie in stauend billigster Preislage am Standplatz Franz König, Hauptplatz. Solide Bedienung. Jedermann wird zufriedengestellt. 928

Lampenschirme, der modernste Schmuck für jedes elegante Heim. Svetloba, Cankarjeva 15. 1015

Achtung! Herren - Schuh-Doppler und Absatz Din 34, Damen-Doppler Din 24. Brzopodplata, Betnavska cesta 1. 1014

Realitäten

Gewinnbringendes Unternehmen zu verkaufen, bestehend aus einer Ziegelei, zwei Trokenschnuppen 32x10 u. 20x5 Meter, Ofen für 40.000 Ziegel, zwei Joch Grundstück und neuem Wohnhaus. Pirc, Betnavska c. 1. 876

Bauplätze, schöne, sonnige, staubfreie Lage. Anzufragen Strma ul. 14. (Drausteg). 906

Haus zu verkaufen. Sp. Radvanjska cesta 26. Nova vas. 907

Neues Haus, Zimmer und Küche, Keller, Veranda billig zu verkaufen. Nova ul. 23, Pobrežje. 910

Rentables Haus in Maribor günstig zu verkaufen. Adr. Verw. 923

Bauparcelle, ca 1000 m², an der Hauptstraße gelegen, zu verkaufen. Adr. Verw. 939

Für Siedler, Handwerker u. Pensionisten geeignete Bauobjekte zu 2 bis 4 Zimmern mit ev. anschließendem Wirtschaftsgelände und Grundenerwerb. Stadtnähe, in schöner Lage, werden verkauft. Anfragen unter »Ptuj« Annocenbüro Sax, Maribor. 945

Größeres Familienhaus in Umgebung Maribors zu verkaufen, oder zu tauschen in der Stadt gesucht. Anträge an die Verw. unter »Haustausch«. 963

Zinshaus, neugebaut. Monats einkommen Din 18.000 billig zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Adr. Verw. 968

Geschäftshaus, prima Posten in verkehrsreicher Straße in Maribor zu verkaufen. Anfragen Kanzlei Dr. Faninger, Maribor. 1016

Verkaufe wegen Abreise schöne Villa, aller Komfort, großer Garten. Selbstkäuferzuschritten unter »Sonniges Heim« an die Verw. 1030

Alles auf Abzahlungen! Schöne Villa, Stadtnähe Din 200.000 in monatlichen Abzahlungen. Zinshaus, Studenti, 4 Wohnungen. (Raten) Din 220.000. Großes Zinshaus Zentrum, 400.000. Schönes Geschäftshaus, beste Lage, gegen 50.000 Abzahlung Din 220.000. Größeres, älteres Geschäftshaus, gute Lage 280.000. Kleines Familienhaus, 22.000. Prima Gemischtwarenhandlung auf Raten 75.000. Besitz, Stadtnähe, Weingarten, etc. Rapidbüro Gosposka ulica 28. 1031

Küche, Schubladekasten, Vorzimmerkasten und verschiedene Möbel verkauft Magaziner, Meljska c. 29. 915

Zu kaufen gesucht

Kauf u. Umtausch

von Gold, Uhren, Ketten, Ringen, Zähnen, Auskünfte über Versatzscheine gratis. — M. Ilgerjev sin, urar, Maribor, Gosposka 15. 401

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen A. Stampf, Goldarbeiter, Koroska c. 8.

1 Venetianergatter, eventuell Wagen dazu, mit eisernem Winkel, weiters 1 Kammer ca. 3 m Durchmesser, eisernem Antriebskolben mit über 20 Zähnen, 1 Herrenreitsattel komplett zu kaufen gesucht. Außerste Offerte an Zmork Richard, Marebnberg. 685

Kaufe Stützfüße oder Pianino von privat. Unter »Brezno« an die Verw. 953

Persertopph zu kaufen gesucht. Anträge unter »Perser« an die Verw. 962

Zu verkaufen

Eiserne Firmatafel, 9 m lang 52 cm breit; Holz-Firmatafel 4,60 m lang 62 cm breit. — Scherrgitter neu 135x200, Fenstergitter 105x180, Handplateau-Wagen zu verkaufen Anzufragen Aleksandrova c. 70. 686

Eine Schrottmühle für Kraftbetrieb 300 kg Stundenleistung und ein Trieur für aller Art Getreide mit Handbetrieb, Marke Werner & Comp., Dresden. 200 kg Stundenleistung mit zwei Reserv-Sortiertrieb, zu verkaufen. Anzufragen Razlagova 24, Ing. Scherer. 687

Schöne Wandbilder billig zu verkaufen. Kopaliska 4-III, links. 890

Vorzüglicher Blütenhonig zu Din. 16.— per kg verkauft Kmetijska družba, Maribor, Melje 12. Tel. 20-83. Bei grösserer Abnahme Rabatt. 386

Bettfedern, chemisch gereinigt, in großer Auswahl, schon von Din 8.— aufwärts bei »Luna«, Maribor, nur Glavni trg 24. 878

Weisse Woche Besonders günstige Preise

BETTUCH 150 cm Din 16.—

Textiliana Büdefeldt

896 Maribor, Gosposka 14

Lagerplatz, ca 1000 m² groß nächst Hauptbahnhof, sofort zu verpachten. Adr. Verw. 988

Schöner Schreibtisch billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. 940

Eine neue Strickmaschine zu verkaufen. Viktor Parmova ul. 10/1. 9414

Schlafzimmer für zwei Personen, hartes Holz, fast neu, komplett oder einzeln zu verkaufen. Adresse in d. Verw. 967

Trockenes Brennholz (Buchscheiter) jedes Quantum zu verkaufen! Anfragen Gasthaus Sunko, Radvanje. 969

Möbel: Schlaf- und Speisezimmer, modern, fast neu, sofort billig zu verkaufen. Gelegenheitskauf für junge Ehepaare. Zu besichtigen Kralja Petra trg 9/V. Stock. »Das an...« 1003

Vacuum motor für Pumpe billig verkäuflich. — Agentur Pichler, Ptuj. 920

Junger Hund — Boxer — zu verkaufen. Adr. Verw. 954

Verkaufe Pianino, fast ungebraucht, Weltmarke, Jugospedit, Spedition Aleksandrova 51. Tel. 22-61. 1002

Prima gepreßtes Heu und Stroh stets lagernd. Ploj, Meljska c. 9. 976

Gut erhaltene Wäschetrocke zu verkaufen. Adr. Verw. 977

Blumenstöcke, neu, Albert-Znideršič, Waßpresse, Dezimalwaage billigst zu verkaufen. Anfragen Korosčeva ul. 50. 871

Wertheimkasse, Größe 4, ein Herer-Fahrrad, beides sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 1004

Delikatessen oder Großhandel sofort zu verkaufen od. Kompagnon gesucht, Anträge unter »Tako« an die Verw. 1017

Alle furnierte und massive Schlafzimmer billigst abzugeben, E. Zelenka, Ulica 10, oktobra Nr. 5. 1018

Ford-Lastwagen, Modell AA, Tragfähigkeit 2000 kg, generalrepariert, billig abzugeben bei Autowerkstätte Nikola Mišljenovič, Maribor, Aleksandrova 57. 1019

Nähmaschinen, Veritas, versenkbar, nicht Din 1700.— sondern Din 1600.— gegen Garantie solange der Vorrat reicht nur bei Ussar, Trubarjeva ulica 9. 1020

Dauerbrandofen samt Röhren billig zu verkaufen. Slovenska 26, Stugger. 1021

Schöne Möbel: Speisezimmer kredenz, Klubgarnitur etc. gelangen zum gerichtlichen freihändigen Verkauf, allenfalls zu einem Drittel des Schätzwertes, am 6. Feber 1939 um 16 Uhr in Maribor, Kralja Petra trg 9-I. 1043

Junge, reinrassige, schwarzgraue Schnauzer, Mittelschlag, sind abzugeben. — Celje, Postfach 38. 1040

Zu vermieten

Zwei Herren werden auf Kost und Wohnung genommen. — Tattenbachova 18-III, links. 880

Beamtenwitwe nimmt ältere Person in Verpflegung. Freundliches Zimmer und Garten. Adresse Verw. 942

Große Keller- und Lagerräume, Gesamtfläche z. 600 m werden im ganzen oder zu Teilen vermietet. Anfragen unter »Ptuj« an Annocenbüro Sax, Maribor. 946

Wohnungen, 1- und 2-zimmerige zu vermieten. Smetanova 54, Gasthaus. 955

Zimmer mit kleiner Küche zu vergeben. Koroska c. 48/I. 956

Einzimmerwohnung zu vermieten. Koseskega 121/I., rechts. Auskunit Tomanova 5. 964

Möbliertes Zimmer, separ. Eingang, zu vermieten. Mlinjska 9/II. 979

Zimmer mit Küche u. Speise neu renoviert, zu vergeben. Anzufragen bei Marks, Maribor, Jelačičeva 3. 978

Küche, Zimmer ev. 2 Zimmer mit Nebenräumen an kinderloses Ehepaar mit 1. März u. möbliertes Zimmer, Neubau, sofort zu vermieten. Anzufragen Gasthaus Welle, Krčevina, Aleksandrova c. 989

Möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Gregorčičeva ul. 7/I. 990

Schönes, großes Zimmer, möbliert, Badezimmerbenutzung, sofort abzugeben. Adr. Verw. unter dem Titel »Ptuj« 999

Warum nur die biologische Schönheits-Kultur von Schröder-Schenke? Deshalb weil es sich hier um die ältesten natürlichen u. verbürgt erfolgreichen Methoden der Schönheitspflege handelt. Unreiner Talit — Besondere Ernährung der trockenen Haut — Beseitigung der Unreinheiten — Pflege der fetten Gesichtshaut — Beseitigung der erweiterten Poren, Mitesser und unerwünschten Härchen im Gesicht. Verlangen Sie unentgeltlich Anleitungen und unsere großen illustrierten Kataloge. Parfümerie u. Kosmetik »Omnias«, Abteilung H/2, Zagreb, Gunduličeva ulica 8, Mezzanin. Telefon 97-67.

Villenwohnung, rechtes Draufufer, 3-Zimmer, Bad und Nebenräume an sehr ruhige, kinderlose Partei ab 1. März zu vermieten. Zuschr. unt. »Zins 800« an die Verw. 844

2-Zimmerwohnung mit Küche und Speis zu vermieten. Magdalenska 33/II. 991

Zimmer und Küche im Souterrain zu vermieten. Andr. Mejna ul. 39. 997

4 schöne, trockene, helle Magazinaräume ab 1. April zu vermieten. Anzufragen Holz- u. Kohlenhandlung Govedič, Prešernova 19. 177

4- oder 5-zimmerige Wohnung mit ganzem Komfort ab 1. April zu vermieten. Anträge unter »Parknähe« an d. Verwaltung. 980

Zimmer und Küche und auch leerer Zimmer zu vermieten. Kamnica 143, Neubau. 1005

Ein oder zwei elegant möblierte Zimmer mit Bad zu vermieten. Zrinjski trg 3, Parterre, rechts. 1006

Zweibettiges, möbliertes, Zimmer an zwei solide Herren ab 15. zu vermieten. Jenkova 5. 1007

Schöne, abgeschlossene Zweizimmerwohnung zu vermieten. Rapočeva 4, b. d. Ljubljanska. 1008

Großes Zimmer zu vermieten. Sp. Radvanjska 25, Nova vas. 1009

Möbliertes Zimmer ist zu vergeben. Ruška c. 25. 1010

Sep., schön möbliertes Zimmer, Badezimmerbenutzung, sofort zu vermieten. Villa Rozinova 5. 1023

Eine Dreizimmerwohnung m. Küche, parkettiert, per 1. III. abzugeben. E. Zelenka, Ulica 10, oktobra Nr. 5. 1025

Großes, schönes, sonniges Zimmer ab 15. Februar vermietbar. Saria, Gosposvetska ul. 13. 1022

Büroraum, ev. auch dazugehöriger Lagerraum, mit Telefonbenutzung, sofort zu vermieten. Adresse Verw. 1024

Schönes, möbliertes Zimmer Parkaussicht, sofort zu vergeben. Adresse Verw. 1026

Möbl. Zimmer, Zentrum, und Villa an ruhige Mieter. Rapidbüro, Gosposka ulica 28. 1032

Gassenseitige Zweizimmerwohnung, kleine Küche, Zentrum zu vermieten. Anzufragen in der Verw. 1050

Zu mieten gesucht

Zweizimmerwohnung sucht deutsche Beamtenwitwe bis März. Unter »Allein« an die Verw. 913

Zu pachten gesucht wird ein kleines Haus mit 2 Zimmer und Küche, etwas Garten mit Brunnen. Anträge unter »Prompter Zahler« an die Verwaltung. 957

Suche ein Gasthaus zu pachten. Mechthilde Seifried, Ptuj, c. 77. 958

Abgeschlossene Zweizimmerwohnung mit Kabinett und Dienstbotenzimmer für 1. April zu mieten gesucht. Unter »1. oder 2. Bezirk« an die Verw. 981

Lokal für Großhandel od. Trafik zu übernehmen gesucht. Angebote unter »Lokal« an die Verwaltung. 982

Deutscher Zollbeamter, alleinstehend, sucht ab 1. III. leeres Zimmer und Kabinett ev. Zimmer allein im Tomičev dravores Viertel bevorzugt od. Bahnhofnähe. Unter »Zollbeamter« an d. Verwaltung. 992

Schönes, leeres Zimmer mit Badezimmerbenutzung im Stadtzentrum gesucht. Anträge unter »Alleinstehender Herr« an die Verw. 1003

Anständige Frau sucht im Stadtzentrum ein Spärkammerzimmer, möchte auch einen anständigen Hausmeisterposten übernehmen. Zuschriften unter »Anständig u. fleißig« an die Verw. 1027

Zimmer und Küche oder 2 Zimmer und Küche von zwei Personen gesucht. Unter »2 Personen« an die Verw. 1044

Älterer Staatspensionist, sprachenkundig, sucht einfaches Zimmer mit Verköstigung. Gefl. Zuschr. an die Verw. unter »Stadtnähe Maribor, Ptuj etc.«. 1051

Stellungsgeuche

Gesetztes Fräulein in Küche und Haushalt perfekt sucht Stelle zu älterem Ehepaar, größerem oder frauenlosem Haushalt. Adresse in d. Verwaltung. 683

Die 1000 erhält, wer einem Staatspensionisten zu ständigen Posten verhilft. Anträge unter »Zanesljivo« an die Verw. 943

Bedienung, welche kochen kann von 8 bis 14 Uhr, sucht Stelle bei besserer Familie. Unter »Rosa« an die Verw. 959

Besseres Fräulein sucht Stelle als Sitzkassierin oder der gleichen. Gef. Zuschriften unter »Sofortiger Eintritt« an die Verw. 960

Köchin für alles, perfekt, rein, bis zirka 2 Uhr nachm. sucht Stelle. Anträge an die Verwaltung unter »30-jährig«. 970

Sehr tüchtiger Wirtschaftler, slowenisch und deutsch sprechend, in Obst- und Weinbau wie in Stall- und Feldarbeiten gut versiert, mit langjähriger Zeugnissen, sucht passende Stelle. Unt. »Schäfer« an die Verw. 983

Alleinstehende bessere Frau sucht Stelle als Wirtschaftlerin, auch aufs Land. Anträge unter »Kinderliebend 1939« an die Verw. 984

Jünger, Mädchen sucht Stelle als Anfängerin in einem Gasthaus oder Lokal. Adr. Verw. 993

Zahnelmerin mit mehrjähriger Praxis in besserer Lokalen, der slow. und deutschen Sprache mächtig sucht Stelle in Maribor oder Celje. Adr. Verw. 994

Grosser Restenverkauf von Strickwaren!

Vom 4. — 11. Feber bringen wir verschiedene Restposten von Strickwaren, wie Pullover und Westen für Herren, Damen und Kinder, ferner Kappen, Gamaschen usw. zum Verkauf und werden diese zu tief reduzierten Preisen abgestossen!

Besichtigen Sie die Schaufenster!
Benützen Sie diese aussergewöhnliche Gelegenheit!

C. Büdefeldt, Maribor

Offene Stellen

Hotel-Direktor

für ein größeres Hotel im kroatisch. Küstenlande wird gesucht. Nur erstklassige Kräfte mit ausgezeichneter Fachbildung, genügt. Kenntnisse von Fremdsprachen sowie der Fremdenverkehrsverhältnisse kommen in Betracht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche, eines kurzen curriculum vitae sowie Abschriften der Zeugnisse betr. der letzten Dienste sind zu senden an die Verwaltung unter »Hotel-Direktor«. 1041

Fässer, welcher auch gravieren kann, für ständigen Posten gesucht. Antr. an Goldarbeiterwerkstätte Calkaš i Juhas, Subotica, P. Dobanovacka 8. 925

Keiner n

ca. 30-40 Jahre alt, rein u. verlässlich, nebst den Landessprachen auch die deutsche Sprache beherrschend, wird für ein feines, bürgerliches Hotel an der oberen Adria (Küstenland) gesucht. Es besteht die Möglichkeit eines ständigen Saisonpostens. Anträge unter »Saisonposten« an die Verw. 845

Einkaufs-Verkauf

sucht für ihre Filiale in Maribor einen Kassierer

aus besserer Mariborer Familie. Entsprechende Kaution muß eingelegt werden. Anträge unter »Blagajnik« an die Verw. 1047

Lehrjunge, slowenisch und deutsch sprechend, wird für ein größeres Gemischtwaren Geschäft am Lande gesucht. Offerte unter »A. B.« an die Verw. 899

Mädchen für alles, ehrlich, fleißig, mit Kochkenntnissen in Dauerstellung gesucht. Wildenrainerjeva 11/II. 998

Tüchtige Modistin und Lehrmädchen sofort gesucht. Ana Nožir, Ptujška cesta 19, Tezno. 985

Bürofräulein, daß auch teilweise im Geschäft hilft, mit Kenntnis der slow. und deutschen Sprache wird per 15. Feber aufgenommen. Offerte unter »Dauernd« an die Verwaltung. 1000

Braves, solides, wo möglich deutsch sprechendes Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten versteht und auch kochen kann, per sehr guter Behandlung zu 2 Personen gesucht. Angebote unter »S. andig« an die Verw. 1028

Gutes Haus mit bestem Umgang in Zagreb sucht anständiges Mädchen zu zwei Kindern (4½ und 1½ J.), welches gewillt ist, auch andere Hausarbeiten zu verrichten. Offerte mit Photographie und Referenzen an Pastuović, Zagreb, Novakova ul. 11. 1045



Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin

17. Februar bis 5. März
anschließend
Leopzger Frühjahrsmesse
5 März bis 10. März

60 Prozentige Fahrpreismäßigung

auf den deutschen und bedeutende Begünstigungen auf den anderen Eisenbahnen.

Bilge Reisemark

Prospekte, Auskünfte u. s. w. durch

Deutsches Verkehrs Büro

Beeograd Knež v Spomenik 3
Zagreb Zrinski trg 18

und sämtliche Reisebüros

Nette, ehrliche Bedienerin gesucht. Anfragen Dienstag nachmittags, Tržaska 53/1., links. 1011

Jüngere, fleißige Bedienerin wird sofort aufgenommen. Državna (Masarykova) c. 20.

Lehrmädchen für Gemischtwarenhandlung, brav und ehrlich, wird aufgenommen. Wohnung mit Kost im Hause. Fani Šetina, Rog. Slatina. 853

Hübsche Schülerin für Tamburascapelle gesucht. Bedingungen: Kost, Wohnung, 250 Din Monatsgehalt. Offerte mit Bild; Bandurovič, kapelnik, Šibenik, Kafana Astoria. 1029

Korespondenzen

Witwe mit 50.000 Bargeld und Einrichtung wünscht einen 45-50 jährigen edlen Herrn, Eisenbahn- od. Staatsbeamten kennen zu lernen. Anträge an die Verwaltung unter »Glückliche Ehe«. 864

Unterricht

Schüler werden für die Aufnahme in Mittelschulen vorbereitet. Informationen Tatjenbachova 15, Tür 2, von 13-14 Uhr. 987

Für alle uns anlässlich des Dahinscheidens unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des Herrn

Wilhelm Dengg

Stadtbaumeister

in so reichem Maße zuteilgewordenen Beweise inniger Teilnahme, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Weiters danken wir der hohen Geistlichkeit, insbesondere Herrn Propst Ivan Greif für seine tiefempfundene Rede, der Maurervereinigung in Ptuj, sowie für die uns zugekommenen Beileidschreiben und herrlichen Kranz- und Blumenspenden wie allen jenen, die den teuren Toten zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Ptuj, Graz, Brünn, Valence, 4. Feber 1939.

1053 Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Katharina Kürbos, geb. Kurzmann

Freitag, den 3. Feber 1939 um 1/8 Uhr, nach langem, schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 73. Lebensjahre, gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlich Dahingegangenen findet am Sonntag, den 5. Feber 1939 um 1/16 Uhr, von der Leichenhalle in Po-breže aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Montag, den 6. Feber 1939 um 7 Uhr in der St. Magdalena-Kirche gelesen werden.

Maribor, Zemun, am 4. Feber 1939.

Franz Kürbos, Gatte; Emma Kürbos, Mathilde Dvoršak, Töchter; Milan Dvoršak, Schwiegersohn; Milan, Enkel. 1033

Professor instruiert: Mathematik, Latein, Griechisch, Französisch, Deutsch, Slowenisch. Koroščeva 25. 894

Französischer, italienischer Unterricht wird nach leicht faßlicher Methode billig erteilt. Aškerčeva ulica 22/I. 1001

Funde - Verluste

Junger, schwarzer Dackel zugelaufen. Abzuholen Puškinova 3, Parterre. 995

Junger Dackel en'laufen, hört auf den Namen »Boby«. Abzugeben bei Koren, Kopaliska ul. 4. 1048

Mädchen für alles gesucht. Gregorčičeva 8/I., rechts. 944

Möbe

und alle Tapeziererzeugnisse kaufen garantiert billigst bei

„OBNOVA“

E. NOVAK

Jurčičeva ulica 6

Verkauft wird

5 km entfernt von PTUJ — lastenfreie maschinell eingerichtete, im Jahre 1923 neuerbaute, gut erhaltene

Ringofen-Ziegelfabrik

für erstklassige Strangfals- und Mauerziegel

in schöner roter Farbe, die sehr gut überwintern und sich nicht blättern. Anfragen erbeten an die Eigentümerin Firma

F. P. Vidic & Komp., Ljubljana, Prešernova ul. 3

REBEN EDELREISER edelster Rebsorten

und Schnittreben sowie Wurzelreben Kober 5 BB, Teleki 8 B, Riparia und Chasselas, garantiert rein und erstklassig liefern

„Prvi jugoslavenski Loznjaci, Daruvar“

Verlangt Preislisten!

PARKETT-BRETTEL

aus EICHEN-, BUCHEN- u. AHORN-Holz in allen Dimensionen liefert und verlegt von fachmännisch ausgebildeten Verlegern

REMEC - CO., KAMNIK-DUPLICA

Vertreter: Ing. C. R. LUCKMANN, MARIBOR, PREŠERNOVA 4

Weisse Woche **Tekstilana Büdefeldt**

bietet äusserst günstig . . .

Bettweben - Chiffone
Handtücher - Tischwäsche
Wolldecken - Steppdecken

Taschentücher u. s. w.

Maribor, Gosposka ulica 14

Obstzüchter!

Avenarius: Dendrin
Avenarius: Neodendrin
Avenarius: Mixdria

Alleinverkauf für Jugoslawien:
Petar J. Miović, Maribor

Detailverkauf: Kemindustrija, Maribor, Aleksandrova cesta 44

Vršac

PETAR J. MIOVIĆ

Maribor

Alleinverkauf für
Avenarius — Dendrin
Avenarius — Neodendrin
Avenarius — Mixdria

Detailverkauf: KEMINDUSTRIJA, Maribor, Aleksandrova c. 44

Leipziger Frühjahrsmesse 1939

mit großer Technischen Messe und Baummesse vom 5. bis 13. März

60% Fahrpreisermäßigung auf den deutschen Reichsbahnsirecken



und auf den übrigen Strecken bis 35%

Alle Auskünfte erteilt die

Geschäftsstelle des Leipziger Messenamts für den Balkan, Beograd, Knez Mihajlova 33, Tel. 24-811 oder JOSEF BEZJAK, ehrenamtlicher Vertreter der Leipziger Messe in Maribor, Gosposka ulica 25, Tel. 20-97 und Ing. O. Tomin, Ljubljana, Tyrševa 33, Tel. 27-62.

Leset und vorbereitet die Maribor Zeitung!

Nur einige Para



mehr und Ihre Gesundheit ist verlässlich geschützt

Unvergleichlich feiner und gesünder

Staatlich geprüfter

Maschinenmeister und Elektrobetriebsleiter

ausgeleiteter Schlosser mit Meisterprüfung, mehrjähriger Dampfmaschinen-, Dampfmaschinen- und Dieselmotorpraxis; 3 Semester Elektro-Maschinenbau-Gewerbeschule, verwendbar für Betrieb und Büro, guter Zeichner und Rechner, sucht seinen Posten zu verändern. Anträge erbeten an: Scheucher, Maribor, Frankopanova 7, I. St. 773

Da auf Grund der in der „Maribor Zeitung“ erschienenen Verlautbarung unangenehme Namensverwechslungen vorgekommen sind, ersuche ich das P. T. Publikum, sich

Ing. Eduard Zadnik

livarna in Zalezkonstruktija Maribor, Nova vas, nicht mit

Ing. Franjo Zadnek

zu verwechseln.

Ing. Eduard Zadnik

livarna in Zalezkonstruktija Maribor, Nova vas, (wohnhaft Slovenska ulica 34) 967

Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosen in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Maribor Zeitung“.

Besuchen Sie FRANKREICH

Das billigste Land der Welt!
Spezial-Bahntarife - Benzinguoteine

Selnen Wintersport

Unvergleichlicher Aufenthalt

Selne Riviera

Die Denkmäler ungezählter Kunststätten

Selne Berge und Seen

Großartiges Straßennetz

Die schönsten Thermal-Bäder

Selne Meere

und **PARIS!**

Reisen Sie ohne Sorgen!

H.U., KLEE und STROH

In gepressten Ballen billigst liefert in Waggonladungen

Mavro Löbl i sin, Cakovec

Viel Glück dem Brautpaar



Gute Bettwaren Praktische Wohnzimmer
Moderne Küchenmöbel Dazu passende Teppiche
Schöne Schlafzimmer, und Vorhänge
erhalten Sie in schöner Zusammenstellung im Fachgeschäfte

„WEKA“ Maribor

Bitte besuchen Sie ohne jeden Kaufzwang unser Haus. Sie werden den besten Eindruck von unserer Auswahl u. Preiswürdigkeit haben.

Danksagung

Allen Verwandten, Bekannten und besonders den Hausleuten danken wir auf diesem Wege für die liebevolle Anteilnahme und die vielen Kranzspenden.

FAMILIE WEBER.

Unsere unvergessliche und treubesorgte Gattin und Mutter bzw. Tochter, Tante, Schwiegertochter und Schwagerin, Frau

Irma Dr. Derniač geb. v. John

wurde uns für immer entrissen.

Wir bestatten die Verewigte auf ihren Wunsch in aller Stille in ihrer so heißgeliebten Heimatserde am 4. II. am St. Peterfriedhof.

Graz, Maribor.

Dr. med. univ. Derniač
Gatte

Olga und Sybille
Tochter

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE via-avis Post, 17861; SBdoteilsche Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Bóchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Dr. abnimmt mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet die Einlagen also pupillarischer sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch